

bergische WIRTSCHAFT

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
**CORONA-TESTS IN
UNTERNEHMEN**

Regional
**DIE BERGISCHEN
WIRTSCHAFTSJUNIOREN**

Kulinarisches
THE FABULOUS 50's



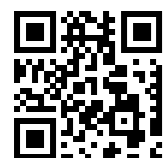
MOBILE STADT

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



WANDEL GESTALTEN

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt ist fortwährend im Wandel. Mal initiieren wir ihn selbst, mal liegen die Ursachen außerhalb unseres Wirkens. Wie sich der Wandel auswirkt, können wir in jedem Fall aktiv beeinflussen. Bei allen derzeitigen Transformationen unserer Gesellschaft stellt sich die eine entscheidende Frage: „Wie wollen wir künftig leben?“

Eine wichtige Rolle hierbei nimmt das Thema Mobilität ein. Denn eines ist sicher: Wir wollen und werden auch in Zukunft mobil sein. Doch was kennzeichnet eine funktionierende und lebenswerte Mobilität, unter welchen Voraussetzungen kann ihre Realisierung gelingen? Um auf diese und andere drängende Fragen der Bürger und auch der Wirtschaft mit Impulsen zu antworten, hat die Bergische IHK kürzlich das Positionspapier „Innerstädtische Mobilität im Bergischen Städtedreieck 2030+“ veröffentlicht. Dieses skizziert Handlungsfelder, die aus Sicht der Wirtschaft im Sinne einer stadtgerechten, lebenswerten Mobilität von morgen interdisziplinär und interkommunal mit Konzepten gefüllt und umgesetzt werden müssen.

Im Mittelpunkt steht die Forderung nach der Gewährleistung von Mobilitätsvielfalt. Wichtige Bausteine hierfür sind aus IHK-Sicht eine funktionsfähige Straßeninfrastruktur, zuverlässige, sichere und bezahlbare öffentliche Verkehrssysteme

Damit die Mobilität von morgen lebenswert wird, muss eine Mobilitätsvielfalt gewährleistet sein.

sowie attraktive Fuß- und Radwegenetze. Daraus ergeben sich für die IHK unter anderem konkrete Forderungen nach einer Stärkung des ÖPNV, einem Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr sowie neuer digitaler Mobilitätskonzepte.

Im Titelthema der aktuellen Ausgabe gehen wir auf Herausforderungen und Chancen einer neuen Mobilität ein und stellen Menschen und Projekte vor, die Konzepte für die Mobilität von morgen entwickeln oder bereits jetzt schon leben.

Die Mobilitätswende selbst in die Hand zu nehmen – das ist auch das Credo von Thomas Aurich, Technologie-Botschafter des Vereins Automotiveland.nrw: „Nicht die Mobilitätswende, sondern Nichtstun gefährdet eine Industrie.“ Wir haben ihn gesprochen und nachgefragt, warum er beispielsweise Meldungen von drohenden Arbeitsplatzverlusten durch die Elektro-

wende als stark verkürzte, kontraproduktive Darstellung ohne langfristige Perspektive einordnet. Was stattdessen wichtig wird und wie eine Erneuerung aus seiner Sicht gelingen kann, lesen Sie auf Seite 10 in unserem Interview.

Auch unser Magazin erlebt eine – zumindest personelle – Veränderung: Unsere beiden Redakteurinnen Frauke Fechtner und Csilla Letay werden in Kürze beruflich neue Wege gehen. Die beiden ausgebildeten Journalistinnen haben die „Bergische Wirtschaft“ über lange Jahre inhaltlich geprägt und dabei kontinuierlich qualitativ optimiert. Wir danken ihnen für ihre erfolgreiche Arbeit und wünschen beiden für ihre neuen Herausforderungen alles Gute.

Ihnen wünschen wir viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Michael Wenge
IHK-Hauptgeschäftsführer

KURZ NOTIERT

- 6 Workshop-Reihe für Frauen in Führung
- 7 GuT – „Beschleunigte“ Förderung im Accelerator
- 8 Schnelltest-Bus für Wuppertal
- 9 E-Marketingday mit überragender Resonanz

TITELTHEMA

- 14 Urbane Mobilität – In Bewegung
- 22 Experteninterview: Fußgängerstädte
- 24 Experteninterview: Clever verknüpfen

SCHWERPUNKT

- 52 Corona-Tests in Unternehmen

NACHGEFRAGT

- 10 Thomas Aurich

PORTRAIT

- 26 Sentias GmbH & Co. KG
- 28 Buth & Hermanns Partnerschaft mbB
- 30 Blancakikka
- 32 SOLIDA-Werk Werkzeugtechnik GmbH & Co. KG
- 34 Hygieneranger – Inproma GmbH

REGIONAL

- 12 Kulinarisches – The Fabulous 50's
- 56 Typisch bergisch – Frank Niermann
- 58 Auf ... zu den Wirtschaftsjuniorern!
- 60 K3: Noch mehr Mobilitätsforschung

IHK-NEWS

- 36 Heimat shoppen – Plakataktion für regionale Unternehmen
- 37 Bergisch in Berlin: Horst Gabriel
- 38 Ludger Benda feierte 65. Geburtstag
- 39 Händler wollen schnelle Lösungen
- 40 Bergische IHK: Viele Solo-Selbstständige mit dem Rücken zur Wand

KNOW-HOW

- 40 Konjunkturelle Entwicklung Mai 2021
- 41 Social-Media-Trends

STANDARDS

- 62 Handelsregister
- 68 Insolvenzen
- 69 Bekanntmachungen
- 70 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 42 Branchenvielfalt im Bergischen Land
- 50 Bergisch Power – Offset Company

Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Markus Hilkenbach



30 Portrait – In Enrica Ponzones Laden Blancakikka gibts alles für den Hund.



12 Kulinarisches – Im Fabulous 50's Diner bei Anissa Hagemann gibt es amerikanische Spezialitäten.



KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
Tel. 0202 2490-111
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Csilla Letay:
c.letay@bergische.ihk.de
Frauke Fechtner:
f.fechtner@bergische.ihk.de
www.bergische.ihk.de



10 Nachgefragt – Thomas Aurich spricht im Interview über Risiken und Chancen der Mobilitätswende.



56 Typisch bergisch – Der Wuppertaler Frank Niermann berichtet über seine Arbeit als Fotograf und Filmemacher.



52 Schwerpunkt – Der Pflegedienst Wessel unterstützt bei der Durchführung von Corona-Tests in Unternehmen.



14 Titelthema – Wie sieht die urbane Mobilität der Zukunft aus? Dieser Frage gehen Experten wie Prof. Heather Kathis nach.

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · Telefon: 0202 2490-0 · Telefax: 0202 2490-999 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · Telefon: 0212 2203-0 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 368-0
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · Telefon: 0202 2490-100 · Telefax: 0202 2490-199
Redaktion: Thomas Wängler · Telefon: 0202 2490-110 · Telefax: 0202 2490-119 · t.waengler@bergische.ihk.de · Csilla Letay · Telefon: 0202 2490-115
Telefax: 0202 2490-119 · c.letay@bergische.ihk.de · Frauke Fechtner · Telefon: 0202 2490-116 · Telefax: 0202 2490-119 · f.fechtner@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal · Telefon: 0202 42966-0
Telefax: 0202 42966-29 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klemp · Tel. 0202 42966-13
k.klemp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24 · s.schmidt@wppt.de **Druck:** Silber Druck oHG 34253 Lohfelden
Erscheinungstermin: 08. Juni 2021

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Verbreitete Auflage:
13.685 Exemplare
(Stand IWV
3. Quartal 2020)
IWV-Mitgliedsnummer:
07103-17351

Christian Busch erwirbt Logistikimmobilie der Gerry Weber International AG

Christian Busch, Hauptgesellschafter der Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG aus Solingen, hat über eine eigens gegründete Gesellschaft, die BRE Invest GmbH & Co. KG, die Logistikimmobilie „Gerry Weber Ravenna-Park“ in Halle in Westfalen erworben. Mit Beschluss vom 18. März hatte der Gläubigerausschuss der Gerry Weber International AG dem Abschluss eines Term Sheet zwischen der BRE Invest GmbH & Co. KG und der Gerry Weber International AG zugestimmt, das den entsprechenden Erwerb der Immobilie vorsah. Die maßgeblichen weiteren Vertragswerke wurden Mitte Mai unterschrieben.

Die ebenfalls neu gegründete WB Logistik GmbH wird zukünftig als Dienstleister für die Gerry Weber International AG die Logistik in Halle in Westfalen abwickeln. Dazu werden den Mitarbeitern der Gerry Weber Logistics GmbH Angebote für eine Übernahme durch die WB Logistik GmbH gemacht. Mittelfristig soll auch die Logistik für die Marken der Walbusch-Gruppe teilweise über Halle in Westfalen abgewickelt werden. Dazu wird in den nächsten Monaten am Standort Ravenna-Park nennenswert investiert, um zusätzliche Kapazitäten für Liegware aufzubauen und die notwendige Infra-

struktur zu schaffen, sodass im Ravenna-Park auch Sendungen für Endkunden am Tag der Bestellung unmittelbar konfektioniert und versendet werden können.

Solingen ist seit Gründung des Familienunternehmens vor über 80 Jahren Hauptstandort der Walbusch-Gruppe und bleibt weiterhin vollumfänglich erhalten. Neben der Verwaltung mit den Teams der einzelnen Marken der Gruppe betrifft dies auch den bestehenden Logistikbereich: Dieser wird durch Unternehmen der Walbusch-Gruppe dauerhaft genutzt.

Im Rahmen des Gesamtprojektes wird in den nächsten Jahren auch am Standort Solingen ein zweistelliger Millionenbetrag in Modernisierung und Anpassung der Versandanlage investiert. In Solingen werden alle Standorte am Hauptsitz im Industriegebiet Scheuren zusammengelegt.

„Nach heutigem Stand muss sich kein Mitarbeiter Sorgen um seinen Arbeitsplatz machen – das als Modeunternehmen sagen zu können, ist in Corona-Pandemiezeiten ein großes Privileg“, sagt Christian Busch.

Workshop-Reihe für Frauen in Führung

Am 8. Juni startet der nächste Durchgang der Workshop-Reihe „Bergische Unternehmen: Erfolgreich mit Frauen in Führung“ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf. Das Veranstaltungsformat ist als Unterstützung und Austauschmöglichkeit konzipiert. Schwerpunkte der Workshop-Reihe sind „Attraktive Arbeitsbedingungen“, „Systematische Karriereentwicklung“ und „Zielgerichtetes Personalmarketing“. Ergänzt werden diese durch individuelle Beratungen vor Ort sowie einen Refresher am Ende der Reihe.

Je nach Pandemiegeschehen sollen die Veranstaltungen in Präsenz oder im Online-Format stattfinden.

Die Workshop-Reihe richtet sich an Unternehmen im Bergischen Städtedreieck, die das Potenzial weiblicher Führungskräfte best-

möglich nutzen wollen. Laut dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf haben gemischt geschlechtliche Teams deutliche Vorteile. Vielfältige Besetzung ermögliche auch verschiedene Sichtweisen und Lösungsansätze. Eine ausgewogene Besetzung steigere nicht nur die Attraktivität, sondern gleichzeitig das Image des Arbeitgebers.

Das Angebot wurde speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt. Denn diese bieten mit ihrer häufig familiären Ausrichtung und flachen Hierarchien gute Voraussetzungen, um für weibliche Talente ein interessanter Arbeitgeber zu sein.

i Weitere Informationen zur Workshopreihe gibt es unter: <https://www.wuppertal.de/microsite/competentia/index.php>

GuT – „Beschleunigte“ Förderung von Start-ups im Accelerator

Im Solinger Gründer- und Technologiezentrum (GuT) werden innovative Start-ups ab sofort im „Bergsteiger Accelerator“ gezielt auf dem Weg zum Gipfel gefördert.

Das GuT hat sich im Laufe der letzten Jahre zu einem der Gründungs-Hotspots im Bergischen Land entwickelt. Neben dem Angebot als Startercenter NRW im Bereich der klassischen Gründungsberatung und dem Coworking-Space „Coworkit“ als „Basislager“ für Start-ups wurden weitere innovative Unterstützungsformate für Gründerinnen und Gründer entwickelt.

Acceleratoren sind fester Bestandteil in der Start-up-Welt und funktionieren grob als „Beschleuniger“: Hier entwickeln Start-ups in begrenzter Zeit mit Hilfe von Workshops, Coachings und Beratung ihr Geschäftsmodell grundlegend weiter. „Der Solinger Accelerator ist dabei ein Frühphasen-Programm, in dem Start-ups von der Idee bis zur Marktreife unterstützt werden“, erläutert Sven Wagner, Prokurist des GuTs.

Der „Bergsteiger Accelerator“ ist bereits 2019 als Testlauf gestartet und wurde dann 2020 weiterentwickelt. Bedingt durch die Corona-Pandemie ist dieser jetzt sowohl voll digital, hybrid als auch vor Ort im Coworkit-Coworking-Space umsetzbar.

Bereits mehr als 20 Teams wurden so begleitet und konnten darüber hinaus an verschiedenen Stellen deutschlandweit Wettbewerbe für sich entscheiden und mit ihrer Idee unterschiedliche Investoren überzeugen. Das konkrete Angebot des Accele-



Sven Anders Wagner und Phil Derichs (v.l.) freuen sich über viele erfolgreiche Gründer im Coworkit. Foto: Daniel Rüsseler

rators besteht insbesondere aus der persönlichen Betreuung durch das Team des GuTs. „Wir arbeiten eng mit den Teams zusammen und können so gemeinsam festlegen, welche Workshops, Beratungen oder Coachings den Start-ups weiterhelfen“, so Phil Derichs, der Start-up-Manager des GuTs.

So entsteht ein Mix aus individueller Förderung in Kombination mit einem festen Workshop-Angebot. Hierbei unterstützen auch viele externe Mentoren, Coaches und Netzwerkpartner die Teams.

i Infos unter: [accelerator-solingen.de](https://www.accelerator-solingen.de)

JUBILÄEN

25 Jahre

AB. AGRI-BROKER e.K.
Landwehrstr. 64
42699 Solingen

Leonhards Beteiligungs GmbH
Düsseldorfer Str. 255
42327 Wuppertal

50 Jahre

Schloss Lüntenbeck GmbH & Co. KG
Schloss Lüntenbeck 1
42327 Wuppertal

125 Jahre

W. Hensche GmbH & Co.
Friedrich-Engels-Allee 106
42285 Wuppertal

ANZEIGE

akzenta
lecker, günstig, nett
Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
www.rundum-akzenta.de

ANZEIGE

WIR LIEFERN QUALITÄT.
Bernhard Haar – Buchbinder
www.offset-company.de

OFFSET COMPANY
Druckergesellschaft mbH

ANZEIGE

ZUKUNFT PLANEN
www.rinke.eu
RINKE
ETL GLOBAL
GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG
© JenkoAtaman – stock.adobe.com

Schnelltest-Bus für Wuppertal

Das Wuppertaler Unternehmen Rheingold-Reisen-Wuppertal bietet seit Anfang Mai im Auftrag der Stadt Wuppertal und in Kooperation mit der Nächstebrecker Widder Apotheke in einigen Stadtteilen Wuppertals kostenlose Bürgertests im mobilen Corona-Schnelltestzentrum an.

Dafür hat das Unternehmen einen seiner Reisebusse in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Geschäftspartner und technischen Dienstleister Schneider Plus Bus in kurzer Zeit umgebaut. Einige Sitzreihen wurden gegen zwei Testkabinen und einen Arbeitsplatz, an dem alle administrativen Vorgänge erledigt werden, eingetauscht.

Der Ablauf an dem mobilen Testzentrum ist sehr einfach: Die Bürgerinnen und Bürger kommen ohne vorherige Anmeldung zum Bus und werden am vorderen Einstieg von einem Mitarbeiter der Firma Rheingold-Reisen, der alle erforderlichen Daten aufnimmt, in Empfang genommen. Dann geht es zu einer der zwei Kabinen, in denen durch geschultes Personal unter Einhaltung aller erforderlichen Hygienemaßnahmen binnen zwei bis drei Minuten der Antigen-Schnelltest durchgeführt wird. Die Testperson steigt durch die hintere Tür wieder aus dem Bus und hat die Möglichkeit, entweder circa 20 Minuten auf das schriftliche Testergebnis zu warten oder es innerhalb der nächsten Stunde per E-Mail zugeschickt zu bekommen.

Das Angebot des mobilen Testzentrums werde von den Wuppertalern sehr positiv angenommen, da der Test-Bus zu festgelegten Uhrzeiten an verschiedenen Standorten in weniger zentral gelegenen Stadtteilen flexibel eingesetzt werden kann, berichtet das Unternehmen.

Erweist sich ein Standort als wenig frequentiert, kann das Unternehmen sofort reagieren und die Standzeiten an stärker nachgefragten Haltepunkten ausdehnen. Der Fahrplan wird über die örtliche Presse sowie über diverse Online-Portale ständig aktualisiert.



Im umgebauten Bus des Unternehmens Rheingold-Reisen Wuppertal können Corona-Tests in abgelegeneren Stadtteilen durchgeführt werden. Foto: Rheingold-Reisen Wuppertal

Premier Inn eröffnet erstes Hotel in Wuppertal

Die britische Hotelgruppe Premier Inn feierte im April in Wuppertal die Neueröffnung des ersten Hotels aus dem Ende vergangenen Jahres übernommenen Portfolio der Centro Group.

Das ehemalige „NinetyNine Hotel“, das vor zwei Jahren am ehemaligen Kasinokreisel in der Elberfelder City gestartet war, wurde von der britischen Hotelgruppe während einer mehrmonatigen Rebranding-Phase an den Markenauftritt und die Standards von Premier Inn angepasst. Angesichts der Vorgaben durch die Corona-Pandemie können in den 99 Zimmern zunächst nur Geschäftsreisende übernachten. „Wenn Aufenthalte wieder uneingeschränkt möglich sind, rechnen wir zudem mit zahlreichen Freizeitreisenden“, sagt Inge Van Ooteghem, Chief Operating Officer (COO) von Premier Inn Deutschland: „Denn das Bergische Land ist für Touristen ein attraktives Ziel. Gerade in einer Zeit, in der Inlandsreisen wachsende Beliebtheit erfahren, sind zwei solcher Nachfrage-Standbeine ein wichtiges Qualitätsmerkmal für einen Hotelstandort.“

Insgesamt 13 Häuser der Centro Group wurden von Premier Inn übernommen, davon sechs bereits bestehende Häuser. Diese werden

nach dem Wuppertal-Auftakt nun nach und nach unter neuem Namen wiedereröffnen. „Wuppertal stand von Beginn unserer Deutschland-Expansion auf der Liste potenzieller Standorte“, erläutert Van Ooteghem: „Und als diese zentrale und verkehrsgünstige City-Lage verfügbar war, passte diese hervorragend in unser wachsendes Portfolio. Solche guten Standorte sind normalerweise rar.“ Mit dem Wuppertaler Hotel steigt die Anzahl der eröffneten Premier-Inn-Hotels in ganz Deutschland auf 24. Insgesamt hat sich Premier Inn 72 Standorte mit rund 14000 Zimmern in mehr als 30 Großstädten gesichert.

Stefan Bußfeld, Geschäftsführer des Eigentümers der Hotelimmobilie, der Projektgesellschaft Neumarktstraße 48–52, freut sich über die neue Partnerschaft: „Diese Standort-Entscheidung einer international renommierten Marke wie Premier Inn hat uns sehr gefreut und ist auch eine eindrucksvolle Bestätigung unseres Immobilien-Konzeptes für diesen Standort. Diese Ansiedlung ist für die ganze Stadt von erheblicher Bedeutung und ein wichtiger Grundpfeiler für die Zukunft der City von Wuppertal-Elberfeld.“

E-Marketingday mit überragender Resonanz

Fast 1000 Teilnehmer trafen sich am 28. April beim Online-Kongress der Industrie- und Handelskammern im Rheinland. Damit erfreut sich der E-Marketingday einer überragenden Resonanz, die erneut bestätigt, dass das Thema E-Marketing weiterhin von sehr hoher Bedeutung ist.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie wird das E-Marketing zusätzlich bedeutsam, können viele Geschäfte doch nur online stattfinden. Auch Facebook und Google waren dabei, als es darum ging, wie insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vom Online-Marketing profitieren und ganz neue sowie weitreichende

Kundenkontakte generieren können. In mehreren parallel stattfindenden Veranstaltungssträngen erfuhren die Teilnehmer von den geladenen Experten, welche Strategien und innovativen Ansätze im E-Marketing genutzt und umgesetzt werden können.



Spenden für die Gastronomie

Der Pflegedienst Wessel wird 25 Jahre alt. Grund genug für eine Spenden-Aktion – gemeinsam mit dem Dehoga Nordrhein.

Von allen nicht subventionierten Einnahmen seines Corona-Testzentrums spendet Wessel monatlich 2000 Euro. Das Geld geht an Gastronomiebetriebe, die wegen der behördlichen Schließungen Not leiden. Mit dem „Wuppertaler Modell“ will der Inhaber des Pflegeunternehmens ein Zeichen setzen. Und hofft, damit weitere Firmen zum Spenden zu motivieren.

rechtskonform ohne Abzüge direkt an diese Stellen gelange, versichert Isabel Hausmann, stellvertretende Geschäftsführerin des Dehoga Nordrhein.

Marie Haus, Dehoga-Vorsitzende Wuppertal, ergänzt: „Wir finden die Idee einfach klasse und freuen uns riesig über die großzügigen Zuwendungen. Gerade Gastronomen betreiben ihr Geschäft meist aus Leidenschaft und beziehen die Familie mit ein. Da sind Zwangsschließungen besonders fatal.“

„Im März vergangenen Jahres hat niemand damit gerechnet, dass uns ein Virus so lange so stark zusetzen und so viele Existenzen gefährden würde“, sagt Michael Wessel, Inhaber des Unternehmens Pflege Wessel. „Als systemrelevantes Unternehmen gehören wir zu den Branchen, die trotz der Corona-Maßnahmen weiterarbeiten und mit unserem Testzentrum sogar einen zusätzlichen Tätigkeitsbereich erschließen konnten.“ Deshalb spendet Michael Wessel rückwirkend ab April 2021 bis auf Weiteres einen Teil der Einnahmen aus seinem Testzentrum: Jeden Monat gehen 2000 Euro ohne Abzüge an Wuppertaler Gastronomiebetriebe, die in große Not geraten sind.

Bei den Spenden handele es sich ausschließlich um Einnahmen aus nicht vom Land NRW bezuschussten Testungen, betont das Unternehmen. „Ich hoffe sehr, dass sich weitere Unternehmen von der Idee inspirieren lassen und schlechter Gestellte unterstützen, auch aus anderen betroffenen Branchen. Wir sitzen alle in einem Boot.“

Für die Spendenaktion hat sich der Pflegedienst Wessel mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) zusammengeschlossen. „Der Verband weiß besser als ich, wo das Leid am größten ist.“ Und der Verband werde dafür sorgen, dass das Geld

ANZEIGE



IHR STARKER GEWERBE MAKLER PARTNER!

Mit Kompetenz und Leidenschaft für Ihre ganzheitliche Immobilienberatung

BEWERTUNG
VERKAUF
VERMIETUNG
ERTRAGSOPTIMIERUNG
BERATUNG

KUBIKOM IMMOBILIEN GMBH PARTNER DER Deutsche Leihrenten

KUBIKOM.DE

ANZEIGE

Jetzt kostenlos TESTEN auf cometaerp.de

COMETA

Einfach. Machen.

ERP-Software ganz einfach gemacht.

Die smarte Software aus dem Bergischen Land
Warenwirtschaft. Kundenverwaltung. Artikel- und Lagerverwaltung. Buchhaltung. Auswertungen.
Werde auch zum #einfachmacher
0212 - 240 918 02 info@cometaerp.de

ANZEIGE

Zu Ihrer eigenen Sicherheit e-masters

WEGO

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten / -schilder

www.wegombh.de Notdienst 0212 / 88 07 30-48



Thomas Aurich plädiert dafür, den Mobilitätswandel aktiv und zügig selbst in die Hand zu nehmen.

Mobilitätswende

TEMPO GEFRAGT

„Nicht die Mobilitätswende, sondern Nichtstun gefährdet eine Industrie.“
Technologie-Botschafter Thomas Aurich vom Verein Automotiveland.nrw wirbt für den Blick nach vorn, um die heimische Automobilbranche zukunftsfähig zu machen.

Die Nachricht hat für Wirbel gesorgt. Bis zu 221 000 Stellen seien deutschlandweit durch den Ausbau der Elektromobilität gefährdet. Zu diesem Ergebnis kommt eine vom Verband der Automobilindustrie (VDA) in Auftrag gegebene Ifo-Studie. Mit dem entsprechenden Rückgang bei den Verbrennungsmotoren stünden 2025 rund ein Drittel der Beschäftigten zur Disposition. Auch wenn viele Betroffene bis dahin in Rente gingen, bliebe laut Studie eine Lücke von 100 000 gefährdeten Arbeitsplätzen. Umschulungen und Fortbildungen könnten den Rückgang zwar abfedern. Für die mittelständisch geprägte Zuliefererbranche sei der Übergang zur Elektromobilität aber schwer zu stemmen, da die komplette Produktion umgestellt werden müsse.

Technologie-Botschafter Thomas Aurich von Automotiveland.nrw e.V. hält das für eine verkürzte Sichtweise, da der Transformationsprozess im Bereich der Mobilität nicht aufzuhalten sei. Im Gespräch mit der „Bergischen Wirtschaft“ wirbt er für einen zukunftsfähigen Ansatz, der die heimische Automobilindustrie langfristig stärken soll.

Herr Aurich, laut Ifo Institut werden die Folgen der Mobilitätswende für die Beschäftigten der Automobilindustrie dramatisch sein. Sind deren Sorgen nicht berechtigt?

Die in der Meldung vermittelte Botschaft vom Arbeitsplatzverlust durch die Elektrowende ist eine stark verkürzte Darstellung, die eine langfristige Perspektive

vermissen lässt. Aus unserer Sicht ist das verstörend und dient nur dazu, Menschen zu verängstigen und den Blick von der eigentlichen Aufgabe abzulenken. Das könnte im schlimmsten Fall die Kräfte lähmen, die auch im Bergischen Städtedreieck sowie in NRW die Transformation voranzutreiben versuchen.

Wie sieht dagegen Ihr grundsätzlicher Ansatz aus?

Die Transformation, wie es in der Original-Meldung heißt, oder die Elektrowende sind Entwicklungen, die nicht mehr umkehrbar sind. Der VDA erweckt den Eindruck, man sei dieser Bedrohung ohnmächtig ausgeliefert. Es geht aus unserer Sicht aber darum, diese Entwicklung selbst zu gestalten, davon zu profitieren

und nicht zum Opfer zu werden. Sehr wohl haben wir das in unserer Hand. Aber wir müssen Tempo machen.

Wie wird sich der Mobilitätsmarkt aus Ihrer Sicht entwickeln?

Die Marktexperten gehen in ihren aktuellen Prognosen für den weltweiten Automobilmarkt in den nächsten Jahrzehnten von weiterhin stark steigenden Zulassungszahlen bei Neufahrzeugen aus. Allerdings befürchten sie, dass sich für Fahrzeuge mit klassischem Antrieb weit weniger Erlösen lässt, dagegen der E-Antrieb in der Gunst der Konsumenten massiv steigen wird. Wer weiterhin sein Geschäft auf klassische Autos ausrichtet, verkauft weniger und das auch noch zu geringeren Preisen, obwohl die Konsumenten weiterhin ungebremst Mobilität nachfragen werden.

Was bedeutet das konkret für die Situation in NRW?

195 000 Menschen sind in NRW vom Auto und seinen Teilen direkt oder indirekt abhängig. Knapp 100 Forschungseinrichtungen sind hierzulande für die Automobil- und Zulieferindustrie tätig. Noch hängen 21,7 Prozent der Wirtschaftsleistung der Automobilwirtschaft in NRW am klassischen Antrieb, doch die neuen Technologiebereiche für die Mobilität von morgen, wie Systeme und Komponenten für E-Antrieb, automatisierte Fahrfunktionen, Vernetzung und Kommunikation, haben bereits in NRW Wurzeln geschlagen und

tragen bereits statistisch messbar zur Wirtschaftsleistung „Auto“ bei. Forscher von IW Consult und von Fraunhofer halten NRW für einen zukünftigen Gewinner des Strukturwandels. Das Bergische Städtedreieck wird besonders davon profitieren, weil sich hier Kfz-Elektrik und Elektronik für Antrieb und Vernetzung stark entwickeln werden. Daraus ergibt sich für uns die Erkenntnis, dass die Gefahr für Arbeitsplätze nicht von der Elektrowende ausgeht, sondern daraus, dass Unternehmen passiv in der Opferrolle den Marktwechsel über sich ergehen lassen würden.

Welche Rolle spielen die Zulieferer bei der neuen Mobilität?

Eine ganz entscheidende. Ob der Strukturwandel und die Transformation die Verluste an Arbeitsplätzen, die vom Verbrenner abhängen, auffangen können, hängt von der Fähigkeit der Hersteller und Zulieferer ab, ihre Produktion auf Komponenten für E-Antriebe, Ladetechnik, Infotainment und Kommunikations-Ausstattung umzustellen. Hier ist Tempo gefragt, denn europaweit haben Zulieferer erkannt, dass es gefährlich ist, einfach abzuwarten. Die europäische Zulieferorganisation CLEPA kann mit den Ergebnissen einer EU-weiten Befragung aufwarten, die zeigen, dass sich eine ganze Industrie alarmiert zeigt und „Startaufstellung“ einnimmt.

Welche Impulse gibt es in der bergischen Region beim Thema Mobilitätswende?

Aus unserer Sicht macht es Mut zu sehen,

wie konsequent Unternehmen der Mobilitätsbranche im Städtedreieck bereits die Transformation zu gestalten beginnen. Transportunternehmen starten Mobility-on-Demand-Projekte, Auto-Zulieferer liefern an E-Bike-Hersteller und Reisebus-Unternehmen gründen Start-ups, um neue Mobilitätskonzepte zu erproben. Ein Kfz-Elektrik-Hersteller, der ein Zentrum für künstliche Intelligenz einrichtet und ein Fabrikasstatler, der auf die Digitalisierung von Fertigungslinien sowie smarte Transportroboter setzt, sind weitere positive Beispiele.

Das Gespräch führte Eike Birkmeier.
Foto: Anna Schwartz

INFO

Automotiveland.nrw e.V. ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Institutionen – darunter die Bergische IHK – die gemeinsam die Automobilindustrie in Nordrhein-Westfalen auf dem Weg zur automatisierten und elektrifizierten Mobilität stärken wollen. Dabei soll die Automobil- und Mobilitätswirtschaft in Nordrhein-Westfalen aktiv gestaltet werden. Ziel ist es, Wachstum und Beschäftigung unter den neuen Bedingungen von Digitalisierung und Globalisierung nachhaltig zu sichern.

ANZEIGE



Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



US-Diner in Wuppertal

FIFTIES-FEELING

Burger, Hotdogs und Spareribs im US-Ambiente der 50er-Jahre genießen? Das geht seit Ende 2020 im The Fabulous 50's in Wuppertal-Heckinghausen. Dort haben Ralf Uspenski und seine Partnerin Anissa Hagemann mitten in der Corona-Krise ein American Diner eröffnet.

Wer das Diner besucht, wird von der typischen Diner-Optik – schwarz-weißer Kachelboden, auffällige rote Inneneinrichtung mit Edelstahl-Elementen, amerikanischer Flagge und vielen Deko-Details – begrüßt. Den Innenausbau hat das Team um Ralf Uspenski, zu dem auch Sohn Phil und Peter Laske gehören, komplett in Eigenregie umgesetzt. „Die Räumlichkeit befand sich im Rohbau. Wir haben in rund vier Monaten alle Wände und Böden erneuert, die sanitären Anlagen und die Elektrik aufgebaut und die Inneneinrichtung gestaltet“, berichtet Uspenski. Für ihn als „Allrounder“ kein Problem, denn der „Dark Arts“- und „Phantasia“-Fotograf mit eigener Eventlocation für Livemusik ist eigentlich Malermeister und hat in seiner beruflichen Laufbahn schon einige Stationen auf dem Bau durchlaufen: „Was mich interessiert hat, habe ich einfach gemacht“

Burritos und Nachos als erste Diner-Mahlzeit

Ein Fan von Diner-Restaurants ist Uspenski während seiner vielen USA-Reisen und Foto-Touren, etwa nach Miami oder Los Angeles, geworden: „Ich war bereits über 50 Mal in den Staaten und liebe die amerikanische Küche. Meine erste Mahlzeit waren Burritos mit Nachos als Vorspeise in einem Denny's Diner. Vor allem die Barbecue-Soße war ein besonderes Geschmackserlebnis, das sich eingepreßt hat.“ Dieses fehlte ihm nach seiner Rückkehr in Deutschland. Zwar gebe es Restaurants und Imbisse, die amerikanische Speisen anbieten, doch „sind sie hier nicht so authentisch wie auf der anderen Seite des Atlantiks.“ Folglich haben seine Partnerin und er die Initiative ergriffen und

monatelang probegekocht, um dem Originalgeschmack möglichst nahezukommen. „Wir kochen über 80 Prozent frisch und machen auch viele der Soßen selbst“, betont Anissa Hagemann, die die Gäste im Diner-üblichen Waitress-Outfit begrüßt und bedient.

Nachdem alles fertig war, konnten Hagemann und Uspenski am 19. September letzten Jahres für rund fünf Wochen öffnen, bevor Ende Oktober der „Lockdown light“ sie dazu zwang, ihr Diner wieder zu schließen. In dieser Zeit wurde das Ange-

Unsere Mahlzeiten brauchen das passende Diner-Ambiente, damit sie in allen Facetten erlebt werden können.

Ralf Uspenski und Anissa Hagemann

bot jedoch mit großer Begeisterung aufgenommen, wie Uspenski berichtet: „Am ersten Tag hatten wir gehofft, zehn Burger zu verkaufen – es wurden 150 Stück. Wir waren durchgängig ausgebucht, mussten Leute nach Hause schicken und kurzfristig neue Ware kaufen, weil wir mit so einem Ansturm nicht gerechnet hatten.“ Seitdem sind sie, wie viele Kolleginnen und Kollegen ihrer Branche, auf einen Abhol- und Lieferdienst ausgewichen. „Wir knapsen auch, doch gibt es Millionen, denen es noch schlechter geht“, so Uspenski.

Vegane und vegetarische Erweiterungen geplant

Eingepackt werden die Mahlzeiten in möglichst nachhaltige Verpackungen, wie Hagemann betont: „Wir wollen Plastikmüll vermeiden und setzen daher auf Behälter aus Zuckerrohr und Maisstärke.“ Zu den Favoriten der Speisekarte gehören der BBQ-Bacon-Cheeseburger, der North-Carolina-Hotdog und Nachos in den unterschiedlichsten Varianten. „Unsere Spareribs sind immer schnell vergriffen. Daneben laufen die Milchshakes sehr gut, sowohl klassische Sorten wie Erdbeere und Schokolade, als auch außergewöhnliche auf Peanutbutter-Basis“, berichtet Uspenski. Anissa Hagemann experimentiert zudem mit vegetarischen und veganen Burger-Patties: „Wir wollen keine gefrorenen Fertig-Patties, sondern setzen auch hier auf frische Variationen, etwa auf Basis von Falafel oder roten Bohnen.“ Beide hoffen, hungrige Gäste alsbald wieder in ihrem Diner begrüßen zu können: „Unsere Mahlzeiten brauchen das passende Diner-Ambiente, damit sie in allen Facetten erlebt werden können.“

Text: Martin Wosnitza
Fotos: Nicole Hoppe

KONTAKT

The Fabulous 50's American Diner
Heckinghauser Str. 226
42289 Wuppertal
M. 0170 58045223
info@thefabulous50s.com
thefabulous50s.com



Für das authentische Diner-Feeling haben Anissa Hagemann (rechts im Bild) und Ralf Uspenski Einrichtung und Outfit sorgsam ausgewählt.



Die Verkehrswende bietet bei cleverer, nachhaltiger und stadtvträglicher Gestaltung neue Perspektiven für Wirtschaft und Gesellschaft.

Urbane Mobilität

IN BEWEGUNG

Ob Stiftungsprofessur für den Fahrradverkehr oder intelligente Weiterentwicklung des Oberleitungsnetzes – das Bergische Städtedreieck sucht den Weg in die Zukunft.



Drohnen, die Pakete ausliefern, fliegende Taxis, und selbstfahrende Autos – was vor ein paar Jahren noch klang wie das Szenario eines utopischen Science-Fiction-Films, könnte schon bald Realität werden und die Mobilität von morgen aufmischen. Insbesondere die damit verbundene Verkehrswende ist sicher eine der größten Herausforderungen für urbane Gesellschaften. Wie wollen wir in Zukunft möglichst schnell, sicher und klimaneutral ans Ziel kommen? Wie können ständig steigende Logistikströme in Städten und auf Autobahnen reduziert, gebündelt und besser gemanagt werden?

Vor Kurzem hat die Bergische IHK das Positionspapier „Innerstädtische Mobilität im Bergischen Städtedreieck 2030+“ vorgelegt. Das Papier, von der IHK-Vollversammlung mit überwältigender Mehrheit beschlossen, zeigt auf, wie aus Sicht der Wirtschaft die großen Herausforderungen der Verkehrswende bewältigt werden können. „Zentral ist für uns die Gewährleistung von Mobilitätsvielfalt. Dafür brauchen wir eine funktionsfähige Straßeninfrastruktur, zuverlässige, sichere und bezahlbare öffentliche Verkehrssysteme sowie attraktive Fuß- und Radwegenetze“, sagt Thomas Wängler, als IHK-Geschäftsführer unter anderem für das Thema Verkehr zuständig. Wichtig sei auch, die Chancen der Digitalisierung endlich stärker zu nutzen und die Vernetzung und vor allem Steuerung von Verkehrsmitteln voranzutreiben. „Der Verkehr muss außerdem stadtvträglich werden. Damit kann den unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnissen von Unternehmen, Pendlern, Geschäftsreisenden, Kunden und Bewohnern Rechnung getragen werden“, so Wängler. Daraus ergeben sich für die IHK unter anderem konkrete Forderungen nach einer Stärkung des ÖPNV und einem Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr.

Attraktive Alternativen zum Auto

Um dies zu erreichen, müsse vor allem die ÖPNV-Finanzierung neu geregelt werden. Denn das bisherige System, die Verluste aus dem Verkehrsbereich durch Gewinne aus der Energiesparte auszugleichen, funktioniere nicht mehr. „Da ist auch ganz klar die Bundesebene gefragt – denn lokal werden wir das nicht lösen können. Man darf sich keinen Illusionen ergeben: Die notwendige Verkehrswende kostet Geld“, so Wängler. Er spricht sich aber gleichzeitig klar gegen eine Verdrän-

gung oder gar „Verteufelung“ des Autos aus. „Zielführend ist es dagegen, die Alternativenangebote auszubauen, attraktiver und leichter zugänglich zu machen. Es ist doch beispielsweise kein Vergnügen, im Berufsverkehr auf der A 46 nach Düsseldorf zu fahren. Wenn aber die Alternative, stattdessen den Zug zu nehmen, noch unattraktiver erscheint, dann steigt eben niemand um. Dafür muss auch an Pünktlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit beim Schienenpersonennahverkehr gearbeitet werden.“ Entscheidend werde zudem sein, das Angebot von Park-and-Ride- und Bike-and-Ride-Parkplätzen auszubauen. „Wer keinen Abstellplatz für sein Auto am Bahnhof findet, der wird eben weiter den kompletten Weg mit dem Auto fahren.“

Wenn die Alternative, statt des Autos den Zug zu nehmen, noch unattraktiver erscheint, dann steigt eben niemand um.

Thomas Wängler

Und auch für Zweiräder müssten mehr sichere Abstellanlagen geschaffen werden. „Pendler müssen ihr teures E-Bike ohne Angst den Tag über am Bahnhof lassen können. Und um sicher zu ihrem Ziel zu kommen, brauchen Radfahrer sowohl eine durchgehende und eindeutige Wegeführung im vorhandenen Straßennetz als auch neue Angebote, beispielsweise Radschnellwege oder Fahrradstraßen.“ Am Beispiel Wuppertal lässt sich veranschaulichen, wo das Bergische Land in Sachen Radverkehr steht. Insgesamt bewegen sich die Bewohner jeden Tag rund 8,6 Millionen Kilometer fort – acht Prozent davon mittlerweile auf dem Fahrrad. Von den täglich rund eine Million Wegen sind über die Hälfte kürzer als fünf Kilometer. Ein knappes Drittel davon wird zu Fuß gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren, so die Zahlen einer jüngsten Mobilitätsbefragung der Stadt Wuppertal vom September vergangenen Jahres. Verkehrsmittel Nummer eins – auch in Wuppertal – ist weiterhin das Auto. Dass im Bergischen in Bezug auf neue Mobilität viel in Bewegung ist, zeigt die Stiftungsprofessur von Heather Kath's an

der Bergischen Universität. Bei Kath's hat es – so erzählt sie – in Stuttgart „Klick“ gemacht: Die angehende Bauingenieurin aus Kanada ist für ein Austauschsemester an den Neckar gekommen und nimmt das Autoland Baden-Württemberg als kleines Fahrrad-Paradies wahr. „So etwas kannte ich aus meiner Heimat Calgary nicht“, erzählt sie. Sie beschließt, ihren wissenschaftlichen Fokus von den Highways auf die Radwege zu verlegen und geht nach ihrem Bachelor nach München. An der dortigen Technischen Universität (TUM) macht sie ihren Master in Transportation Systems, promoviert über das Verhalten von Radfahrern im urbanen Kontext und erstellt Simulationsmodelle. Mehrere Jahre arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und leitet an der TUM schließlich die Forschungsgruppe „Urban Traffic Simulation“. Seit April ist die 35-Jährige nun die neue Stiftungsprofessorin für „Planungswerkzeuge für den Radverkehr der Zukunft“ an der Bergischen Universität Wuppertal, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 2023 erhält die Bergische Universität rund eine Million Euro.

In Wuppertal möchte Prof. Kath's weiterhin die beiden großen „F“'s zusammenbringen: „Forschung und Fahrrad“. Ihr Ziel ist es, Werkzeuge zu entwickeln, die Planung, Entwurf und Bewertung von funktional differenzierten, in sich geschlossenen Radwegenetzen mit hoher Leistungsfähigkeit ermöglichen. Eine typische Fragestellung lautet: Soll die Infrastruktur für Zweiräder lieber getrennt vom motorisierten Verkehr errichtet werden (Stichwort „Radschnellwege“) oder lässt sich ein geschütztes „Mitfließen“ realisieren? „Das hängt natürlich immer von den jeweiligen Gegebenheiten ab“, sagt die Rad-Professorin. Zielgruppen ihrer Forschungsergebnisse sind Planungsbüros, aber auch die Verantwortlichen in den Stadtverwaltungen. Die spezialisierten Fachkräfte von morgen soll der neue Masterstudiengang „Radverkehringenieurwesen“ bringen. Um Praxiserfahrung und reale Erkenntnisse einzubringen, sollen in Realexperimenten und -laboren praxistaugliche, funktionierende Lösungsbeiträge entwickelt, erprobt und evaluiert werden. „Es ist an der Zeit, dass die Radverkehrsforschung in Bezug auf quantitative, experimentell fundierte Erkenntnisse zum motorisierten Verkehr aufschließt“, sagt Heather Kath's.

Prof. Heather Kath's ist neue Stiftungsprofessorin für „Planungswerkzeuge für den Radverkehr der Zukunft“ an der Bergischen Universität Wuppertal.





Markus Hilkenbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, sieht Nachhaltigkeit richtig umgesetzt als Mehrwert für die Menschen, jedoch auch die Notwendigkeit ihrer ökonomischen Umsetzbarkeit.

„polisMobility“: Neue Messe für urbane Mobilität der Zukunft

Der Wuppertaler Unternehmer Prof. Johannes Busmann hält es für notwendig, „vom Jahrzehnte alten Leitbild der autogerechten Stadt wegzukommen“. Man brauche ein neues Bild, das sich durch multi- und intermodale Mobilität auszeichne. „Keinem Verkehrsmittel darf länger eine dominierende Stellung zukommen, so wie es der motorisierte Individualverkehr nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat“, sagt Busmann, der sich schon lange und intensiv mit diesem Thema befasst. Durch die fundamentalen technologischen Entwicklungen und eine sektor-übergreifende Entwicklung der Mobilität würden die Städte ihre räumliche Gestalt merklich verändern. „Doch das wird nicht in einem von heute auf morgen passieren, sondern sukzessiv“, ist er sich sicher. Er erwarte auch nicht, dass Straßen kurzfristig zurückgebaut werden. „Viel wahrscheinlicher ist, dass der Straßenraum wieder mehr als öffentlicher Raum wahrgenommen und zum Beispiel für Außen-gastronomie oder auch für Fahrradtrassen genutzt wird“, meint Busmann. Hinzu kommen die Leitbilder des urbanen Quartiers und der Stadt der kurzen Wege, in denen sich die Lebensbereiche mischen: „Arbeiten, Wohnen, Einkaufen und Freizeit finden direkt nebeneinander statt. Für die Vernetzung dieser Bereiche braucht es dann viel weniger Auto“, so Johannes Busmann. „Vor dem Hintergrund des weltweiten technologischen Fortschritts der Digitalisierung, künstlichen Intelligenz und Energiespeicherung stehen wir nun an der Schwelle zu einer ‚mobilitäts-gerechten‘ Stadt, die uns vollkommen neue Möglichkeiten zur Gestaltung eines nachhaltigen und lebenswerten urbanen Raumes eröffnet.“

Um diese Vision greifbar zu machen, hat der Verleger zusammen mit der Koelnmesse GmbH ein neues Messe- und Konferenzformat ins Leben gerufen: Die „polisMOBILITY“ wird vom 18. bis zum 21. Mai 2022 in Köln neue Trends, Konzepte und Visionen für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt der Zukunft präsentieren. Dabei sollen Lösungen statt Produkte im Mittelpunkt stehen. „Der interdisziplinäre Dialog zwischen Akteuren aus dem öffentlichen Sektor, der Privatwirtschaft und der Wissenschaft ist ebenso substanziell wie der Austausch mit engagierten Bürgern“, sagt Johannes Busmann. Mit im Boot ist auch „automotiveland.nrw“:



Prof. Johannes Busmann hat zusammen mit der Kölner Messe ein neues Veranstaltungsformat zur urbanen Mobilität entwickelt.

„Mit der ‚polisMOBILITY‘ bekommt die intersektorale Zukunft der neuen Mobilität endlich eine adäquate Plattform. Wir sind froh, diese so wichtige Entwicklung im Konferenz- und Messebereich von Beginn an begleiten zu dürfen“, sagt Stephan A. Vogelskamp, in Personalunion Vorstand von „automotiveland.nrw“ und Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. „Das Bergische Städtedreieck bekommt damit die Chance, sich auf internationalem Parkett in besonderer Weise zu profilieren“, so Vogelskamp. Vertreten seien unter anderem die Automobilzulieferer aus der Region, aber auch Verkehrsgesellschaften und andere Institutionen. „Mit der Schwebbahn in Wuppertal und den O-Bussen in Solingen steht unsere Region doch seit Jahrzehnten für alternative und innovative Verkehrslösungen. Darauf müssen wir nun mit neuen und ergänzenden Konzepten aufbauen.“

Modellregion Wasserstoff

Dieser Prozess hat bereits begonnen. So ist Wuppertal Teil der NRW-Modellregion Wasserstoff. NRW-Wirtschaftsminister Prof. Andreas Pinkwart verlieh der Stadt den Titel im vergangenen Herbst. Neben Wuppertal haben sich im Gewinner-Kon-sortium die Städte Düsseldorf, Duisburg

und der Rhein-Kreis Neuss mit den Unternehmen Wuppertaler Stadtwerke (WSW), den Stadtwerken Düsseldorf und Air Liquide zusammengeschlossen. Das Siegerkonzept basiert auf dem Wuppertaler Modell, das die WSW und die Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal mbH (AWG) entwickelt haben. Dabei wird Wasserstoff lokal im Müllheizkraftwerk produziert und in der Wasserstoff-Busflotte der WSW genutzt. Das Projekt gilt aufgrund seiner geschlossenen Wertschöpfungskette bis dato als weltweit einmalig. WSW-Chef Markus Hilkenbach sieht in der Auszeichnung Rückenwind für die notwendige Verkehrswende. „Nachhaltigkeit richtig umgesetzt muss einerseits immer einen Mehrwert für unsere Kunden und die Stadtgesellschaft darstellen, auf der anderen Seite aber auch ökonomisch umsetzbar sein.“

Seit Juni 2020 setzt die WSW mobil GmbH im ÖPNV Wasserstoffbusse ein. Ein Elektrolyseur im AWG-Müllheizkraftwerk Korzert, betrieben mit Strom aus dem Kraftwerk, liefert den Energieträger. „Nicht nur die Busse, sondern das gesamte Betriebskonzept mit der Wasserstoffproduktion und der Betankungsanlage bei der AWG haben unsere Erwartungen voll- auf erfüllt“, zieht Markus Hilkenbach ein Fazit nach einem Jahr. Bei einem durch-



Stephan A. Vogelskamp sieht beim Bergischen Städtedreieck großes Potenzial im Bereich Mobilität.

schnittlichen Wasserstoffverbrauch von rund acht Kilogramm auf 100 Kilometern verfügen die Fahrzeuge über eine Reichweite von mehr als 400 Kilometern. Damit sind sie den am Markt erhältlichen batteriebetriebenen Elektrobussen „weit überlegen“, so die WSW.

Auch im Bereich On-Demand-Verkehr sind die WSW aktiv. Seit Herbst 2020 läuft das vom Land NRW geförderte Pilotprojekt „Hol mich App!“. Sechs elektrisch angetriebene London-Cabs transportieren ÖPNV-Kunden in den Stadtbezirken Uellendahl-Katernberg, Elberfeld und Elberfeld-West. Die Bestellung funktioniert rein digital. Die Kunden fordern ihr WSW-Cab mit dem Handy über eine App an und können an virtuellen Haltestellen zusteigen.

Der neue On-Demand-Verkehr ist Teil des Forschungsprojekts „Bergisch Smart“, an dem die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid, die Bergische Universität Wuppertal, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Firma Aptiv Services beteiligt sind. Das Projekt läuft bis Ende des Jahres. Auf Grundlage der in Wuppertal gemachten Erfahrungen wollen die Projektpartner digitale Mobilitätslösungen entwickeln, die auf andere Kommunen übertragbar sind. Auch Thomas Wängler sieht großes Potenzial in neuen digitalen Angeboten wie dem On-Demand-Verkehr. Aus seiner Sicht ist es aber wichtig, dass dieser den klassischen ÖPNV sinnvoll ergänze und

nicht „kannibalisiere“. „Zum ÖPNV gehören im Übrigen auch die Taxis. Deshalb würde ich mir sehr wünschen, dass die Taxi-Branche künftig noch mehr in derartige Projekte eingebunden wird. Bei den Taxiunternehmen gibt es ganz viel Kompetenz, die wir für die Optimierung neuer Mobilitätsangebote dringend brauchen“, so der IHK-Verkehrsexperte.

Intelligente Verknüpfungen

Die Zukunft des ÖPNV liegt nach Ansicht von WSW und Bergischer IHK in der intelligenten Vernetzung der Mobilitätsformen. Dabei blieben in Wuppertal Schwebebahn und zukünftig emissionsfreie Gelenkbusse auf den Hauptstrecken weiterhin das Rückgrat des ÖPNV. In Quartieren, zu Randzeiten und in Randbereichen allerdings seien Lösungen wie das WSW-Cab eine mögliche Alternative. Unabhängig davon bauen die WSW die öffentliche Ladeinfrastruktur weiter aus.

Unter das Motto „Zurück in die Zukunft“ ließe sich die aktuelle Entwicklung in Solingen stellen. Mit ihrem fast 70 Jahre alten Oberleitungsbus-System (einem von noch drei Systemen dieser Art in ganz Deutschland) kann die Stadt heute wieder punkten. Neu im Team sind seit 2019 die sogenannten BOBs. Durch Rückgewinnung von Bremsenergie laden sich die Akkus dieser neuen Generation von Oberleitungsbussen auf, sodass sie auch Strecken ohne Oberleitungen CO₂-neutral batteriebetrieben zurücklegen können.

Vor wenigen Wochen gewannen die Stadtwerke Solingen damit den Redaktionspreis der ZfK (Zeitung für Kommunalwirtschaft) beim diesjährigen Nachhaltigkeits-Award. Der Hintergrund: Durch die Umstellung von Dieseln auf BOB können in Solingen laut Stadtwerke jährlich 2 600 Tonnen CO₂ durch den Einsatz von Strom aus den Erneuerbaren statt des Verbrauchs von Diesel eingespart werden. „Während die Stadtwerke Solingen bereits heute mit 100 Prozent bilanziell Ökostrom unterwegs sind, bietet die direkte Anbindung von Photovoltaik die Möglichkeit, lokal erzeugten Ökostrom mit hohem Wirkungsgrad direkt und vor Ort zu verbrauchen“, so das Unternehmen. Das spare den Ausbau der Übertragungsnetze und trage die erneuerbaren Energien in die Fläche. Bei der digitalen Preisverleihung hob Conrad Troullier, bei den Stadtwerken verantwortlich für

Keinem Verkehrsmittel darf länger eine dominierende Stellung zukommen, so wie es der motorisierte Individualverkehr nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Prof. Johannes Busmann

die Sparte Verkehr, die Beteiligung der Bergischen Universität Wuppertal hervor, die gleich mit drei Lehrstühlen dieses die Energie- und Verkehrssparte umfassende Forschungsprojekt begleitet. Zudem lobte er die Zusammenarbeit aus Wissenschaft sowie Kommunal- und Privatwirtschaft. Was innerstädtische Mobilität angeht, folgt Solingen als erste Kommune aus dem Städtedreieck dem Beispiel vieler deutscher Großstädte: Seit Mitte Mai können in der Solinger Innenstadt ganz bequem per App insgesamt 900 Elektroscooter gemietet werden. „E-Tretroller schaffen eine neue Möglichkeit für die Nahmobilität. Gerade in der Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr könnten sie auf kurzen Wegen zu einem Autoverzicht beitragen und damit zu einem Baustein auf dem Weg zur Verkehrswende werden“, so die Stadt Solingen.

Text: Daniel Boss
Fotos: Süleyman Kayaalp

EINE *Telefonica* MARKE

O₂ Business
can do

INTELLIGENTE NETZWERKE FÜR DEN MITTELSTAND? WIR MACHEN'S MÖGLICH.

O₂ Business Smart Network ermöglicht eine einfache und sichere Anbindung einzelner Standorte und definiert Vernetzung neu.



o2business.de

Handelsblatt

Konditionen
Geschäftskunden
EXZELLENT

2020

O₂ Business

Im Test: 11 Anbieter
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.10.2020

Urbane Visionen

FUSSGÄNGER- STÄDTE

Infrastruktur-Spezialist Prof. Felix Huber von der Uni Wuppertal spricht über die Zukunft des urbanen Verkehrs und die aktuelle Situation im Bergischen.

Herr Prof. Huber, wie dürfen wir uns den innerstädtischen Verkehr in 20 Jahren ausmalen?

Wenn wir das Klimaschutzgesetz wirklich ernst nehmen, müssen wir eine Verdoppelung der zu Fuß gelaufenen, mit dem Rad und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahrenen und eine Halbierung der mit dem Auto gefahrenen Kilometer hinbekommen. Stadtbusse und Sammeltaxis werden das Rückgrat der Verkehrsbedienungs darstellen. Wir werden neben E-Rollern und E-Bikes vielfältige neue E-Mobile als Hybride aus Pedal- und/oder Motorantrieb erleben. Es werden bereits automatisierte Fahrzeuge unterwegs sein. Werden sie als Sammelverkehr organisiert, werden wir weniger Parkplätze benötigen. Die Menschen werden ihre Mobilität mit intelligenten Apps organisieren und bezahlen. Sie werden Mobile mehr gemeinschaftlich besitzen und Sammelverkehre „on demand“ nutzen. Die gute Verknüpfung zu den Regionalbahnhöfen und den Hauptbahnhöfen zum Fernverkehr wird an Bedeutung zunehmen.

Aktuelle Schlagworte sind unter anderem E-Mobilität, Wasserstoff-Mobilität und autonomes Fahren – gibt es Themen, die in Ihren Augen noch zu wenig Beachtung finden?

Das Zu-Fuß-gehen! Zu Fuß gehen ist wichtig, wenn Kinder nach der Schule wieder „herunterkommen“ sollen, wenn sie sich ihre Umgebung „erobern“ sollen. Zu Fuß gehen ist wichtig, um die Gedanken frei zu bekommen, sie zu sortieren und um „zu sich zu finden“. Die zentralen

Innenstädte waren seit der Römerzeit „Fußgängerstädte“. Zu Fuß kann ich Schaufenster betrachten, einem Straßenkünstler zuschauen oder Bekannte treffen. Zu Fuß bleibt mir Zeit für Wahrnehmung als Erkundungsaktivität. Zu Fuß kann man sich auslaufen, klimatische Reize erleben, Distanz- und Umwelterfahrungen machen. Zu Fuß kann man sich „seine Heimat erlaufen“. Eine aktive Fußgänger-

Aktive Fußgängerplanung ist die Planung hochgradig anregender und vielfältiger urbaner Straßenseitenräume.

Prof. Felix Huber

planung ist mehr als das Freiräumen der Bürgersteige von Aufstellern, Schildern, Mülltonnen oder parkenden Fahrzeugen. Aktive Fußgängerplanung ist die Planung hochgradig anregender und vielfältiger urbaner Straßenseitenräume.

Blicken wir auf das Bergische Städtedreieck: Wie gut ist die Region mit Blick auf die Transformation aufgestellt?

Wenn ich die Zeitung am Morgen lese, beschleicht mich das Gefühl, dass die Bürger im Bergischen mit Ideen zur Umsetzung der Verkehrswende oft schon sehr viel weiter sind als Politik und Verwaltung.

Unsere neue Radverkehrsprofessorin hat beispielsweise zahlreiche Mails von Bürgervertreterinnen und -vertretern aus der bergischen Region bekommen, sie doch bitte bei der Durch- und Umsetzung beispielsweise ihrer Radwegeüberlegungen zu unterstützen. Das stimmt doch eigentlich bedenklich? Allerdings zeigen mir eine Reihe von Leserbriefen in der Zeitung auch, dass einige Mitbürger die Bedeutung der Verkehrs- und Energiewende als Grundlage einer lebenswerten Zukunft ihrer Kinder und Enkel leider immer noch nicht begriffen haben. Ist das nicht auch bedenklich?

Was bedeutet die Verkehrswende für die Bürgerinnen und Bürger?

Die Stadt wird leiser und frei von Schadstoffen sein. Die Stadt wird attraktiver sein, weil keine Autos mehr den öffentlichen Raum dominieren. Die Stadt wird lebenswerter, weil den Menschen Flächen für Aufenthalt, Begegnung und urbane Aktivitäten – darunter Außengastronomie, Spiele oder Feste – zurückgegeben werden. Eltern können ihre Kinder wieder auf den Schulweg schicken oder Rad fahren lassen, ohne in ständiger Angst leben zu müssen, dass ihnen etwas passiert. Autos werden angepasst fahren und den Fußgängern und Radfahrern werden ausreichende Flächen im Straßenraum zur Verfügung stehen. Außerdem unterstützen die vielfältigen Mobile in 20 Jahren die „Vision Zero“, den unfallfreien Verkehr.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Süleyman Kayaalp



Prof. Felix Huber sieht das Zu-Fuß-Gehen als wesentliches Fortbewegungsmittel in der Innenstadt.

Mobilität für Wirtschaft und Gesellschaft

CLEVER VERKNÜPFEN

Die Bergische IHK hat ein Positionspapier zur Zukunft der urbanen Mobilität vorgelegt, um aus Sicht der bergischen Wirtschaft darzulegen, wie die Herausforderungen insbesondere durch die notwendige Verkehrswende bewältigt werden können.

Herr Wängler, die Bergische IHK hat ein Positionspapier zum Thema „Innerstädtische Mobilität im Bergischen Städtedreieck 2030+“ herausgegeben. Was sind, pointiert formuliert, Intention und Vision des Papiers?

Der Klimawandel, die notwendige Verkehrswende und nicht zuletzt die Corona-Pandemie stellen uns vor riesige Herausforderungen, denen man nicht mit Verkehrskonzepten von gestern begegnen kann. Gleichzeitig sind Erreichbarkeit und Mobilität die Grundlagen für den Wohlstand und die Vielfalt in unseren Städten. Die Innenstädte müssen beispielsweise für den Wirtschaftsverkehr weiter erreichbar bleiben. Dafür muss unter anderem der Sanierungstau bei der Infrastruktur behoben werden. In diesem Spannungsfeld wollten wir mit dem Papier Position beziehen. Zentral ist für uns die Gewährleistung von Mobilitätsvielfalt und die Organisation eines stadtverträglichen Verkehrs. Damit kann den unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnissen von Unternehmen, Pendlern, Geschäftsreisenden, Kunden und Bewohnern Rechnung getragen werden. Künftige Mobilitätskonzepte müssen genau dies berücksichtigen.

Das Papier benennt unterschiedliche Ziele skizzenhaft, zum Beispiel die Verbesserung der Citylogistik oder die intelligente Reduzierung des Individualverkehrs. Welche Voraussetzungen müssen ganz konkret aus Ihrer Sicht noch geschaffen werden, um diese Punkte Realität werden zu lassen?

Wir müssen den ÖPNV ausbauen und zukunftssicher machen. Er ist und bleibt das Rückgrat für innerstädtische Mobili-

tät. Parallel dazu sollten wir den aktuellen Fahrrad-Boom auch im Bergischen nutzen. Dafür müssen wir für den Radverkehr vor allem eine eindeutige und durchgehende Wegführung im Straßenraum schaffen, um die bisherigen Angebote besser miteinander zu verknüpfen. Dazu benötigen wir mehr Radabstellanlagen, gerade an Bahnhöfen, um die umweltfreundlichen Verkehrsmittel besser miteinander zu verknüpfen. Auch die Digitalisierung bietet noch viele bisher ungenutzte Chancen. Das gilt sowohl bei der Verkehrslenkung als auch der einfachen und komfortableren Nutzung des ÖPNV. Und bei der Citylogistik müssen wir zum einen auf Bündelung setzen – beispielsweise durch Mikrodepots in den Zentren und größere Lager an den Stadträndern. Zum anderen sollte Citylogistik künftig möglichst elektrisch erfolgen, durch E-Transporter und auf der letzten Meile auch durch elektrische Lastenfahrräder.

Wie können und sollen Konzepte für die jeweiligen bergischen Städte sowohl individuell als auch gemeinschaftlich als Region erarbeitet werden?

Alle Städte stehen vor den gleichen Problemen – wichtig ist aus meiner Sicht, dass Bürger und Wirtschaft bei der Erarbeitung von Lösungsansätzen mitgenommen werden. Man kann eine Verkehrswende nicht gegen sie erzwingen, sondern muss sie gemeinsam erarbeiten und entsprechende Angebote machen. Insofern finde ich zum Beispiel den integrativen Ansatz in Wuppertal gut, bei dem Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind den intensiven Austausch und die Diskussion mit allen gesellschaftlichen Akteuren und den

Bürgern sucht. Auch die interkommunale Zusammenarbeit ist wichtig und kommt voran. So wird derzeit unter der Federführung der Bergischen Gesellschaft an einem „Integrierten Regionalen Mobilitätskonzept für den Kooperationsraum zwischen Rhein und Wupper“ gearbeitet.

Mit welchen Faktoren und Akteuren steht und fällt die Umsetzbarkeit? Wo sehen Sie noch besondere Schwierigkeiten?

Politisch sind sich eigentlich alle einig – in der Stadt, im Land, im Bund und in Europa. Das Ganze steht und fällt aber mit der Finanzierung. Das gilt für den nötigen Ausbau des ÖPNV-Angebots und den Umstieg auf umweltfreundliche Antriebe genauso wie für den Ausbau der Rad-Infrastruktur oder digitale Verkehrsleitsysteme. Kurz gesagt: Eine Verkehrswende ist nicht umsonst, sie kostet erst einmal Geld. Die Städte können das nicht finanzieren, hier ist eindeutig zunächst der Bund gefragt. Aber wir müssen auch vor Ort endlich eine ehrliche Diskussion darüber führen, wie wir den ÖPNV künftig finanzieren wollen, da die bisherigen Modelle nicht mehr funktionieren.

Welche Rolle spielt die Wirtschaft bei einer zukunftsweisenden urbanen Mobilität? Und wie beteiligt sich die Bergische IHK an der Transformation der Region? Neue Konzepte für betriebliches Mobilitätsmanagement sind hier ein wichtiger Ansatzpunkt. Viele Unternehmen setzen beispielsweise schon auf Mobilitätsbudgets statt auf Dienstwagen oder nutzen Firmentickets. Die IHKs in NRW wollen ihre Kompetenzen in diesem Bereich landesweit bündeln und ihre Angebote für Unternehmen ausbauen. Dafür wurde ein Netzwerkbüro „Betriebliche Mobilität“ gegründet, dem auch die Bergische IHK als „Schwerpunktkammer“ angehört. Neben Öffentlichkeitsarbeit bietet das vom Land geförderte Netzwerkbüro einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Fortbildungen, um ein dauerhaftes Engagement der Betriebe zu fördern. Die jeweiligen IHKs bleiben der örtliche Ansprechpartner für die Unternehmen, können aber gleichzeitig auf ein Portfolio zusätzlicher Angebote zurückgreifen. Im Vordergrund stehen die Vernetzung von Betrieben, digitale Werkzeuge und vor allem Schulungsangebote.

Das Gespräch führte Daniel Boss.
Foto: Süleyman Kayaalp



Thomas Wängler betont die Bedeutung der Gewährleistung von Mobilitätsvielfalt und die Organisation eines stadtverträglichen Verkehrs.



Felix Blaschke und Christian Vorbau (v.l.) produzieren FFP2-Masken im Bergischen.

KONTAKT

Sentias GmbH & Co. KG
 Hackestr. 10
 42349 Wuppertal
 T. 0202 37329950
 info@sentias.de
 www.sentias.de

Das Start-up heißt Sentias und hat seinen Sitz in Wuppertal-Cronenberg. Hinter der Idee stecken Christian Vorbau und Felix Blaschke. Kennengelernt haben sich die beiden im Verwaltungsrat des Wuppertaler Sportvereins, dem beide angehörten. In der frühen Corona-Phase erhielt Vorbau – eigentlich Veranstalter von deutschlandweiten Partys und daher mit guten Kontakten in die Medienwelt – eine Anfrage von einer ZDF-Produktionsfirma für einen Dreh zum Thema FFP2-Masken. „Ich wusste, dass Felix schon lange mit Consulting in China aktiv war und dort auch ein Büro und Mitarbeiter hatte. Daher habe ich ihn gefragt, ob er solche Masken besorgen kann. Das war kein Problem, drei bis vier Tage später waren die da“, erzählt Vorbau und fügt hinzu: „Als ich ihn gefragt habe, wie viele Masken er denn besorgen könnte und die Antwort lautete ‚so viel, wie wir brauchen‘, fingen wir an, FFP2-Masken zu importieren und an städtische Behörden und Krisenstäbe in der Region zu verkaufen.“ Das lief einige Wochen sehr gut, bevor es Vorbau zufolge immer schwieriger wurde, die Masken aus China zu importieren, da das Thema politische Dimensionen annahm. Zudem kamen bisweilen Zweifel hinsichtlich der Qualität auf, sodass Vorbau und Blaschke den Import stoppten.

Eigene Maschinen

Blaschke kam die Idee, Masken selbst herzustellen und dafür auch die nötige Maschine bauen zu lassen. Ein befreundeter Maschinenbauer mit Kenntnis in Papier-

verarbeitung und ein Kontakt zu einem Sondermaschinenbauer sowie Venture Capital ließen den Traum der eigenen Fertigung Wirklichkeit werden; die erste eigene Maschine wurde in Europa gebaut. „Man muss natürlich sagen, dass wir auch Glück hatten, dass wir mit vielen Leuten im Laufe der Jahre so eine Vertrauensbasis und Zusammenarbeit entwickelt haben, dass uns das Kapital zur Verfügung gestellt wurde.“ Geleitet wird die Sentias GmbH & Co. KG von einer Fünfergruppe um Christian Vorbau und Felix Blaschke als Geschäftsführer. Felix Blaschkes Bruder als Elektromeister und der Vater der beiden, ein Diplom-Physiker, kümmern sich um Maschinen und Material. „Wir sind ein gutes Team, das auch menschlich gut zueinander passt – wir greifen wie Zahnräder ineinander“, erklärt Vorbau.

Zertifizierte Produktion

Anfang Juni 2020 war die erste Maschine mit CE- und Dekra-Prüfung bereit, sodass es mit der Produktion von zertifizierten FFP2-Masken losgehen konnte. „Die Marke sollte schnell und solide aufgebaut werden, wir wollten von Anfang an eine FFP2-Maske herstellen, die keine Fragen offenlässt. Wir bieten ein Produkt an, in das wir viel Energie in puncto Materialzusammensetzung und Passform investiert und gesteckt haben“, merkt Vorbau an. Während des Sommers lief das Geschäft noch verhalten an, kam jedoch mit dem Herbst und der zweiten Corona-Welle ins Rollen, sodass das Start-up bis zum Ende des vergangenen Jahres zwei wei-

tere Maschinen anschaffte. „Wir arbeiten in drei Schichten an sieben Tagen in der Woche. Anfangs war das größte Problem, gutes Material in Deutschland zu bekommen, mittlerweile ist unser größtes Problem, qualifizierte Mitarbeiter zu finden“, erklärt Blaschke.

Mittlerweile bietet Sentias auch Kindermasken an, die an den FFP2-Standard angelehnt sind. Seit Kurzem ist eine vierte Fertigungsmaschine im Einsatz, mit der Kopfbandmasken hergestellt werden können. Diese Masken sowie eine leicht modifizierte Ohrbandmaske durchlaufen aktuell den Zertifizierungsprozess beim TÜV Rheinland.

Erhältlich sind die Masken in vielen Apotheken und bei der Drogeriemarktkette „dm“, ein Händlerverzeichnis gibt es auf der Website. Der Fokus des Unternehmens liegt allerdings auf der Belieferung von Fachstrukturen: Kliniken, kassenärztliche Vereinigung und Pflegebedarf. „Aber wir sind auch offen für Anfragen von Firmen, die eine größere Menge an Masken benötigen“, fügt Vorbau hinzu.

Dass es Sentias auch noch nach der Pandemie geben wird, davon ist Christian Vorbau überzeugt: „Wir haben uns von Anfang an überlegt, wie wir uns aufstellen und wo wir unsere Nische finden. So haben wir eine Marke mit einem prägnanten Namen, einem Logo und eine CI entwickelt – mit Wiedererkennungswert. Made in Wuppertal.“

Text: Tassilo Dicke
 Foto: Malte Reiter

ANZEIGE

Corona-Hygiene

BERGISCHE MASKEN

Als Anfang 2020 noch von Masken die Rede war, dann meist eher im Zusammenhang mit der anstehenden Karnevals-session. Heute denkt bei dem Wort kaum jemand ans Nürrische, sondern nur noch an Stoff-, OP- oder FFP2-Masken. Letztere werden zuweilen in großen Mengen aus China importiert, mittlerweile aber auch von einem Wuppertaler Start-up produziert.

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!



REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
 Dominic Becker, T. 0202 2480734
 becker@wf-wuppertal.de
 Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
 uhlmann@wf-wuppertal.de
 www.bfe.wuppertal.de

Solingen
 Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
 KAOA@solingen.de
 Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
 KAOA@solingen.de,
 www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
 Frauke Türk, T. 02191 163416
 frauke.tuerk@remscheid.de
 Angela Stubbe, T. 02191 163417
 angela.stubbe@remscheid.de
 www.berufsfelderkundung.remscheid.de

Mit ihrer Arbeit knüpfen sie an die Beratungstradition von Dr. Herbert Buth an. Als einer der ersten Steuerberater in der Region machte er sich 1945 direkt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Wuppertal selbstständig. Er beriet Unternehmen noch bis ins hohe Alter. Seiner Tochter Andrea Katharina war nach dem Volkswirtschaftsstudium klar, dass sie ihm über kurz oder lang in die Selbstständigkeit folgen würde. Nach verschiedenen

navigiert die Buth und Hermanns Partnerschaft mbB ihre Mandanten auch durch schwere Zeiten. Nicht immer läuft es wirtschaftlich nach Plan: Auch in solchen Situationen die Nerven zu bewahren, das sei die Stärke von Buth und Hermanns. „Wenn andere die Krise bekommen, behalten wir den Durchblick“, sagt Michael Hermanns. „Zum Schutz der Geschäftsführung in der Unternehmenskrise analysieren wir dann zum Beispiel mögliche

Hilfe aus Wuppertal. Bei der Einrichtung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) hat die Finanzagentur der Bundesrepublik Deutschland im vergangenen Jahr Buth und Hermanns als einen von zwölf Beratern für die Begutachtung nicht börsennotierter Unternehmen ausgewählt. Der WSF wurde errichtet, um die negativen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzufedern. Laut einer unabhängigen Studie des Manager Magazins gehört Buth und

Beratungsexpertise

PARTNER IN DER KRISE

Zahlen sind das Geschäft von Andrea Katharina Buth und Michael Hermanns. Für die Gründer der Wuppertaler Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Buth & Hermanns steckt hinter jeder Ziffer eine Geschichte – über Prozesse, Entscheidungen, über Menschen und Schicksale.

beruflichen Stationen in ganz Deutschland baute sie das Beratungsunternehmen gemeinsam mit ihrem Geschäftspartner Michael Hermanns auf. Aus der zunächst zweiköpfigen Kanzlei wurde im Laufe der Jahre eine mittelständisch geprägte Gesellschaft, die seit 2018 eine weitere Niederlassung am Standort Düsseldorf betreibt. „Im Fokus steht immer der Mandant. Von Beginn an waren wir breit aufgestellt, geändert haben sich über die Jahre nur die betriebswirtschaftlichen Werkzeuge“, sagt Andrea Katharina Buth. Gemeinsam leiten Buth und Hermanns die 35 Mitarbeiter zählende Gesellschaft mit Sitz im Herzen des Briller Viertels. Das Team begleitet mittelständische Unternehmen nicht nur bei steuerrechtlichen und finanzwirtschaftlichen Aufgaben oder Finanzinvestoren bei Investitionsprozessen. Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind Sanierung, Restrukturierung und insolvenznahe Beratung in Krisensituationen.

Navigation durch schwere Zeiten
Bereits seit der Gründung im Jahr 1996

Insolvenzgründe und erarbeiten Maßnahmen, um diese Gründe zu beseitigen“, ergänzt Andrea Katharina Buth. „In den vergangenen 20 Jahren haben wir rund 250 Unternehmen durch solche Phasen begleitet“, sagt Michael Hermanns. Umfassende Erfahrung in diesem Bereich sammelte er nach dem Mauerfall zunächst bei der Treuhandanstalt in Berlin, die die volkseigenen Betriebe der DDR nach den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft privatisierte oder stilllegte.

Berater für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds

Mit ihrer Expertise haben sich die Wuppertaler weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Unternehmen aus ganz Deutschland zählten zu ihren Mandanten, darunter auch Hidden Champions aus dem Maschinen- und Anlagenbau, dem Automotive-Bereich, der Konsumgüter- oder Lebensmittelindustrie, berichten die beiden Partner. Auch in der durch die Coronavirus-Pandemie ausgelöste Krise setzen Unternehmen auf die

Hermanns zu den besten Wirtschaftsprüfern Deutschlands. Die Gründungspartner sind außerdem Herausgeber des Handbuchs „Restrukturierung, Sanierung, Insolvenz“ – eines der Standardwerke der Sanierungsbranche, das sich derzeit in Vorbereitung der 5. Auflage befindet.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Malte Reiter

KONTAKT

Buth & Hermanns Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Mozartstr. 48
42115 Wuppertal
T. 0202 4304700
F. 0202 43047099
info@buth-hermanns.de
www.buth-hermanns.de



Michael Hermanns und Andrea Katharina Buth (v.l.) leiten die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Buth & Hermanns.



Enrica Ponzone (oben links) bietet im Wuppertaler Luisenviertel alles an, was das Hunde- oder Halterherz begehrt.

Schönes für Hund und Mensch

JUBILÄUM AUF ACHT PFOTEN

Enrica Ponzone hat vor zehn Jahren den Laden Blancakikka im Luisenviertel eröffnet. In ihrer Wahlheimat Wuppertal verkauft sie Schönes und Praktisches für Vierbeiner und ihre Besitzer.

Eine Mailänderin macht sich in Wuppertal mit einem Geschäft für Hundeaccessoires selbstständig. Für diese Geschäftsidee wurde Enrica Ponzone vor zehn Jahren für verrückt erklärt. Niemand konnte sich vorstellen, dass sich ein Laden mit diesem Konzept in der bergischen Großstadt durchsetzen würde. Die Marketing-Expertin war allerdings von ihrer Idee überzeugt und hatte Vertrauen. Als sie das gemütliche Ladenlokal im Wuppertaler Luisenviertel mieten konnte, ging alles ganz schnell. „Ich habe innerhalb von wenigen Wochen eröffnet. Damals mit einem kleinen Sortiment. Ich wusste, dass es in Wuppertal einen Markt für Hundartikel gibt, die Zahl der registrierten Hunde sprach für sich“, sagt die Unternehmerin. Ihre damalige Hündin Blanca inspirierte sie zu dem Schritt in die Selbstständigkeit. Die treue Boxer-Dame ist nicht nur Namensgeberin, sondern hat Enrica Ponzone auch Lust auf ein entschleunigtes Leben gemacht. „Ein Geschäft zu eröffnen und es bekanntzumachen, ist sehr viel Arbeit. Ich arbeite mehr als zu meiner Zeit als Projektmanagerin, aber ich kann mich meiner Leidenschaft widmen und Zeit mit meinen Hunden verbringen.“

Schönes und Praktisches

Das Jubiläum feiert Enrica Ponzone zusammen mit ihren beiden Hunden Elsa und Pippa sowie mit den Stammkunden, die sie in den zehn Jahren gewonnen hat. Das Sortiment von „Blancakikka“ ist bekannt für hochwertige Halsbänder und Leinen, Hundekörbchen, Pflegeartikel und Leckerchen, Bandanas, Futterbeutel und die gestrickten Pullover, die von der Unternehmerin in Handarbeit angefertigt werden. In ihrem Geschäft findet man schöne und praktische Dinge für ein Leben mit Hund. „Das Sortiment ergibt sich aus der Nachfrage meiner Kunden. Mir liegen besonders die italienischen Marken am Herzen. Ich habe Geschäftsbeziehungen zu Familienunternehmen aufgebaut, die nachhaltig produzieren und auf Qualität achten.“ Enrica Ponzone steht ihren Kunden mit Fachwissen über alle Hersteller und ihre Markenphilosophie zur Seite. Fündig werden in ihrem Geschäft alle Hundefreunde, egal, mit welchem Budget. Am wichtigsten sei es „Kikka“, wie sie im Luisenviertel genannt wird, dass Mensch und Hund glücklich sind. Die Hundefreunde aus dem Bergischen Städtedreieck tauschen sich in ihrem La-

den über Erfahrungen aus und knüpfen Kontakte. „Das Geschäft hat sich zu einem Netzwerk entwickelt. Hier laufen Informationen aus der Hundebranche zusammen. Wo es einen guten Hundesitter gibt oder in welchem Wald man am besten spazieren gehen kann, erfährt man hier. Im Einzelhandel einzukaufen, ist eine persönliche Erfahrung, bei der neue Erinnerungen entstehen“, sagt die Unternehmerin.

Seit der Eröffnung ihres Geschäfts seien noch mehr Menschen auf den Hund gekommen. Sie habe erkannt, wie wichtig Hunde für ihre Besitzer sind, sagt Enrica Ponzone. Sie spendeten Lebensfreude und Zuversicht: „Hunde sind für Menschen oft eine Hilfe und deswegen werden sie so geliebt.“ An dem wachsenden Markt will sich die gebürtige Italienerin weiterhin mit Leidenschaft und Wissen beteiligen. Sie rechnet damit, dass die Bedeutung von Social Media und Onlineshops weiter zunimmt, aber der Einzelhandel seine Stellung als direkte Anlaufstelle und persönliche Erfahrung behalten wird. Die Instagram-Seite und der Webshop des Geschäfts sind bereits jetzt ein wichtiger Teil des Unternehmens.

Text: Flora Treiber
Fotos: Petra Fiedler

KONTAKT

blancakikka
Obergrünwalder Str. 3
42103 Wuppertal
T. 0202 29994974
info@blancakikka.de
www.blancakikka.de

Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Di. – Fr. 11 bis 18.30 Uhr
Sa. 10 bis 15 Uhr

ANZEIGE

Tradition und Innovation

FÜR DEN HAMMER

Die Firma Solida hat sich in 75 Jahren zu einem der Pioniere für Einsteckwerkzeuge in der Baubranche entwickelt. Um auch künftig im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Unternehmen modernisiert.

Die Meißel für Elektro-, Pneumatik- und Hydraulikhämmer sind die Aushängeschilder des Unternehmens. Das Familienunternehmen aus Remscheid erreicht mit dem 75-jährigen Jubiläum einen weiteren Meilenstein. „Wir verstehen unsere Tradition als Verpflichtung unseren Mitarbeitern, aber auch unseren Kunden und der Branche gegenüber. Wir wollen Solida weiter nach vorne bringen, als Unternehmen wachsen und die nächste Generation sichern. Ein familiengeführtes Unternehmen baut auf Vertrauen und gegenseitige Unterstützung“, sagt Geschäftsführerin Julia Broy. Sie leitet das Solida-Werk seit 2017 zusammen mit Firmeninhaber Thomas Schäfer. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen und die Effizienz des Unternehmens stetig zu verbessern. Seit vielen Jahren setzt die Firma auf ein integriertes Management-System mit jährlicher Zertifizierung durch den TÜV Rheinland in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Energiemanagement und Arbeitsschutz. Zusätzlich dazu wurden mit dem Team interne Prozesse angestoßen, die Broy zufolge eine Modernisierung des Unternehmens erzielt haben und für weitere zukunftsweisende Veränderungen sorgen sollen. „Die vergangenen fünf Jahre waren von einer umfangreichen Neuausrichtung geprägt. Die Idee ist, dass wir uns in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess befinden. Das bedeutet, alle Stellen des Unternehmens systematisch zu hinterfragen und zu analysieren. Dabei geht es um Effizienz, aber auch um transparente Produktionsprozesse mit einem optimalen Resultat“, sagt die Diplom-Betriebswirtin.

Erfindergeist und Kundenbindung Um den Erfolg nachhaltig zu sichern, sind neue Mitarbeiter Teil des Unternehmens geworden, wie zum Beispiel junge Ingenieure, Techniker und weitere Fachkräfte, die sich um die Entwicklung innovativer Werkzeuge kümmern. Das Solida-Team bringe fundiertes Know-how, wertvolle Erfahrung und moderne Ideen mit, so Julia Broy. Die über 5000 verschiedenen Einsteckwerkzeuge, die Solida für mehr als 400 Hammerhersteller produziert, sind

Ein familiengeführtes Unternehmen baut auf Vertrauen und gegenseitige Unterstützung.

Julia Broy

aus deutschem Stahl gefertigt und arbeiteten hocheffektiv, erklärt die Geschäftsführerin. Innovation im Bereich der Werkzeugtechnik, die stemmt, zerkleinert oder aufbricht, ist eine Teildisziplin des Unternehmens – mit der Einführung des neuesten Produkts „Solistar“ vor drei Jahren sei genau dies gelungen, der Spitzmeißel habe den Materialabtrag revolutioniert. „Wir arbeiten auch aktuell an Innovationen mit echtem Mehrwert für unsere Kunden“, so Julia Broy. Zum Wachstum des

Unternehmens gehört der Markt in Amerika, um den sich derzeit ein deutlich vergrößertes Vertriebsteam kümmert. Julia Broy beobachtet die Vereinigten Staaten vor dem Hintergrund der anstehenden Konjunkturlagen sehr genau. „Kundennähe und Service sind entscheidend, und wir nutzen auch die Möglichkeiten der Digitalisierung für den engen Kontakt mit unseren Kunden auf der ganzen Welt, um schnell und präzise auf ihre Bedürfnisse einzugehen.“ Die Geschäftsführerin blickt optimistisch in die Zukunft des 75 Jahre alten und über 70 Mitarbeiter starken bergischen Unternehmens.

Text: Flora Treiber
Foto: Michael Schütz

KONTAKT

SOLIDA-Werk
Werkzeugtechnik GmbH & Co. KG
Auf dem Knapp 10
42855 Remscheid
T. 02191 37150
info@solida-werk.de
www.solida-werk.de

Unternehmensinhaber Thomas Schäfer und Geschäftsführerin Julia Broy (v.l.) wollen jahrzehntelang gewachsene Expertise und Zukunftsfähigkeit vereinen.



**HARTMANN
DAHLMANNS
JANSEN**

„Frühzeitige Beratung hilft, überflüssige Prozesse zu vermeiden und unvermeidbare zu gewinnen.“

Ralph Robert Dahlmanns
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Immobilienkauf ist Vertrauenssache. Gut, wenn Sie dabei kompetent beraten und begleitet werden. Unser Team aus Fachanwälten, Sachverständigen, Architekten und Ingenieuren sorgt für einen entspannten und reibungslosen Prozessablauf vom Kauf über die Vertragsgestaltung bis hin zur Übergabe.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de
www.hd-anwalt.de

„HygieneRanger“ oder kurz „Ranger App“ nennen die Entwickler ihre Softwarelösung für eine effiziente Abwicklung rund um Corona-Tests: Unabhängig von den Betreibern verwaltet die App Tests digital, automatisiert und datenschutzkonform.

Zertifizierte Bescheinigungen über ein negatives Corona-Testergebnis sind nach wie vor begehrt. Wie lassen sie sich zuverlässig, schnell, digital und datensicher erstellen und dem berechtigten Empfänger übermitteln? Als Antwort entwickelten Eberhard Fiedler, Geschäftsführer der Wuppertaler Inproma GmbH, und seine Frau Petra 2020 eine Softwarelösung, die gleich auf mehrere aktuelle Anforderungen der Corona-bedingten Auflagen eingeht. Zunächst webbasiert und seit Kurzem als „Ranger App“ in den gängigen

Stores erhältlich, ermöglicht der „Hygiene Ranger“ Betreibern von Schnelltest- und PCR-Testzentren, Prozesse automatisiert und digital abzuwickeln: von der Terminvereinbarung über die Aufnahme und Speicherung der persönlichen Daten bis hin zum datenschutzkonformen Versenden des zertifizierten, fälschungssicheren Testergebnisses, das auch in der App abrufbar ist.

Echtzeitübermittlung

Unternehmen können mit dem „Hygiene

Ranger“ eine Schnellteststation mit separatem Zugang für Mitarbeiter und Besucher einrichten. „Nach der Testung über geschultes Personal ist das Zeugnis im Pdf-Format im Ranger-Kundenkonto abrufbar“, schildert Eberhard Fiedler. Die Zugangskontrolle erfolge per QR-Code-Scan am Gebäudeeingang. Dank digitaler, individualisierbarer Anbindung an das Gesundheitsamt lassen sich positive Fälle per Klick in Echtzeit übermitteln. Die Anforderungen für die Datenübergabe an das sogenannte SORMAS-ÖGD-Covid-19-Kontaktpersonen-Management-System seien erfüllt, sagt Fiedler. „Die App hilft Unternehmen bei den Herausforderungen der Schnelltest-Strategie. Der Status zur Infektionslage ist immer aktuell, und die negativ Getesteten können wieder am Arbeits- und am öffentlichen Leben teilnehmen.“ Der Check-in könne auch ohne

Mobilgerät erfolgen, ergänzt Petra Fiedler. Die digitale Kette werde dabei nicht unterbrochen. Das Ergebnis werde dann entweder per E-Mail oder direkt vor Ort übermittelt.

Projektentwicklung beim Candle-Light-Dinner

Die Idee war nach dem ersten Corona-Lockdown in einem Restaurant entstanden. „Es sollte ein romantisches Dinner werden“, sagt Petra Fiedler. „Stattdessen überlegten wir, wie sich der Eintritt ins Lokal ohne Ausfüllen von Zetteln lösen lässt.“ Bald startete die Gästedatenerfassung mit mehr als 800.000 Check-ins in der Zeit vor dem zweiten Lockdown in Gastronomie und Sportvereinen. Doch damals sei die Akzeptanz einer digitalen Lösung noch nicht ausreichend hoch gewesen, sagt Eberhard Fiedler. „Die Verantwortlichen haben auf das Analoge

gesetzt, von der Landes- bis zur kommunalen Ebene. Darüber ging mehr als ein Jahr verloren – gnadenlos.“ Erst Sänger Smudo brachte später mit der „Luca-App“ die Digitalisierung verbindlich ins Gespräch. Das gab den Entwicklern der „Ranger App“ neuen Schwung.

Zu den ersten Nutzern gehörte Paolo Friesella, Betreiber unter anderem des Kitchen Club und einiger Corona-Testzentren in Wuppertal. Mit der Stadt und den Betreibern der Wuppertaler Stadt-App „Bliggit“ hatte das Ehepaar Fiedler im Vorfeld Gespräche über eine Kooperation geführt, jedoch nur bedingt erfolgreich. „Die Reaktionen waren positiv. Das Problem: Die Stadt kann nicht ein Unternehmen favorisieren. Deshalb haben wir unser Projekt allein durchgezogen.“ Heute ist der „Hygiene Ranger“ in 15 Städten und mehr als 80 Schnelltestzentren angeschlossen.

Mehr als 12.000 Tests werden inzwischen täglich abgewickelt und dokumentiert – Tendenz steigend. Eberhard Fiedler: „Sobald 50 bis 100 Tests am Tag anfallen, ist der ‚Hygiene Ranger‘ sinnvoll.“ Perspektivisch sollen neben Corona-Tests auch andere Zertifikate über die App abgewickelt und dokumentiert werden. „Wir stehen mit Laboren und Interessenten anderer Branchen in Kontakt.“ Derzeit arbeitet die Inproma GmbH mit der Kölner Ubirch GmbH zusammen. Das Tech-Start-up und der IT-Konzern IBM erhielten im März den Zuschlag für die Entwicklung eines digitalen Blockchain-basierten Impfnachweises. Diese Blockchain-Technologie für fälschungssichere Dokumente soll in die „Ranger App“ implementiert werden.

Text: Tonia Sorrentino
Foto: Anna Schwartz

Corona-Test-Management

HEUTE SCHON GETESTET?

Eberhard und Petra Fiedler (v.l.) kam die Idee zum „Hygiene Ranger“ bei einem Restaurantbesuch.

KONTAKT

Inproma GmbH
PRO-DSGVO
Am Hofe 10
42349 Wuppertal
T. 0202 2479880
info@hygiene-ranger.de
<http://ranger.city/>



Aktion Heimat shoppen: „Nur mit Dir“ bleibt die Stadt lebendig

Die Bergische IHK hat gemeinsam mit dem Wuppertaler Unternehmen City Werbeflächen GmbH & Co. KG eine Plakataktion ins Leben gerufen, um den regionalen Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleistungsbranche in schwierigen Zeiten zu unterstützen. Drei großflächige, farbenfrohe Plakate mit einschlägigen Botschaften zieren jetzt die Bauzäune am Bahnhof in Wuppertal-Ronsdorf und machen auf die Situation dieser Branchen aufmerksam.

„Wir wollten mit dieser Aktion ein Zeichen der Solidarität setzen“, sagt City-Werbeflächen-Geschäftsführer Axel Becker. „Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen gehören zu den Branchen, die vom Lockdown und den Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen besonders stark betroffen sind“, ergänzt Sascha Oertel, zweiter

Sascha Oertel (City Werbeflächen), Dr. Daria Stottrop (Bergische IHK), Vanessa Kreimendahl (City Werbeflächen), Csilla Letay und Frauke Fechtner (beide Bergische IHK) vor den Plakaten am Ronsdorfer Bahnhof.

Geschäftsführer der City Werbeflächen GmbH. „Sie alle benötigen unsere Unterstützung und Solidarität, damit wir auch nach der Pandemie noch belebte Innenstädte und Stadtteilzentren haben.“

Die Plakate operieren mit dem Slogan „Nur mit Dir“: So heißt es beispielsweise für die Gastronomie-Branche „Nur mit Dir schmeckt's richtig gut“, ergänzt von dem Hashtag „SupportYourLocals“. „Uns war wichtig, dass die Botschaften der Plakate in beide Richtungen funktionieren“, erläutert Dr. Daria Stottrop, Leiterin des Geschäftsbereichs International und verantwortlich für die Aktion „Heimat shoppen“ die Idee hinter der Kampagne. So funktionieren die Aussage „Nur mit dir schmeckt's richtig gut“ für den Gast und den Gastronomen gleichermaßen. Entwickelt wurde die Kampagne vom Team der Öffentlichkeitsarbeit der Bergischen IHK.

Die Plakataktion ist als offene Aktion konzipiert, an der sich ab sofort auch Verbände, Einzelhändler und Gastronomen beteiligen können. Auf Anfrage erhalten sie die Plakate in verschiedenen Formaten als druckfähige Datei und können diese in ihrem Ladenlokal aufhängen oder in den sozialen Medien teilen. Über die Verlinkung mit den Hashtags #supportyourlocals #bergischereinzhandel, #bergischegastronomie, #bergischedienstleistungen soll mit der Zeit eine Welle der Solidarität entstehen.

i Weitere Informationen zur Aktion gibt es in der Bergischen IHK bei Dr. Daria Stottrop, T. 0202 2490500 oder d.stottrop@bergische.ihk.de.

ANZEIGE

MINDSET

LEGAL & COMPLIANCE

ENGAGIERT.
KOMPETENT.
UNTERNEHMERISCH.

Wir beraten Sie umfassend und lösungsorientiert zu allen Fragen des Wirtschafts- und Unternehmensrechts

www.mindset.legal >

BERGISCH IN BERLIN

DEN MITTELSTAND IM BLICK

In unserer neuen Serie berichten wir über das ehrenamtliche Engagement bergischer Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Bergischen IHK beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Den Auftakt macht Horst Gabriel, Geschäftsführer der Emde Solingen GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung. Er berichtet über seine ehrenamtliche Arbeit im DIHK-Ausschuss Forschung und Industrie.

Mit welchen Themen beschäftigt sich der Industrie- und Forschungsausschuss aktuell?

Der DIHK-Ausschuss Forschung und Industrie beschäftigt sich grundsätzlich mit aktuellen Themen rund um die industrienahe Forschung. Das sind zurzeit insbesondere die europäische Industriepolitik mit den Schwerpunkten Green Deal, technologische Souveränität Europas und Maßnahmen für mehr Resilienz sowie die staatliche Forschungsförderung mit der Darstellung der praktischen Umsetzung im Mittelstand. Neben diesen kontinuierlichen Schwerpunkten werden aber auch tagesaktuelle Themen wie zum Beispiel zurzeit grüner Wasserstoff und die derzeitigen Probleme der Rohstoffversorgung thematisiert.

Warum engagieren Sie sich auch überregional ehrenamtlich für die Wirtschaft?

Als kleiner Mittelständler hatte ich vier Jahre das Vergnügen, diesen Ausschuss leiten zu dürfen. Ich habe seinerzeit die Wahl gegen einen Mitbewerber gewonnen, weil ich immer gerne Beispiele aus meinem eigenen Unternehmens-Mikrokosmos in den Makrokosmos der europäischen Forschung eingestreut habe. Das hat einigen der anwesenden Professoren oder Forschungsleitern der Großindustrie neue Anregungen gegeben. Ich habe seinerzeit auch die Vorabend-Vortragsveranstaltungen eingeführt, bei denen ich umgekehrt beim anschließenden geselligen Beisammensein wertvolle Kontakte geknüpft und noch wertvollere Informationen bekommen habe. Mehrfach habe ich die Ausrichtung meines Unternehmens nach diesen Abenden neu justiert.

Wie können Sie das Bergische und bergische Themen in den Ausschuss einbringen?

Durch die langjährigen guten Kontakte - immerhin war ich schon dabei, als der Ausschuss noch in Bonn tagte (!) -



Horst Gabriel leitet in der Bergischen IHK den Wahlausschuss.
Foto: Leon Sinowenka

habe ich immer auch die Interessen unserer bergischen Region einbringen können. In der europäischen Forschungsförderung wird sehr in Großindustrie und großen Forschungsinstituten wie Max-Planck gedacht. Der Mittelstand, wie er im Bergischen verbreitet ist, wird dort vergessen. Genau da konnte ich ansetzen: Ich glaube, inzwischen denken einige der Kommissionsmitglieder in Brüssel oder Politiker in Berlin etwas mehr über den Mittelstand nach. Und das nicht nur in den Sonntagsreden, sondern auch in der praktischen Arbeit. Ein kleines Beispiel aus der diesjährigen Sitzung ist das Thema Rohstoffversorgung im kleinen Mittelstand: Im Sandwich zwischen den großen Herstellern und den großen Kunden werden wir zerdrückt. Das den Teilnehmern darzustellen, ist mir zum Glück gelungen.

**BUCHEN SIE JETZT
IHRE ANZEIGE!**

Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
az@bergische-wirtschaft.net

HIER IST NOCH PLATZ FÜR SIE

Ludger Benda feierte 65. Geburtstag



Ludger Benda, Geschäftsführer der Bergischen IHK für den Geschäftsbereich Recht und Fair Play, feierte Ende April seinen 65. Geburtstag. Bereits seit 1985 arbeitet Benda bei der Bergischen IHK, also mehr als 35 Jahre. Der studierte Jurist fungierte in den 90er-Jahren als Geschäftsführer der Wirtschaftsuniönen Wuppertal und leitet seinen Geschäftsbereich als Geschäftsführer seit dem Jahr 2001. Neben seiner überaus

Ludger Benda ist Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Recht und Fair Play. Foto: Kristina Malis

Bergische Wirtschaft erholt sich trotz Pandemie

„Die konjunkturelle Lage der bergischen Wirtschaft hat sich im Frühjahr 2021 weiter verbessert. Erstmals seit Beginn der Pandemie überwiegen wieder die positiven Einschätzungen. Der Index der Geschäftslage steigt damit auf plus acht Punkte.“ Das betonten Thomas Meyer, Präsident der Bergischen IHK, und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge Anfang Mai bei der Vorstellung der Ergebnisse der neuesten IHK-Konjunkturumfrage. An dieser hatten 541 Unternehmen mit insgesamt über 25.000 Beschäftigten teilgenommen.

Das insgesamt positive Bild ist aber nicht ungetrübt. Zwar geht es jedem dritten Unternehmen derzeit gut, allerdings auch

jedem vierten schlecht: „Die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Branchen driftet weiter auseinander. Während sich einige Bereiche der Wirtschaft vom schweren Konjunkturreinbruch des vergangenen Jahres erholen, leiden andere Wirtschaftszweige massiv unter dem langanhaltenden Lockdown“, machen Wenge und Meyer deutlich.

Die Industrie beispielsweise spüre die kräftige Erholung der Weltwirtschaft. Auch der eng mit der Industrie verflochtene produktionsnahe Großhandel und der Güterverkehr können vom Aufschwung profitieren. Eine vergleichsweise gute Lage melden auch das Kreditgewerbe, die IT-Branche und die

erfolgreichen Tätigkeit als juristischer Experte für zahlreiche Fragestellungen in der täglichen Arbeit der IHK gilt sein besonderes Augenmerk seit vielen Jahren dem Schutz des Namens Solingen, einem sehr speziellen und erfolgreichen Arbeitsgebiet bei der Bergischen IHK.

Auch war er kaufmännischer Geschäftsführer der IHK-Lehrwerkstatt Solingen und Leiter der Geschäftsstelle in Solingen sowie seit 2010 auch Personalverantwortlicher. Seine Freizeit verbringt der passionierte, bisweilen aber auch leidende Fan des 1. FC Köln gerne auch auf dem Mountainbike inklusive erfolgreicher Alpenüberquerungen.

Immobilienwirtschaft. Im stationären Einzelhandel war die Lage zum Zeitpunkt der Erhebung gespalten zwischen jenen Betrieben, die ihre Geschäfte weiterhin öffnen durften und jenen, die lediglich „Click & Collect“ anbieten konnten. Im Gastgewerbe, der Veranstaltungsbranche und den Reisebüros sei die Lage katastrophal. Auch bei Bus- und Taxiunternehmen sei die Lage sehr schlecht. „Auch wenn die staatlichen Finanzhilfen allmählich fließen, sehen sich beispielsweise im Gastgewerbe drei von zehn Unternehmen von einer Insolvenz bedroht“, so Meyer und Wenge.

Die Geschäftslage ist in allen drei bergischen Großstädten sehr ähnlich. Die Lageindikatoren bewegen sich zwischen plus sieben Punkten in Solingen und Remscheid sowie plus neun Punkten in Wuppertal. Für die Zukunft ist die bergische Wirtschaft verhalten optimistisch. „Die Unternehmer hoffen, dass die Impfungen zügig voranschreiten und die Corona-Pandemie in absehbarer Zukunft überwunden werden kann. Aller Voraussicht nach wird die wirtschaftliche Erholung deutlich an Fahrt gewinnen, wenn die stark einschneidenden Schutzmaßnahmen nicht mehr erforderlich sind“, so die IHK-Vertreter. Das werde sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken.

Die exportorientierten bergischen Industriebetriebe versprechen sich zudem positive Impulse vom kräftigen Aufschwung in China und den USA.

Erstmals seit Beginn der Pandemie überwiegen bei den bergischen Unternehmern wieder die positiven Einschätzungen.

Händler wollen schnelle Lösungen

„Wenn wir hoffentlich bald wieder geimpfte und getestete Kunden in unseren Geschäften empfangen dürfen, muss klar sein, welche Apps wir für die Zugangskontrolle nutzen können. Außerdem müssen wir uns darauf verlassen können, dass die notwendige technische Anbindung an die städtischen Systeme läuft.“ Das forderte Michael Kozinowski, Vorsitzender des Einzelhandelsausschusses der Bergischen IHK, Ende April bei einer Sitzung des Ausschusses. Gut 20 Unternehmerinnen und Unternehmer waren dafür im Rahmen einer Videokonferenz zusammengekommen.

Die Unternehmen würden sich derzeit auf das Wiederanfahren ihrer Betriebe vorbereiten, betonte Dr. Daria Stottrop, Handelsexpertin der Bergischen IHK. „Da es bei allen digitalen Lösungen auch um Schnittstellen zu Ämtern geht, würden wir wertvolle Zeit verlieren, wenn die technische Umsetzung von den Kommunen nicht sofort angegangen wird“, so Stottrop. Leider sei eine gemeinsame bergische Lösung schon nicht mehr möglich, da sich Solingen bereits für die Luca-App und Wuppertal für die Ranger-App entschieden habe.

Wie diese Apps genau funktionieren, ließen sich die Ausschussmitglieder in der Sitzung erläutern. Eberhard Fiedler, Geschäftsführer der Agentur Inproma, stellte beispielsweise die Ranger-App vor. Er erläuterte, dass die Applikation viel mehr könne als Test-Termine vergeben und Kontakte registrieren. „Um wieder ein öffentliches Leben im Bergischen zu ermöglichen, müssen sowohl ein digitaler Impfpass als auch Testergebnisse datensicher, aber vor allen Dingen auch fälschungssicher gespeichert und leicht verfügbar gemacht werden“, so der Experte. Bereits in der ersten Maihälfte würde die Ranger-App daher um eine Blockchain-Technologie erweitert.

„Was wir auf keinen Fall wollen, ist ein Potpourri von QR-Codes an der Ladentür, mit dem wir unsere Kunden nur verwirren. Die wechselnden Corona-Regeln der vergangenen Monate haben allen Beteiligten schon zu viel Energie geraubt“, so Kozinowski abschließend.

ATTRAKTIV, VIELSEITIG, DYNAMISCH.



FORD TOURNEO CUSTOM ACTIVE

Sitz-Paket 8A (Beifahrer-Einzelsitz), Fahrspur-Assistent mit Müdigkeitswarner und Fernlicht-Assistent, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und 8"-Multifunktionsdisplay, Park-Pilot-System vorn und hinten (bereits serienmäßig), Leichtmetallräder 7,0 J x 17 mit 215/60 R17C 109/107T Reifen im Active Design

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten € 49.907,56 brutto (€ 43.023,76 netto)

Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	€ 7.500,-
Nettodarlehensbetrag	€ 35.523,76
Gesamtbetrag	€ 35.523,76
47 Monatsraten à	€ 299,-
Restrate	€ 21.470,76

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von € 299,-^{1,2}



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Custom Active: 7,7 (innerorts), 6,1 (außerorts), 6,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 174 g/km (kombiniert).



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10



Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹ Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ² Gilt für einen Ford Tourneo Custom Active 320 L1 2,0 l EcoBlue 96kW (130 PS), Frontantrieb, Automatikgetriebe, Euro 6d-ISC-FCM.

Bergische IHK: Viele Solo-Selbstständige mit dem Rücken zur Wand

„Nach über einem Jahr der Krise haben viele Solo-Selbstständige und kleine Unternehmen auch ihre privaten Rücklagen aufgebraucht. Viele in den besonders betroffenen Branchen wie dem Gastgewerbe, der Freizeit- und Tourismuswirtschaft sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft stehen mit dem Rücken zur Wand“, so Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer der Bergischen IHK.

Der Lockdown seit Ende Oktober 2020 habe für viele Unternehmen verheerende Auswirkungen. Zwar hätten bislang die direkten Hilfen wie auch die rechtlichen Regelungen im Insolvenzrecht einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen verhindert. Mit dem Auslaufen der Ausnahmeregelungen zur Stellung eines Insolvenzantrags Ende April 2021 werde sich dies jedoch massiv ändern, prognostiziert Wenge.

Der Blick allein auf die Insolvenzzahlen greife zudem zu kurz: „Viele Unternehmerinnen und Unternehmer geben ihr Geschäft derzeit auf, auch ohne Insolvenz anzumelden. Wichtige Entscheidungen in den Unternehmen werden zudem verzögert getroffen“, sagt Thomas Grigutsch, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Unternehmensfinanzierung, und ergänzt: „Es ist zu befürchten, dass in vielen Unternehmen ein Wiederanfahren nicht mehr geplant ist.“ Um die Insolvenzen abzuwenden, komme es für die Unternehmen in erster Linie auf eine belastbare Öffnungsperspektive an.

Zusätzlich würden viele der über den Maßen belasteten Unternehmen eine weitere Unterstützung als Wiederanfahrhilfe benötigen. „Mit einer passgenauen Unterstützung muss diesen Unternehmen ermöglicht werden, den Neuanfang nach dem Lockdown zu finanzieren. Deshalb ist das Thema ‚ReStart-Finanzierung‘ auch aktuell ein Top-Thema unserer Gespräche als IHK-Organisation auf Landes- und Bundesebene, denn mit dem Auslaufen der Corona-Hilfen Ende Juni ist die Pandemie für die Unternehmen noch lange nicht vorbei“, so Wenge abschließend.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG MAI 2021						
Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW	
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)						
1. Quartal '21 geg. 1. Quartal '20	-14,3	+ 1,8	+ 4,7	-4,3	+ 0,2	
März '21 geg. März '20 ²	+ 3,2	+ 27,1	+ 14,9	+ 12,0	+ 11,2	
Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)						
1. Quartal '21 geg. 1. Quartal '20	-17,3	+ 9,9	+ 3,2	-5,6	+ 1,8	
Exportquote 1. Quartal '21	58,4	50,5	55,6	55,7	46,7	
Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)						
1. Quartal '21 geg. 1. Quartal '20						
a) Herstellung von Metallzeugnissen:	+ 1,9		e) Kunststoffindustrie:	-3,6		
b) Maschinenbau	-14,3		f) Metallherzeugung:	-3,1		
c) Elektroindustrie	+ 10,3		g) Fahrzeugbau:	+ 1,1		
d) Chemieindustrie:	-35,2		h) Nahrungsmittel:	-9,5		
Arbeitsmarktdaten						
	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW	
Arbeitslosenquote³ April '21 (in %)						
Arbeitslose, Änderung	10,0	8,0	8,0	9,1	7,7	
April '21 geg. Vorjahresmonat (in %)						
darunter: Männer	+ 4,4	+ 1,9	-1,3	+ 2,9	+ 4,3	
Frauen	+ 3,9	+ 1,1	-4,3	+ 1,9	+ 3,2	
April '21 geg. Vormonat						
darunter: Männer	+ 5,1	+ 3,0	+ 2,7	+ 4,2	+ 5,8	
Frauen	-1,5	-0,1	+ 0,1	-0,9	-1,0	
	-2,0	-0,3	-0,3	-1,3	-1,5	
	-0,9	+ 0,3	+ 0,6	-0,4	-0,3	
Verbraucherpreisindex für NRW						
April 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):						+2,1

¹ Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten.
² Der März 2021 hatte einen Arbeitstag mehr als der März 2020.
³ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
 Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT.NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

Wuppertaler Unternehmer unterstützen Schneidewinds Zukunftsprogramm

Überwiegend große Zustimmung fanden die Pläne von Wuppertals Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind Mitte Mai im Bezirksausschuss Wuppertal der Bergischen IHK. Im Namen der teilnehmenden Unternehmer sicherte IHK-Vizepräsidentin Christina Victoria Kaut-Antos ihm die Unterstützung der Wirtschaft dabei zu, die Stadt und ihre Verwaltung zukunftsfähig zu machen. Zuvor hatte Schneidewind im Rahmen einer Videokonferenz den knapp 70 zugeschalteten Teilnehmern das Zukunftsprogramm „#Fokus Wuppertal“ vorgestellt und mit ihnen intensiv diskutiert.

Dabei machte er deutlich, dass das Papier vor allem auch ein Arbeitsprogramm für die städtische Verwaltung sei. Diese müsse noch serviceorientierter, wirtschaftsfreundlicher und effektiver werden. Entsprechende Prozesse seien von ihm eingeleitet und würden nun umgesetzt.

Beim Thema Gewerbeflächen setzte sich Schneidewind dafür ein, die unterschiedlichen Ansprüche nicht gegeneinander auszuspielen. Er zeigte sich auch offen für interkommunale Gewerbeflächen, um dem Mangel an geeigneten Flächen in Wuppertal zu begegnen.

NRW weiter stark im Export

Neben wichtigen außenwirtschaftlichen Kennzahlen zeichnet der neue Außenwirtschaftsreport NRW 2020/2021 ein regionales Stimmungsbild zu der Geschäftssituation und -perspektive in den verschiedenen Ländern.

„Ein turbulentes Jahr liegt hinter der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die Folgen des Brexits, Handelskonflikte mit China und den USA sowie der schleichende Protektionismus haben die Wirtschaft NRW im Jahr 2020 geprägt und das Exportvolumen auf den niedrigsten Stand seit zehn Jahren gebracht“, sagt Wulf-Christian Ehrich, fachpolitischer Sprecher Außenwirtschaft von IHK NRW.

Mit 176,2 Milliarden Euro ist die Exportsumme um neun Prozent gegenüber 2019 gefallen. Dennoch: Nordrhein-Westfalen bleibt zweitstärkstes Exportland in Deutschland.

Zu den wichtigsten Hauptabnehmern für NRW-Exporteure zählen die Niederlande (19,1 Milliarden Euro Exportvolumen) und Frankreich (14,7 Milliarden Euro), gefolgt von der Volksrepublik China (12,1 Milliarden Euro), die damit die USA im Handelspartner-Ranking abgelöst hat.

Auf Rang 8 gerutscht ist das Vereinigte Königreich (8,9 Milliarden Euro). Seit dem Brexit zeigt sich laut der aktuellen IHK-Umfrage „Going International“ die Zunahme von Zollbürokratie, Logistikproblemen und tarifärer Handelshemmnisse als schwerwiegende Hürde für die Wirtschaft. Der Wandel unter den Abnehmerländern zeigt: Während die Handelsbeziehungen in einigen Regionen wieder Fahrt aufnehmen, sind andere Märkte für NRW-Unternehmen schwerer zugänglich.

„Der Brexit und die Pandemie haben auch in der Außenwirtschaft ein Umdenken angestoßen, das die NRW-Wirtschaft jetzt aktiv nutzen muss, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Denn das Exportgeschäft ist mehr als eine wichtige Stütze für die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort NRW“, betont Ehrich.

Um neue Wege aufzuzeigen, informieren die IHKs vor Ort über innovative Geschäftsmodelle, Kooperationen mit Start-ups oder

SOCIAL-MEDIA-TRENDS: NEUE KLEINE HELFERLEIN

TWITTER

Mit der Audio-App „Spaces“ macht Twitter seit Anfang Mai Clubhouse Konkurrenz. Auch Facebook hat ein ähnliches Feature angekündigt. Beide Netzwerke haben den Vorteil, dass es bereits ein Geflecht von hunderten Millionen Nutzern gibt, die einander auf der Plattform folgen. An Clubhouse wurde zuletzt unterdessen kritisiert, dass die App nach Zugriff auf die Kontakte der Nutzer fragt – damit sie schneller Bekannte bei der App finden können, so das Wirtschaftsmagazin Wiwo.

FACEBOOK

Zehn Jahre nach der Einführung der Facebook-Seiten kommt jetzt doch noch einmal eine wirklich überraschende Funktion hinzu. Bei einigen Facebook-Seiten ist es seit wenigen Wochen möglich, die Kommentare unter Seitenbeiträgen einzuschränken oder gar zu verbieten. Somit ist es möglich, die Facebook-Seite als reinen Push-Kanal zu nutzen. Genau genommen geht damit aber der wesentliche Charakter eines sozialen Netzwerkes verloren.

INSTAGRAM

Für mehr Interaktivität auf Instagram sollen die neuen „Live Rooms“ sorgen.



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps. Foto: Kristina Malis

Das sind Chats, in denen bis zu drei Personen gleichzeitig live gehen können. Zudem gibt es seit April eine weitere neue Instagram-Funktion, diesmal gegen Hassnachrichten: Nachrichten anfragen können vorab gefiltert und Nachrichten mit bestimmten Wörtern direkt verborgen werden. Dazu kann ein Nutzer eine Liste mit beleidigenden Wörtern, Sätzen und Emojis anlegen, die herausgefiltert werden sollen.

Den Artikel mit weiterführenden Links gibt es auf der IHK-Webseite www.bergische.ihk.de unter der Nummer 2725050.

Investitionen in digitale Technologien. „Als enger Partner stehen die IHKs mit Beratungsleistungen, Fachveranstaltungen, der Ausstellung außenwirtschaftlicher Bescheinigungen sowie der Organisation von Unternehmerreisen und Messebeteiligungen – derzeit digital – bereit“, so Ehrich abschließend. In Zahlen: 2020 wurden 102 190 individuelle Beratungen zu außenwirtschaftlichen Themen sowie 447 Veranstaltungen seitens der IHKs durchgeführt. Die Zahl der ausgestellten elektronischen Ursprungszeugnisse hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 194 176 verdoppelt.

Der Außenwirtschaftsreport NRW 2020/2021 ist zu finden unter: www.ihk-nrw.de/taetigkeitsfelder/international

Jeder Mensch hat eine erste Chance verdient.

Vielen Menschen in Paraguay fehlt es an Nahrung, Bildung und vielem mehr. Wie sich für Petrona die Zukunft verbessert, erfahren Sie unter: brot-fuer-die-welt.de/chance



Mitglied der **act alliance** Würde für den Menschen.

Branchenvielfalt

Das bergische Städtedreieck zählt zu den weltältesten Industrie-regionen. Der Mittelstand hat einen sehr guten Ruf, die Branchen sind vielfältig. Unternehmen wissen, wie sie sich vernetzen und Synergien nutzen können.



38.108: So viele Firmen, Kleingewerbetreibende und Betriebsstätten sind für den IHK-Bezirk Remscheid-Solingen-Wuppertal im Handelsregister eingetragen. Die Wirtschaftsregion Bergisches Städtedreieck zählt mehr als 226.000 Beschäftigte, die sich auf die verschiedenen Geschäftszweige verteilen. Die Anzahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Traditionell hoch und ebenso klassisch über dem Landesdurchschnitt liegend ist der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung. Sie beträgt für die drei bergischen Städte zusammen 34 Prozent (NRW: 27,9 Prozent). Knapp 3.400 Firmen fallen in diesen Geschäftsbereich. Überhaupt hat Tradition im Bergischen Städtedreieck in vielerlei Hinsicht einen besonderen Stellenwert. So gibt es zahlreiche Familienunternehmen, die auf eine mehr als 100 Jahre lange Geschichte zurückblicken. Diese und weitere Besonderheiten des Wirtschaftsstandortes sind aus seiner bewegten und teils einzigartigen Historie entstanden.

Grafik: wppt

Rückschau: Tradition und Fortschritt

In allen drei Städten wirkten Menschen, deren Namen in der Weltgeschichte verankert sind: in Wuppertal etwa Friedrich Bayer, Gründer der heutigen Bayer AG, der Unternehmer und Gesellschaftskritiker Friedrich Engels sowie Ferdinand Sauerbruch, welcher der modernen Chirurgie den Weg ebnete. Für Remscheid sind es Persönlichkeiten wie der Physiker Wilhelm Conrad Röntgen, die Brüder Reinhard und Max Mannesmann, für

Welt- und Europamarktführern gibt es heute zudem eine beeindruckende Menge an „hidden champions“ – Firmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen maßgeblich Anteil an der globalen Wirtschaftsentwicklung haben. Bereiche wie Automotive und neue Mobilität, Maschinenbau, Schneidwaren, Werkzeuge, Pharmazie, Chemie sowie Gesundheit werden die Zukunft auch über den Standort hinaus entscheidend prägen.

„Zuerst muss die Unternehmensstrategie klar sein. Märkte ändern sich mit zunehmender Geschwindigkeit.“

Solingen steht der Maler und Glaskünstler Georg Meistermann. Die Anzahl an Patenten ist überproportional hoch: Aspirin (Bayer), das erste nahtlose Rohr (Mannesmann), der erste zusammenschiebbare Regenschirm (Knirps), der „Kobold“-Staubsauger von Vorwerk und die Raufasertapete von Erfurt sind Beispiele. „Solingen“ repräsentiert als tradierte Marke qualitativ hochwertige Schneidwaren, „Remscheid“ eine hervorragende Werkzeugindustrie. Jeder zweite Pkw auf der Welt besitzt Remscheider Türscharniere und eine Bergische Lackschicht. Neben bekannten

Digitalisierung als Wettbewerbsfaktor

Apropos prägen: Nicht erst seit Beginn der Covid-19-Pandemie hat sich die Digitalisierung von Geschäftskonzepten und Unterstützungsprozessen für Unternehmen zu einem essenziellen Wettbewerbsfaktor entwickelt. In verschiedenen Clustern entwickeln Unternehmen im Bergischen Städtedreieck branchenübergreifend zukunftsweisende Modelle. Diese dienen unter anderem dazu, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und zu beschleunigen sowie Systeme nachhaltig zu gestalten – insbesondere in der der Mobilitäts-, Energie- und Gesundheitsversorgung. Für die Verstärkung der regionalen Zusammenarbeit setzt sich die 2015 gegründete Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW) ein. In den vergangenen

Jahren habe sich im Bergischen Städtedreieck ein Mobilitätsinnovationssystem entwickelt, so Geschäftsführer Stephan A. Vogelskamp. „Die Akteure arbeiten gemeinsam daran, die Mobilität der Zukunft aktiv mitzugestalten und Vorreiter für neue Verkehrsformen zu sein.“ Derzeit laufen mehrere Projekte, gefördert von der NRW-Landesregierung. Zentral ist der landesweite Cluster „automotiveland.nrw“. Immerhin sitzen 250 der 800 Automobilzulieferer in Nordrhein-Westfalen im Bergischen Städtedreieck, und seit 2010 wurden mehr als 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu Elektromobilität, Fahrzeugbau und zum Autonomen Fahren in der Region umgesetzt oder realisiert. Die Einzelinitiativen sinnvoll und strategisch zusammenzuführen, ist Ziel des Clusters. Das Projekt „bergisch.smart_mobility“ beschäftigt sich mit der Wirkung von Künstlicher Intelligenz auf die Mobilität der Zukunft. In erster Linie sollen zukunftsfähige Lösungen entwickelt und Standards entwickelt werden – auch als Blaupause zur überregionalen Umsetzbarkeit. Im Pro-

jekt „AFFiAnCe“ (Adaptierbare Fahrzeugarchitektur Für Automatisierte Fahrzeuge) werden technische Aspekte des automatisierten Fahrens mit Fokus auf Sicherheit erforscht. Das „Centrum für automatisierte Mobilität NRW“

„Ging es früher um das gute Gewissen, kann man heute mit Nachhaltigkeit Geld verdienen.“



(CAMO.NRW) wiederum entwickelt Informations- und Zertifizierungsangebote zu Anforderungen und Chancen automatisierter Mobilität. Neu seit April: das Interdisziplinäre Zentrum Mobility and Energy (IZME). Es vereint Forschungsaktivitäten zahlreicher Fachbereiche. „Mobilität und Energieversor-

gung sind künftig aufeinander bezogen zu betrachten und Entwicklungsaufgaben interdisziplinär anzugehen.“

Professionelle Beratung für effizientes Wirken

Um die jeweils eigenen Ressourcen und die eigene Expertise bestmöglich einzusetzen, vertrauen Firmen unabhängig vom Geschäftszweig auf professionellen Rat. 2020 waren bundesweit rund 184.000 Unternehmensberater beschäftigt. Den größten Umfang des Beratungsmarktes machen laut Christoph Weyrather, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater BDU e.V. in Bonn, Strategie- und Prozessberatung aus. „Die Treppe wird von oben gekehrt: Zuerst muss die Unternehmensstrategie klar sein. Sie muss aber auch immer häufiger angepasst werden, denn Märkte ändern sich mit zunehmender Geschwindigkeit.“ Der Strategie müssten die Prozesse folgen, auch dabei seien ständig Anpassungen notwendig. Das bringe der technische Fortschritt mit sich: „Prozesse heute

sehen anders aus als vor fünf Jahren.“ Die aktuellen Trend-Themen zeigen sich deutlich durch die Corona-Krise geformt, wie Weyrather schildert. 2020 habe ein Fokus auf Unternehmenssanierung und Geschäftsmodell-Überprüfung gelegen, da viele Unternehmen akut Lösungen finden mussten und Hilfe bei Konzepten zur Unternehmensfinanzierung benötigten. „Besonders Industriefirmen litten aber auch unter Lieferengpässen, da Lieferketten unterbrochen waren. Gefragt war hier vor allem Supply-Chain-Management. Personalführung war bei Herausforderungen von der Umstellung der kompletten Belegschaft auf Home-Office bis hin zu Vorbereitungen auf quarantänebedingten Mitarbeiterausfall ein Thema.“ Die Digitalisierung habe einen kräftigen Schub bekommen. Zwar habe sie auch in früheren Jahren eine große Rolle gespielt, aber es sei nicht an allen denkbaren Schrauben gedreht worden. „Das gehen Unternehmen mittlerweile konsequenter an.“ Zurecht – denn spätestens jetzt müssten sie ihre Geschäfts-

modelle anpassen, um auch bei neuen Kundenerwartungen noch mithalten zu können. Zudem scheine durch Covid-19, trockene Sommer sowie die „Fridays for Future“-Bewegung die Sensibilität für Fragen der Nachhaltigkeit gestiegen zu sein, so Weyrather. Unternehmen beauftragten verstärkt Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR). „Der Umsatz ist im vergangenen Jahr gegen den Trend um 9,5 Prozent gestiegen. CSR ist nicht nur mit Blick auf kritische Kunden wichtig, sondern auch mit Blick auf die Attraktivität für jüngere Beschäftigte.“

Nachhaltigkeit: mehr als ein Trend 2022 wird Nachhaltigkeit im Sektor Finanz- und Versicherungsdienstleistungen – knapp 3.000 Unternehmen hat das Bergische Städtedreieck – zum Pflichtthema. Für viele Anleger werde das ein neues Kriterium, berichtet Frank Rottenbacher, Fachwirt für Finanzberatung (IHK), Vorstand des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V. in Berlin sowie Vorstand der GOING PUBLIC!

Akademie für Finanzberatung AG. „Ging es früher um das gute Gewissen, kann man heute mit Nachhaltigkeit Geld verdienen – Windradhersteller sind ein Beispiel dafür. Deshalb wird Nachhaltigkeit nicht nur Trend, sondern Grundlage der Kapitalanlageberatung werden.“ Die Pandemie habe den ohnehin steten Beratungsbedarf erhöht. „Den Kunden unserer Mitglieder wurde die eigene Verletzbarkeit deutlicher bewusst, das hat die Risikobereitschaft verändert.“ Insbesondere der Kurseinbruch an der Börse 2020 trieb die Beratungsnachfrage. „Unsere Mitglieder waren stark gefordert, die aktuelle Lage und mögliche Auswirkungen auf Kapitalanlagen einzuordnen. Verkaufen, behalten, zukaufen? Das waren Fragen, für die wir als Dienstleister permanent erreichbar sein wollten.“ Aufgrund der Niedrigzinslage bleiben dem Experten zufolge Kapitalanlagen aber auch über die Pandemie hinaus ein wichtiges Thema. „Um Rendite zu erzielen, muss man an die Kapitalmärkte gehen – da ist professionelle Beratung essenziell.“

ADVERTORIAL

Dr. Frenzel

Dr. Hartmut Frenzel ist Ihr Partner für Organisationsentwicklung, Prozessoptimierung, Risiko-/Compliancemanagement, zertifizierbare Managementsysteme und Nachhaltigkeit.

Fuhlrottstr. 15 | 42119 Wuppertal
<https://dr-frenzel.com>



Terminbuchung für ein erstes kostenfreies Telefonat

Auch das ist Unternehmensberatung

Ein Unternehmen setzte in der Fertigung einen Zweikomponentenkleber ein. Ein Bestandteil war als sehr giftig eingestuft. Der Stoff wurde in einem Giftschränk gelagert, begrenzter Zugang für die Mitarbeiter. Diese mussten persönliche Schutzausrüstung (PSA) tragen. Zudem wurde viel Geld und Zeit für weitere Maßnahmen investiert. Ersatzstoffprüfungen wurden nie durchgeführt.

Ein Projekt wurde mit dem Ziel gestartet, auf den giftigen Stoff verzichten zu können. Resultat: Es konnte ein neuer – ungefährlicher – Kleber gefunden werden.

Positive Effekte

- Keine PSA notwendig → Kostenreduzierung und gestiegene Mitarbeiterzufriedenheit
- Neuer Kleber lässt sich präziser verarbeiten und härtet schneller → Kostenreduzierung und Produktivitätssteigerung
- Die Konstruktion hat erstmals Kennwerte für die Klebestelle (vorher basierte alles nur auf Vermutungen) → Qualitätssteigerung
- Das neue Produkt ist günstiger → Kostenreduzierung

Ziel erreicht: Nutzen > Aufwand



IM AUFTRAG DER ZUKUNFT



Auf die logistische Kompetenz von REMUNDIS vertrauen weltweit tausende Unternehmen und Kommunen. Wir sind für Sie mit mehreren Niederlassungen vertreten und können Ihnen eine schnelle und kompetente Entsorgung von A-Z anbieten:

■ Abfälle zur Verwertung	■ Gewerbeabfälle
■ Akten- und Datenvernichtung	■ Grün- und Gartenabfälle
■ Altholz	■ Metallschrott
■ Bauschutt	■ Papier und Kartonagen
■ Folien und Styropor	■ Sperrmüll

Egal was. Egal wann. Egal wo.
Entsorgung von A bis Z

REMUNDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG
 Uhlenbruch 6 // 42279 Wuppertal // Deutschland // T +49 202 62000-0
 F +49 202 62000-867 // wuppertal@remondis.de // www.remondis.de

ADVERTORIAL

Gewusst wie - erfolgreiche Nachfolge mit einem starken Team und den richtigen Partnern

Eine strategische Nachfolge bedarf einer detaillierten Planung - so vergingen vom ersten Gedanken bis hin zum unterzeichneten Kaufvertrag drei Jahre. Dass eine gute Planung oft Schlüssel zum Erfolg ist, berücksichtigten auch Nicolo Ueberholz und sein Nachfolger Jan Bouxhein, der seit Januar dieses Jahres nun Eigentümer der Ueberholz GmbH ist.

Kerngeschäft des übernommenen in Wuppertal ansässigen Unternehmens ist die Konzeption und der Entwurf von temporären Bauten. Von Messeständen über Roadshows bis hin zu Events – die Ueberholz GmbH begleitet ihre Kunden, die sich hauptsächlich aus dem deutschen Mittelstand zusammensetzen, bundesweit bei ihren Vorhaben. Da

im letzten Jahr das Messegeschäft größtenteils entfiel, haben Bouxhein und sein kleines agiles Team ihr Angebot um Altbausanierungen und Hochbau sowie digitale Produktpräsentationen zum Beispiel in Showrooms angepasst und erweitert.

„Die Ueberholz GmbH ist mein Lebenswerk, welches ich in gute Hände übergeben möchte“, erklärt Ueberholz. Mit dem ehemaligen Mitarbeiter Bouxhein hat er einen verantwortungsvollen Nachfolger gefunden, der dieser Aufgabe gewachsen ist. Herr Ueberholz bleibt weiterhin im Unternehmen tätig und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Bouxhein.

Für den erforderlichen Kreditbetrag fehlte es jedoch an ausreichenden Sicherheiten, weshalb die Hausbank eine 80%-ige Absicherung durch die Bürgschaftsbank NRW vorschlug. Trotz

der jahrelangen Vorbereitung mussten pandemiebedingt verschiedene Finanzpläne dynamisch entwickelt werden. „Durch den ständigen Dialog und die konstruktive Hilfestellung der Bürgschaftsbank, wurde uns das Zustandekommen der Finanzierung ermöglicht“, freut sich Geschäftsführer Bouxhein.

In Verbindung mit einer positiven Stellungnahme der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid stand der Übernahme schließlich nichts mehr im Wege.

Details zu Bürgschaftsprogrammen finden Sie online unter:

www.bb-nrw.de
www.kbg-nrw.de

ADVERTORIAL

Die VBU stellt sich neu auf: „Viel mehr als eine Anwaltskanzlei“

Neue Geschäftsführung seit Anfang April

Die VBU stellt sich als Dienstleister für die Mitgliedsunternehmen neu auf. Die Unternehmen erhalten für ihre Beschäftigten eine Beratung im Arbeits-, Sozial- und Lohnsteuerrecht. Insbesondere Personalleitungen erhalten so unmittelbar Zugriff auf aktuelle Informationen, sowie Weiterbildungsangebote einer großen Verbandsgruppe mit rund 600 Mitgliedsunternehmen.

Professor Dr. Wolfgang Kleinebrink ist neuer Sprecher der Geschäftsführung und betreut weiterhin folgende Mitgliedsverbände: Verband der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie, Arbeitgeberverband der rechtsrheinischen und westfälischen Kalk- und Dolomitindustrie und Arbeitgeberverband für das Verkehrs- und Transportgewerbe im Bergischen Land. Er ist zudem Geschäftsführer der Textilakademie NRW gGmbH. Auch überregional ist Prof. Dr. Kleinebrink bekannt als Referent für arbeitsrechtliche Seminare und Verfasser zahlreicher arbeitsrechtlicher Publikationen.

Neu in die Geschäftsführung aufgenommen wurden der Leiter der VBU@-

Rechtsabteilung, Assessor Michael Schwunk und Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Dr. Uwe Kirchhoff.

Die neue Geschäftsführung der VBU® setzt sich demnach seit dem 1. April 2021 wie folgt zusammen:

- Professor Dr. Wolfgang Kleinebrink (Sprecher)
- Assessor Michael Schwunk
- Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) Dr. Uwe Kirchhoff

Michael Schwunk hat die Geschäftsführung folgender Verbände übernommen: Verband von Arbeitgebern im Bergischen Land, Arbeitgeberverband der Metallindustrie von Wuppertal und Niederberg, Arbeitgeberverband Solingen und Arbeitgeberverband der Deutschen Lederindustrie. Die VBU, die viel mehr als Anwaltskanzlei ist für Unternehmen in außergewöhnlichen schwierigen Zeiten mehr digitalisieren und den modernen praktischen Anforderungen anpassen.

Zugleich liegt ihm als neuer stellvertretender Vorsitzender der Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) in Velbert die Weiterbildung am Herzen.

Dr. Uwe Kirchhoff übernimmt die Geschäftsführung für den Arbeitgeberverband der chemischen Industrie im Bergischen Land, den Arbeitgeberverband der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie Bergisch Land und für den Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Großhandel-Außenhandel-Dienstleistung Bergisch Land. Zugleich wird er sich in besonderer Weise für eine Stärkung der Angebote der VBU im Bereich der Arbeits- und Personalwirtschaft einsetzen. Die VBU erhält so ein vollständiges Angebot für die Personalabteilungen in den Unternehmen.

Die Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. – VBU ist eine Dienstleistungsorganisation mit Geschäftsstellen in Wuppertal und Solingen, in der zehn selbstständige Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Mitglied sind. Zusammen sind dies rund 600 Unternehmen mit etwa 70.000 Arbeitnehmern. Diese Verbände vertreten ihre Unternehmen teilweise regional, teilweise aber auch bundesweit. Kontakt: Jürgen Steidel, Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. Tel.: 0202 2580-150, E-Mail: steidel@vbu-net.de

Bürgschaftsbank NRW
Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

02131 5107-200
info@bb-nrw.de
www.bb-nrw.de



Liquiditätsengpässe durch die Corona-Krise?

Ohne Umwege zur optimalen Finanzierung

finanzierungsportal.ermoeglicher.de



Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. – VBU®

Unsere Verbandsgruppe umfasst rund 600 Mitgliedsunternehmen mit 70.000 Beschäftigten unterschiedlicher Branchen. Wir informieren, beraten und vertreten unsere Mitglieder in allen Fragen des Personalwesens, insbesondere in Angelegenheiten des Sozial-, Arbeits- und Tarifrechts.

Nutzen Sie diesen Service. Wir informieren Sie gerne!

Wuppertal

Wettinerstraße 11, 42287 Wuppertal, Telefon 02 02 / 25 80-0, Fax 02 02 / 25 80-115
E-Mail: info@vbu-net.de

Solingen

Neuenhofer Straße 24, 42657 Solingen, Telefon 02 12 / 88 01-0, Fax 02 12 / 88 01-35

Mönchengladbach

Lüpertzender Straße 6, 41061 Mönchengladbach, Telefon 0 21 61 / 2 44 98-0, Fax 0 21 61 / 2 44 98-33

www.vbu-net.de

Eine große Verantwortung

Wuppertal mit seiner ländlichen Umgebung gilt vielerorts noch als unentdeckte Perle im Westen Deutschlands. Dass hier an der Schwebebahnstation Ohligsmühle einer der führenden Vermögensverwalter in Deutschland ein Vermögen von fast 2 Mrd. Euro für mehr als 1300 Anlegende verantwortet, verbreitet sich wegen der sprichwörtlichen bergischen Bescheidenheit und Diskretion nur langsam.

Schon wer die Räume der MPF AG betritt, den empfängt eine herzliche und persönliche Atmosphäre. So individuell, wie die Ratsuchenden ihren Kaffee in allen möglichen Variationen wünschen, so vielfältig und individuell geht es im Gespräch weiter. Die Vorgeschichte der Anlegenden, die familiäre Situation, die persönlichen Wünsche und Ziele, dies gilt es im ersten Gespräch in Erfahrung zu bringen.

Zuhören ist weit wichtiger als Reden, denn es ist entscheidend zu wissen, ob das anzulegende Vermögen für zum Beispiel den eigenen Ruhestand oder die Absicherung der Familie gedacht ist. „Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf die liquiden Werte, sondern beziehen auch Immobilien, Versicherungen und andere Assets mit ein – nicht selten unter Einschaltung unseres in vielen Jahren aufgebauten Netzwerkes.“, so Thomas Buckard, Vorstandssprecher der MPF AG.

„Können Sie mich verstehen?“

Empathie gehört in diesem sehr persönlichen Geschäft zu den wichtigsten „Social Skills“, davon sind wir mehr als überzeugt. Emotionale Kompetenzen sind für eine verantwortungsvolle Vermögensverwaltung mindestens so wichtig wie fundiertes Finanzfachwissen und ein tiefes Verständnis der internationalen Börsen.

Gerade das Jahr 2020 war in dieser Hinsicht besonders bemerkenswert. An den Aktienmärkten sorgte die noch immer andauernde Pandemie für einen Crash, dessen Ausmaß und Tempo einzigartig war. Einzigartig war ebenfalls die anschließende Erholung der „meistgehassten Aktienrallye“ aller Zeiten, die ausgehend von den Tiefständen vor einem Jahr inzwischen Gewinne von fast 100

Prozent in vielen bedeutenden Aktienindizes brachte.

Aber auch der bewegende Zuspruch einer Vielzahl von Mandant:innen, die uns in der kritischen Zeit explizit ihr Vertrauen aussprachen und sogar vielfach an Bekannte und Freunde weiterempfohlen. Dadurch stieg die Zahl der betreuten Mandate in diesem so schwierigen Jahr sogar noch. Es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig der Teamgedanke nicht nur im Unternehmen, sondern auch mit der „MPF-Familie“ auf stürmischer See ist. Schließlich: bei schönem Wetter kann jeder segeln, die Kompetenz zeigt sich bei plötzlichen Wetterumschwüngen und Stürmen.

In diesem Wechselbad der Gefühle waren und sind wir auch als Moderierende zwischen Rationalität und Emotionalität gefragt. In unserer Verantwortung lag und liegt es, die Mandantschaft vor typischen Fehlern zu schützen:

- Keine noch so attraktive Aktie übergewichten.
- Selektive Wahrnehmung und Voreingenommenheit vermeiden.
- Verluste nicht zu lange aussitzen.
- Nicht jeden Hype mitmachen.
- Keine absurden Preise zahlen

Möglich wurde das durch ein hohes Maß an Information, Transparenz und ausgeprägte Erklärungskompetenzen der Mitarbeitenden. Dienstleistungsbeurteilung und Kundennähe ist uns bei der MPF AG extrem wichtig. Der Slogan „Wir betreuen Persönlichkeiten, nicht nur Vermögen“ dokumentiert, dass das Vertrauen der Mandantschaft und das Wissen um deren persönliche Lebenssituation als Leitbild und Grundlage für eine langfristige, oft generationenübergreifende Zusammenarbeit elementar wichtig ist.

Unterschiedliche Persönlichkeiten gibt es natürlich auch auf der Seite der MPF AG. Diese Heterogenität ist ein entscheidender Erfolgsfaktor, denn alle Teammitglieder bringen unterschiedliche Betrachtungsweisen mit, die den sprichwörtlichen „Blick über den Teller-

rand“ garantieren und auch eine kritische Selbstreflexion ermöglichen.

Unser „MPF-Wertekompass“ bekundet unser Verständnis als aktiver und eng mit der Gemeinschaft verflochtener Teil unserer Gesellschaft. Wir setzen auf ein faires Miteinander aller Teilhabenden und verstehen, dass Ökologie, Ökonomie und Soziologie eng miteinander vernetzt sind. Deshalb haben wir Leitlinien aufgestellt, die unser Unternehmen dazu befähigen, diese Herausforderungen zu bewältigen. Wir orientieren uns an den im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen aufgestellten Sustainable Investment Goals (Nachhaltige Investment Ziele) im Rahmen der Agenda 2030. Diese beinhalten insgesamt 17 Ziele in den Bereichen Ökologie, Soziales und Unternehmenswohlverhalten (ESG = Environment, Social, Governance). Das ist eine große Verantwortung, die wir gerne annehmen.

„Vermögensverwaltung nehmen wir persönlich“

Kund:innen der MPF AG dürfen sicher sein, immer von derselben Ansprechperson betreut zu werden. Ganz anders als beispielsweise bei vielen Banken, wo die Fluktuation auf Beschäftigtenseite meist hoch ist. Die Verwaltung „anonymer“ Portfolios lehnen wir grundsätzlich ab. Eine intelligente Mischung mit extern gemanagten Investmentfonds, Aktien, Anleihen und Zertifikaten sowie Gold sorgt für die Flexibilität, die zur generationenübergreifenden Betreuung unserer Persönlichkeiten erforderlich ist.

Noch mehr persönliche Geschichten über uns lesen Sie auf unserer Internetseite, oder Sie vereinbaren gleich einen persönlichen Termin.



Michael Pintarelli
Finanzdienstleistungen AG
Ohligsmühle 3
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 38905-0
www.mpf-ag.de

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.



Unabhängige Vermögensverwaltung

42103 Wuppertal | Ohligsmühle 3
T 0202 38905-0 | info@mpf-ag.de | www.mpf-ag.de

Foto: Bettina Osswald

Der Klang des Papiers

Die Wuppertaler OFFSET COMPANY ist eine mittelständische Bogendruckerei mit 100 Jahren Erfahrung, viel Leidenschaft – und einem grünen Gewissen.

Es riecht irgendwie nach Zukunft. Im Gegensatz zu dem beißenden Lösemittelgeruch, von dem man in einer klassischen Druckerei empfangen wird, lässt es sich in der großzügigen Produktionshalle der Wuppertaler OFFSET COMPANY hervorragend atmen. Das Einzige, was einem hier in die Nase steigt, ist der Geruch von frischem Papier. Das hat einen guten Grund: Das 1923 gegründete Familienunternehmen hat sich in aller Konsequenz dazu entschlossen, eine durch und durch nachhaltige Öko-Druckerei zu werden. Der Weg dahin war lang und bestimmt nicht leicht, aber er hat sich gelohnt. „Wir betrachten Nachhaltigkeit als ganzheitliches Thema, bei dem Mensch, Natur und Wirtschaftlichkeit immer gemeinsam gesehen werden“, sagt Geschäftsleiter Hans Brüne. Das große Engagement des Unternehmens ist mit dem Blauen Engel zertifiziert, der nun fast alle Druckerzeugnisse aus dem Hause Offset ziert.

Die Verwendung von recycelten Papiersorten und mineralölfreien Farben ist dabei nur ein kleiner Teil des großen Ganzen. So wurde auf dem Firmengelände zum Beispiel ein kleines Biotop für Hühner geschaffen, die aus einem industriellen Legebetrieb befreit wurden. Außerdem gibt es ein kleines Grünstück im Eingangsbereich, das nach Agroforstmethode bewirtschaftet wird. Die Stromversorgung des Betriebs erfolgt durch hundertprozentigen Öko-Strom und auch die Wärmedämmung des Gebäudes entspricht den höchsten Vorgaben. Darüber hinaus leistet die OFFSET COMPANY CO₂-Kompensationen für jede Tonne Kohlendioxid, die sich nicht vermeiden lässt. Auf einem Dach des an die Produktionshalle angrenzenden Gebäudes soll schon bald ein riesiges

Agroforst-Biotop mit knapp 1.000 Quadratmetern entstehen. Ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft realisiert wird, sobald die Corona-Pandemie dies zulässt. Um das Thema auch langfristig zu festigen und eine dauerhafte Plattform zu schaffen, hat man 2018 das Forum für Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Hier gibt es regelmäßig Vorträge, Diskussionsrunden und andere Events zu gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen.

„Wir betrachten Nachhaltigkeit als ganzheitliches Thema, bei dem Mensch, Natur und Wirtschaftlichkeit immer gemeinsam gesehen werden.“ Hans Brüne

Nachhaltig und günstig

Übrigens: Wer seine Kommunikationsmittel bei der OFFSET COMPANY drucken lässt, der bekommt die Klimaneutralität ganz ohne zusätzliche Kosten. Das ist nicht selbstverständlich, normalerweise wird das Zertifikat extra berechnet. Man habe sich vor rund zehn Jahren dazu entschieden, sagt Ute Brüne, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mann leitet. Diesen Vorteil wissen inzwischen Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet und der Schweiz zu schätzen. Was auch viele Kunden überzeugt, ist das große Spektrum an Druckerzeugnissen, das die OFFSET COMPANY mit dem Blauen Engel anbieten kann. Das sind zum Beispiel Flyer, Folder, Broschüren, Mappen, Kataloge, Plakate, Aufkleber,

POS-Aufsteller oder Verpackungen. „Wir machen fast alles, was man im Bogen- oder digital produzieren kann“, sagt Hans Brüne.

Digital vs. vor Ort

Vor der Konkurrenz in Form von Online-Druckereien, die mit besonders günstigen Preisen locken, fürchtet man sich bei der OFFSET COMPANY übrigens nicht. Was viele Kunden nicht wissen: Gerade, wenn es um größere Mengen geht, seien diese nicht selten sogar teurer als klassische Druckereien, so Ute Brüne. Auch in den digitalen Medien sieht sie keine Gefahr für das eigene Geschäft. Die Nachfrage nach Druckerzeugnissen sei nach wie vor groß. Die persönliche Begeisterung für das Medium ist Ute Brüne anzumerken: „Papier ist so unglaublich vielfältig. Jede Sorte hat einen eigenen Klang, einen eigenen Charakter.“ Das fertige Produkt, das aus den Maschinen der OFFSET COMPANY in die Hände der Kunden übergeben wird, ist für Ute und Hans Brüne denn auch mehr als nur ein Verkaufsartikel. Es ist ein wertvolles Kulturgut.

Kontakt

OFFSET COMPANY
Druckereigesellschaft mbH
Kleiner Werth 27
42275 Wuppertal

Telefon: 0202 37104-0
Fax: 0202 37104-44
info@offset-company.de
www.offset-company.de




Nachhaltigkeit als Gesamtkonzept: Ute und Hans Brüne in der Produktionshalle der OFFSET COMPANY.

Corona-Maßnahmen

SO TESTET DIE WIRTSCHAFT

Seit Mitte April müssen Arbeitgeber Corona-Tests anbieten, die Teilnahme seitens der Belegschaft ist freiwillig. Die Mitarbeiter-Nachfrage ist – ersten Erfahrungen bergischer Unternehmer zufolge – sehr unterschiedlich.



Geschäftsführerin Christine Berghaus nutzt das freiwillige Testangebot in ihrem Unternehmen der August Berghaus GmbH & Co. KG regelmäßig selbst.

Die BIA Kunststoff- und Galvanotechnik GmbH & Co. KG kann bereits auf einige Erfahrung in Sachen Corona-Schnelltests verweisen: Anfang des Jahres startete das Solinger Unternehmen eine freiwillige Aktion im Haus. Zunächst war dieses Angebot auf Mitarbeiter in Bereichen beschränkt, in denen produktionsbedingt ein permanenter Sicherheitsabstand, also mehr als zwei Meter, nicht gewährleistet ist. „Dies betrifft ohnehin nur einen kleinen Anteil der produzierenden Belegschaft“, erklärt Vincent Domscheit, Sprecher der BIA Gruppe. „Ab Mitte März haben wir dann das Testangebot auf alle Mitarbeiter ausgedehnt, also noch bevor überhaupt eine Testpflicht für Unternehmen ein solches Angebot verbindlich gemacht hat.“ Homeoffice spielt bei BIA nur eine untergeordnete Rolle, da gut zwei Drittel der knapp 1 000 Beschäftigten am Standort in der Produktion tätig sind.



Bei dem Unternehmen BIA wurden Mitarbeiter bereits vor der gesetzlichen Angebotspflicht regelmäßig auf Corona getestet.

Verhaltene Nachfrage

„Durchgeführt werden die Tests von drei Mitarbeiterinnen, die zuvor von einem niedergelassenen Arzt angeleitet wurden“, erklärt Domscheit. Alle drei Testrinnen haben einen medizinischen Hintergrund, sind selbst ausgebildete Ärztin oder medizinisch-technische Assistentin

zustande“, sagt Vincent Domscheit. „Wir könnten also noch mehr testen, ohne unsere bisherige Kapazität erhöhen zu müssen.“ Allein, es fehlt die Nachfrage durch die Mitarbeiter. „Die Resonanz ist zurückhaltend, obwohl wir das Angebot aktiv bewerben, zum Beispiel über unser Intranet und einen wöchentlichen Podcast der Geschäftsleitung.“

Die Vorwerk-Gruppe ermöglicht ihren Mitarbeitern an den Wuppertaler Standorten bereits seit September 2020, sich anlassbezogen beim Werksarzt testen zu lassen. „Dieses Angebot gilt auch weiterhin“, betont Michael Weber, Leiter der Unternehmenskommunikation. „Darüber hinaus stellen wir unseren Mitarbeitern die sogenannten Selbsttests zur Verfügung. Sie dürfen selbst entscheiden, ob sie einen Schnelltest begleitend durch unseren Werksarzt durchführen oder ob sie ihn eigenständig machen.“ Auch bei Vorwerk besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss eine Bescheinigung über ein negatives Testergebnis ausstellen zu lassen – wenn der Test unter Aufsicht stattfand.

Kosten für Tests belasten Mittelständler

Seit dem 20. April sind Arbeitgeber verpflichtet, ihren Beschäftigten, die nicht im Homeoffice arbeiten können, zweimal wöchentlich einen Corona-Test anzubieten. Die Testpflicht ist nicht unumstritten.

Wie eine Blitzumfrage der Bergischen IHK im Vorfeld zeigte, lehnten sie Anfang April 59 Prozent der Befragten ab, 41 Prozent befürworteten sie. Insgesamt hatten sich 644 Unternehmen beteiligt. Freiwillig testeten zu diesem Zeitpunkt bereits 29 Prozent der Unternehmen. Eindeutig war der Standpunkt bezüglich der Kosten: 87 Prozent sahen den Staat in der Pflicht. Insbesondere kleine und mittelständische Betriebe wiesen darauf hin, dass sie in der aktuellen Krise nicht auch noch regelmäßige Tests bezahlen könnten.

„Leider hat der Protest der Wirtschaft nichts genützt – wir haben nun eine Testangebotspflicht, deren Kosten allein die Unternehmen tragen müssen“, sagt Thomas Grigutsch. Der IHK-Geschäftsführer kündigt sich seit Mitte April darum, dass auch in der Industrie- und Handelskammer mit ihren rund 80 Mitarbeitern regelmäßig getestet wird. Dafür wurde ein sechsköpfiges Team geschult. „Die Kolleginnen und Kollegen nehmen die Tests aber nicht selbst vor, sondern beobachten lediglich die Durchführung der Laientests“, erklärt Thomas Grigutsch. Der Informationsbedarf bei den Unternehmen ist nach wie vor hoch, das belegen die Anrufe bei der Corona-Hotline der IHK. „Besonders oft geht es um die Frage der Wahlmöglichkeit, wie man als Unternehmen der Testangebotspflicht nachkommen kann“, erklärt Thomas Grigutsch. So können die Unternehmen entscheiden, ob

sie Selbsttests zur Eigenanwendung zur Verfügung stellen (sie zum Beispiel einfach ins Mitarbeiterfach legen), geschultes Personal die Probe nimmt oder ob eben begleitete Selbsttests angeboten werden, so wie es die IHK selbst handhabt. Dabei sei der Vorteil, so Grigutsch, dass der Arbeitgeber Testbescheinigungen ausstellen könne, die den Zertifikaten aus den Bürgertestzentren gleichgestellt seien.

Nachfrage nach externen Anbietern steigt

Zu den Anbietern von Outsourcing-Lösungen gehört Pflege Wessel in Wuppertal. Seit November 2020 betreibt der Spezialist für betreutes Wohnen ein Corona-Testzentrum für jedermann. Zu Jahresbeginn erweiterte Inhaber Michael Wessel das Spektrum: Mobile Teams testen seitdem auf Anfrage in Schulen und Unternehmen der Region. Die Nachfrage steigt. Deshalb rollt seit Anfang Mai ein VW-Crafter-Camper als Test-Mobil aus, in Kooperation mit dem Autohaus Gottfried Schultz. Von Montag bis Freitag sind zwei Mitarbeiter mit dem Fahrzeug unterwegs. „Knapp ein Dutzend kleine und mittlere Firmen nutzen momentan unseren Service“, sagt Michael Wessel. „Wir sind auch im Schichtdienst im Einsatz.“ Viele Unternehmen wollten beispielsweise zu Wochenbeginn ihre gesamte Belegschaft testen.

Sollte ein Schnelltest positiv sein, erfolge ein zweiter Referenztest. Ist dieser auch positiv, könne direkt vor Ort ein PCR-Test gemacht werden, der in einem offiziellen

Labor ausgewertet wird. „Damit grenzen wir uns bislang von anderen Testanbietern ab“, sagt Michael Wessel. Das Ergebnis liege in 24 Stunden vor. „Gerade bei zahlreichen Testungen hintereinander ist es wichtig, dass diese nur medizinisches oder pflegerisches Personal vornimmt, damit die Getesteten nicht verletzt und die Materialien korrekt eingesetzt werden.“ Videos als Schulungsmaterial für ungelernete Kräfte hält Michael Wessel demnach für „unverantwortlich“.

Leider hat der Protest der Wirtschaft nichts genützt – wir haben nun eine Testangebotspflicht, deren Kosten allein die Unternehmen tragen müssen.

Thomas Grigutsch

Sinnvoll testen

Bei der Remscheider August Berghaus GmbH & Co. KG mit rund 100 Mitarbeitern hat man selbst drei Testzentren eingerichtet sowie ein internes Testteam gefunden und geschult. Wie bei BIA kommen Selbsttests zum Einsatz, die im Unternehmen unter Aufsicht durchgeführt werden. „Das Team besteht aus Kolleginnen und Kollegen aus unserer Mannschaft“, sagt Geschäftsführerin Christine Berghaus. Die Leiterin des Testteams arbeitet zwar heute

als Buchhalterin, war aber zuvor als Krankenschwester tätig und brachte daher entsprechende Kompetenz mit. „Darüber hinaus profitieren wir von dem Wissen einer unserer Azubis, der an den Wochenenden in einem Testzentrum aushilft.“ Die Geschäftsführerin berichtet von einer „von Beginn an erfreulichen Teilnahmequote“. Mehr als 98 Prozent ließen sich regelmäßig testen.

In der dritten Corona-Welle auf Tests zu setzen, ist für die Unternehmerin zwar nachvollziehbar. „Für uns als mittelständischen Zulieferer der Automobil- und Luftfahrtindustrie bedeuten die Tests aber einen enormen Organisations- und Personalaufwand.“ Hinzu kommen die Kosten. Geld, das man „aktuell wirklich gut an anderen Stellen einsetzen oder sparen könnte“.

Eine pauschale Testpflicht für Unternehmen findet Vincent Domscheit von BIA nicht unbedingt sinnvoll. „Es gibt viele Unternehmen, in denen diese Pflicht eigentlich überflüssig ist und nur unnötigen Mehraufwand verursacht, damit meine ich beispielsweise Betriebe mit hohem Homeoffice-Anteil.“ In anderen Unternehmen hingegen mache das Testen durchaus Sinn, insbesondere in Dienstleistungsreichen und Handwerksbetrieben mit viel Kundenkontakt oder auch in Produktionsbereichen. „Nicht zuletzt deshalb hatten wir ja auch die freiwillige Testung bei uns eingeführt.“

Text: Daniel Boss

Fotos: Anna Schwartz (S. 52), BIA (S. 54)

Für uns als mittelständischen Zulieferer der Automobil- und Luftfahrtindustrie bedeuten die Tests einen enormen Organisations- und Personalaufwand.

Christine Berghaus

(MTA). Stand Mitte Mai bietet das Unternehmen etwa 100 Test-Slots pro Tag an, die von einer Mitarbeiterin abgedeckt werden können. Getestet wird montags, dienstags und freitags. Die Organisation beschreibt der Unternehmenssprecher als „recht unbürokratisch“. Es gibt eine Liste, in die man sich für den bevorzugten Time-Slot eintragen lassen kann. „Kurz noch ein Anmeldeformular mit ein paar Basisdaten ausdrucken, ausfüllen und zur Testung mitbringen – das war’s.“ Ein leerstehender Raum mit Außenbereich dient als Mini-Testzentrum. „Auf diese Weise kommen im Schnitt etwa 60 Tests pro Tag

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

WWW.STB-KGP.DE

Handelsblatt
BESTE Steuerberater
2021

Kaib, Galldiks und Partner
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer
Remscheid
(Gesamtbewertung)
Allrounder/Privatpersonen

Im Test: 4.253 Steuerberater
Partner: SWI Finance
Handelsblatt - 24.03.2021

Unsere Philosophie ist einfach:
Einfach einer der Besten sein!

Remscheid Hilden
Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de

KAIB, GALLDIKS UND PARTNER
STEUERBERATER & WIRTSCHAFTSPRÜFER

Frank N ist im Bergischen als Fotograf und Filmkünstler tätig.



Bergische Filmkunst

IM HIER UND JETZT

Als einer von drei Preisträgern erhielt im Mai Fotograf und Filmemacher Frank Niermann, künstlerisch als Frank N tätig, den Kulturpreis der Enno und Christa Springmann-Stiftung, die seit 1998 in Wuppertal wirkende Künstlerinnen und Künstler verschiedener Genres auszeichnet.

Name: Frank N

Beruf: Künstler

Im Bergischen seit: Mit Unterbrechungen seit den Neunzigerjahren.

Sie sind Fotograf und Filmkünstler ... wie kam es zu dieser Berufswahl?

Jonas Mekas sagte mal: „Art is done because one has no choice. It just happens! It has nothing to do with wanting or not wanting.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Kürzlich haben Sie den Kulturpreis der Enno und Christa Springmann-Stiftung erhalten. Was bedeutet diese Anerkennung Ihres Werks für Ihr Selbstverständnis als Künstler?

Grundsätzlich gesprochen sind Preise natürlich immer großartig, weil sie eine Wertschätzung deiner Arbeit darstellen. Nur, die Preise und ich, wir wollten bisher nicht richtig miteinander warm werden. Beispielsweise habe ich mehrmals Designpreise erhalten, unter anderem den „iF Design Award“, der in der Designerwelt ohne Weiteres etwas zählt. Das Ding aber ist: Zwar arbeite ich immer mal wieder auch als Designer, dabei handelt es sich aber um reinen Broterwerb. Ich würde mich nie als Designer bezeichnen oder gar definieren.

Einmal habe ich einen Preis für den besten Schnitt auf einem Tanzfilmfestival gewonnen. Der Film, der dort prämiert wurde, war ein circa dreiminütiger experimenteller Tanzfilm, der in vielerlei Hinsicht sehr minimalistisch umgesetzt war. Im Einzelnen ist das hier an dieser Stelle nicht wichtig zu erklären. Was den Schnitt angeht, ist aber zu erwähnen, dass sich an dem Punkt der Minimalismus dahingehend manifestierte, dass der ganze Film aus nur einer Einstellung bestand. Filmschnitt existierte in diesem Film nicht. Komische Geschichte? Ja, schon – gewissermaßen ...

Auf die ursprüngliche Frage zurückkommend: Wohlwissend, warum und wofür mir der Springmann-Preis verliehen wurde, kann ich sagen, dass dies der erste Preis ist, der mir wirklich etwas bedeutet, und dafür bin ich sehr dankbar.

Sie haben im vergangenen Jahr den Essay-Film „Oh Karl“ realisiert, der den Klimawandel und die Rolle der Menschheit dabei thematisiert. Erzählen Sie uns ein wenig mehr über das Werk und die Hintergründe seiner Entstehung.

Der Film entstand innerhalb von „ENGELS2020“, daher war klar, dass er sich mit Friedrich Engels als Bezugspunkt aus-

einandersetzen musste. Da ich aber weder einen historischen Film drehen noch biografisch an das Projekt herangehen wollte und ich mich sowieso künstlerisch viel lieber im Hier und Jetzt verorte, benötigten wir eine Verbindung zwischen Engels und der Gegenwart. Diesen Link fanden wir mit dem Thema Klimawandel, ein Thema, das heutzutage mehr als brisant ist, aber auch schon zu Engels Zeiten Gegenstand der Auseinandersetzung war.

Wie ergeht es Ihnen persönlich und Ihrem kreativen Schaffen seit Ausbruch der Corona-Pandemie beziehungsweise aufgrund der Eindämmungsmaßnahmen? „Social distancing“ ist eine befremdliche Geschichte und hat nichts mit unserem Naturell zu tun. Der Mensch ist ein soziales Wesen, wir leben also schon seit einiger Zeit wider unserer Natur. Darunter leide ich, wie alle anderen auch. Hinsichtlich meines kreativen Schaffens mochte ich mich aber – mit extrem viel Eigeninitiative – vermutlich ganz gut durch.

Was würden Sie sich aktuell von Politik und Gesellschaft, insbesondere für die Kultur, wünschen?

Wenn ich eines gelernt habe in diesem Leben, dann, dass es kein Wunschkonzert ist.

Was gefällt Ihnen im Bergischen besonders gut?

Vor einigen Jahren wurde Wuppertal – ich glaube, es war in der „Spex“ – mal als „lange, schmale, sehr seltsame Aktionistenstadt“ betitelt. Das beschreibt recht treffend den Charakter der Stadt, mit ihren oftmals eigenbrötlerischen, etwas verschrobenen und verdrehten Protagonisten.

Ihr Geheimtipp im Bergischen Städtedreieck?

Verrate ich nicht! Hinterher spricht es sich noch herum und dann ist es irgendwann kein Geheimtipp mehr.

Das Gespräch führte Csilla Letay.

Foto: Anna Schwartz

Networking, gesellschaftliches und (lokal-)politisches Engagement sowie persönliche Weiterentwicklung – dafür stehen die Wirtschaftsjuvenen in Deutschland.

Aktiv für Stadt und Region

MIT RAT UND TAT

Die Vorstände der drei WiJu-Kreise (v.l.): Christoph Imber (RS), Nina Postler (SG), Lars Neumann (W), Deborah Breuer (SG), Benjamin Dietrich (SG), Moritz Schönian (W), Christian Rempel (SG), Dario Vaupel (W), Ralph Oermann (RS) und Jan Engels (RS). Auf dem Foto fehlen: Thomas Strycker (RS) und Oliver Kaufhold (W / SG).

Wer dem Verein der Wirtschaftsjuvenen (WJ) beitrifft, ist in Gesellschaft von bundesweit rund 10 000 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften im Alter von bis zu 40 Jahren und regional mit anderen Aktiven in über 200 Mitgliedskreisen verbunden. Zu diesen gehören auch Wuppertal, Remscheid und Solingen.

Ehrenamtliches Engagement für die Fachkräfte von morgen

Neben den Vorständen gibt es zahlreiche Ressorts und Arbeitskreise, in denen sich die ordentlichen Mitglieder – unterstützt durch Fördermitglieder – einbringen und eigene Projekte vorantreiben können. So auch Nina Postler, die seit Anfang des Jahres stellvertretende Vorsitzende der WJ Solingen ist, sich aber bereits seit 2019 aktiv einbringt. Mit dem im letzten Jahr ins Leben gerufenen WJ-Campus bietet der Solinger Verband ein spezielles Angebot für Schülerinnen und Schüler an. „Da Corona-bedingt zahlreiche Praktika ausgefallen sind, haben wir mit dem WJ-Campus eine Alternative geschaffen“, so Postler. An insgesamt acht Tagen wurden in diesem und dem vergangenen Jahr Informationen zu den Themen Versicherung, Steuern und Finanzen vermittelt und zum Beispiel ein Azubi-Knigge angeboten. Anfang dieses Jahres kam ein Aktionstag zur Digitalisierung an Schulen hinzu. Verschiedene Spezialisten von den Wirtschaftsjuvenen boten aus der Distanz IT-Support und -Schulungen für interessierte Lehrerinnen und Lehrer an. „Wir setzen uns zudem dafür ein, dass die Schul-Digitalisierung auch nach der Pandemie vorangetrieben wird“, betont Postler. Weitere Aktivitäten, wie Betriebsbesichtigungen oder Diskussionsabende, können derzeit nur eingeschränkt oder digital stattfinden.

Veranstaltungen in der Warteschleife

Diese Einschränkung gilt auch für die Wuppertaler Junoren. Mit dem Bergischen Unternehmerkongress organisieren sie ein abendfüllendes Programm mit Top-

Referentinnen und Referenten in der Glashalle der Stadtparkasse Wuppertal. „Nachdem wir die Veranstaltung 2020 und 2021 Pandemie-bedingt leider absagen mussten, hoffen wir, im kommenden Jahr endlich Fernsehmoderator, Wissensjournalist und Autor Ranga Yogeswar begrüßen zu dürfen“, so der Vorsitzende Dario Vaupel. Im Rahmen von regelmäßigen, aktuell digitalen Treffen informieren sich die Junoren etwa über stadt- und wirtschaftspolitische Themen und organisieren auch Sonderveranstaltungen, beispielsweise zur vergangenen Oberbürgermeister- oder – derzeit geplant – zur kommenden Bundestagswahl. Die letzten virtuellen Jour-fixe-Termine behandelten Themen wie die Wuppertaler Stadt-App Bliggit, ein Interview mit Wuppertals Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind oder Aktuelles zum Bergischen Handball-Club.

Wir sind kein Visitenkartenclub, sondern ein „Anpack“-Verein

Nina Postler

tungen, beispielsweise zur vergangenen Oberbürgermeister- oder – derzeit geplant – zur kommenden Bundestagswahl. Die letzten virtuellen Jour-fixe-Termine behandelten Themen wie die Wuppertaler Stadt-App Bliggit, ein Interview mit Wuppertals Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind oder Aktuelles zum Bergischen Handball-Club.

Enger Kontakt zu Entscheidungsträgern

Alle zwei Jahre organisieren die Remscheid-Junioren den „Tag der offenen Tür = Wirtschaft erleben“ mit lokalen Betrieben, die ihre Tore für die gesamte Bevölkerung öffnen. „Unter dem Motto ‚Wirtschaft Erleben‘ ziehen wir zwischen 8 000 bis 10 000 Interessierte an“, berichtet Jan Engels, Vorsitzender der WJ Remscheid. Dazwischen reihen sich kleinere monatliche vereinsinterne Veranstaltungen ein, etwa mit dem Wuppertaler Unternehmer Jörg Heynkes zum Thema Energiewende und welche Chancen und Herausforderungen sich für energieintensive Unternehmen aus ihr ableiten. Ein regelmäßiger Austausch mit Entscheidungsträgerinnen

und Entscheidungsträgern aus der Stadtverwaltung und Remscheids Oberbürgermeister, beispielsweise zu städtebaulichen Maßnahmen, finde ebenfalls statt. Weiterhin wird ein enger Kontakt zu den Schulen gepflegt, wie Engels ausführte: „Mit Bewerbungstrainings vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern praxisbezogene Inhalte und bereiten sie so auf den Berufseinstieg vor.“

Was Nina Postler, Dario Vaupel und Jan Engels unisono an der Arbeit bei den Wirtschaftsjuvenen schätzen, sind das gemeinsame Engagement und Wirken in Stadt und Region, der Austausch und das so entstehende Netzwerk untereinander sowie der Ausbau von (Team-)Kompetenzen, zum Beispiel bei der Umsetzung neuer Projekte. „Wir sind kein Visitenkartenclub, sondern ein ‚Anpack‘-Verein, der sich auch untereinander mit Rat und Tat zur Seite steht“, fasst Postler zusammen.

Text: Martin Wosnitza
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Die Wirtschaftsjuvenen stehen grundsätzlich allen Unternehmerinnen, Unternehmern und Führungskräften im Alter unter 40 Jahren offen. Interessierte können sich bei den jeweiligen Mitgliedskreisen im Bergischen Städtedreieck melden.

WJ Wuppertal

vorstand@wj-wuppertal.de
www.wj-wuppertal.de

WJ Remscheid

info@wjremscheid.de
www.wjremscheid.de

WJ Solingen

vorstand@wj-solingen.de
www.wj-solingen.de

Entwicklungshotspot

NOCH MEHR MOBILITÄTS-FORSCHUNG

Das Netzwerk verdichtet und differenziert sich: An dem Thema „Neue Mobilität“ arbeiten derzeit viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Unternehmerinitiativen im Bergischen Städtedreieck – zusammen. In diesem Jahr sind zwei weitere Bausteine hinzugekommen.

In dem neuen Interdisziplinären Zentrum arbeiten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, des Fachzentrums Verkehr in der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen sowie der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik zusammen.

„Mobility and Energy“ ist der im Hochschulentwicklungsplan bis 2025 festgelegte Profilkern, für den das IZME das Know-how aus mehreren Disziplinen zusammenführt, um grundlegende und anwendungsorientierte Fragestellungen anzugehen. Schon jetzt ist die Universität maßgeblich an Projekten beteiligt, die sich um die Themen Mobilität und Energie drehen, wie zum Beispiel bei „bergisch.smart_mobility“ oder dem Solinger Batterie-Oberleitungsbus.

meinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, der RWTH Aachen, der TU Dortmund, der FH Aachen und der TH Köln über die Möglichkeiten eines Clusters Leistungselektronik ausgetauscht. Auch hier geht es um Energiefragen, genauer: um eine schnelle und verlustfreie Steuerung des elektrischen Energieflusses und damit eine nachhaltige Energieversorgung. Die Leistungselektronik ist dafür eine Schlüsseltechnologie. Durch sie ist ein höherer Gesamtwirkungsgrad in der gesamten Energieflusskette zu erreichen. Die kürzlich vom NRW-Wirtschaftsministerium veröffentlichte Studie zur Zukunft der Automobilwirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat die Auswirkungen dieser Transformation auf die Automobilbranche in NRW herausgearbeitet. Die Studie hat gezeigt, dass Nordrhein-Westfalens Unternehmen der Automobilwirtschaft eine besondere Spezialisierung nicht nur

an den Strukturen für das Cluster gearbeitet. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) des Landes NRW unterstützt den Aufbau des Clusters. Die Finanzierung soll mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sichergestellt werden.

„Mit dem IZME und dem projektierten Cluster Leistungselektronik fügen sich wertvolle zukunftsgerichtete Initiativen ineinander. Gut zu sehen, dass die Bergische Universität mit dem IZME Antworten auf aktuelle Herausforderungen gibt. Zusammen mit den Aktivitäten der Unternehmen wird aus der Region heraus aktiv die Transformation gestaltet“, so Stephan A. Vogelskamp, Vorstand von „automotiveland.nrw“ und Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Foto: Adobe Stock

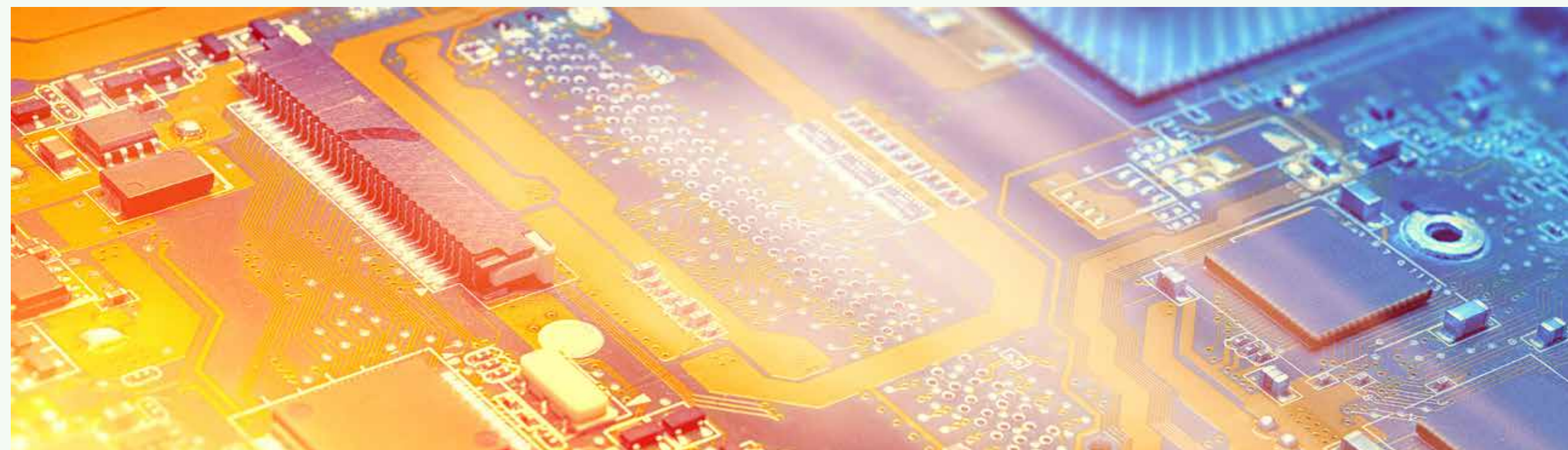
Umfrage zum Thema industrielle Symbiose

Es geht um ein symbiotisches Miteinander in der industriellen Produktion, darum, die unterschiedlichen Bestandteile eines Rohmaterials gemeinsam zu nutzen: Damit beschäftigt sich „InSym – Industrielle Symbiose“, ein Teilprojekt der „Urbanen Produktion“. Welche Rohstoffe nutzen Unternehmen im Bergischen Städtedreieck, was bleibt nach dem Herstellungsprozess übrig, wie können Unternehmen in der Region miteinander symbiotisch kooperieren – wenn sie voneinander wüssten? Die Befragung soll nicht nur erfassen, ob Materialreste oder ungenutzte Maschinenstunden anfallen, sondern auch, ob freie Kapazitäten mit anderen Unternehmen ausgetauscht werden könnten. Ziel ist es, Unternehmen „zueinander“ zu führen. Die entstehenden industriellen Symbiosen helfen zum einen, die Produktion kostengünstiger zu gestalten, zum anderen unterstützen sie ein ressourceneffizientes Wirtschaften.

Gesucht werden bergische Unternehmen, die sich an einer ersten Befragung beteiligen. Die Befragung dauert circa 30 bis 45 Minuten und findet im Digitalformat statt (via Teams oder Zoom). Alle Daten und Informationen, die im Rahmen der Befragung anfallen, werden ausschließlich für das Forschungsvorhaben genutzt und vertraulich behandelt.

KONTAKT

Wer an der digitalen Befragung teilnehmen möchte, wendet sich bitte an Anne Gebuhr: gebuhr@bergische-gesellschaft.de



Interdisziplinäre Forschung

Mit dem im April 2021 ins Leben gerufenen Interdisziplinären Zentrum Mobility and Energy (IZME) an der Bergischen Universität Wuppertal werden Forschungsaktivitäten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen unter einem Dach versammelt. So sollen die Bereiche Mobilität und Energieversorgung zukünftig aufeinander bezogen betrachtet und Entwicklungsaufgaben entsprechend interdisziplinär angegangen werden. Denn: Der Mobilitätswandel mit deutlich zunehmender Elektromobilität und den

Fortschritten beim automatisierten Fahren einerseits und andererseits der Umbau der Energieversorgung zu einem später vollständig CO₂-neutralen System werfen zahlreiche Fragestellungen auf – hinsichtlich einer verlässlichen Versorgung mit regenerativen Energien, der Entwicklung der Infrastruktursysteme und damit zusammenhängend der Mobilitätsangebote. Im Fokus des IZME stehen daher alle Fragen der Verkehrsplanung: zum automatisierten Fahren, der Energieversorgung, Big Data/Datensicherheit und Infrastrukturplanung.

„Mit der Einrichtung des IZME verfolgt die Bergische Universität Wuppertal strukturell die Zielsetzung, ein auf internationalem Niveau sichtbares Zentrum zu entwickeln, das fakultätsübergreifend interdisziplinäre Forschung und Transfer betreibt“, erklärt Prof. Anton Kummert, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik.

Cluster Leistungselektronik

Mitte April haben sich in einem von „automotiveland.nrw“ organisierten Workshop 17 Unternehmen aus ganz NRW ge-

in den Feldern Fahrwerk, Karosserie, Licht, Interieur und Exterieur, sondern vor allem auch in der Leistungselektronik haben. Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, müssen sie sich branchenübergreifend unter Einbezug der Forschung vernetzen, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Diese Vernetzung soll ein Cluster Leistungselektronik ermöglichen, das neue Wertschöpfungsketten durch die Verbindung der Industriefelder Automotive und Sektorenkopplung schafft. So können bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden. Derzeit wird

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

Das Projekt „Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung“ wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



2014 EFRE.NRW
 Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25293 06.04.21
Jacek Dworaczek Trockenbau e. K.
 Gabelsbergerstr. 24, 42279 Wuppertal.
 Gegenstand: die Ausführung von Trockenbauarbeiten. Inhaber: Dworaczek, Jacek, Wuppertal, *17.08.1975.

HRA 25295 12.04.21
Alois Barthelmeh e. K.
 Höhe 11, 42329 Wuppertal. Inhaber: Schlink, Michael, Bad Kreuznach, *10.10.1956. (Die Niederlassung ist von Bordesholm (bisher Amtsgericht Kiel HRA 1768 RD) nach Wuppertal verlegt.

HRA 25303 30.04.21
WTD Immobilien OHG

Kiebitzweg 6, 42111 Wuppertal.
 Gegenstand: der Betrieb einer Hausverwaltung für Privat- und Gewerbeimmobilien sowie geringfügige Maklertätigkeiten. Ebenso sollen weitere immobiliennahe Dienstleistungen angeboten werden. Die Gesellschaft wird ebenfalls zum Zweck der Projektentwicklung, Projektbeteiligung, Vermietung und Verpachtung von Bestandsimmobilien sowie die Beteiligung an weiteren Unternehmen gegründet. Die Gesellschaft dient ebenfalls dem Erwerb und dem Verkauf von Grundstücken, Wohn- und Geschäftsimmobiliien für den eigenen Bestand. Persönlich haftender Gesellschafter: Althaus, Kathrin Else, Solingen, *01.01.1982; Wallbruch, Constanze Sandra, Wuppertal, *01.08.1973, jeweils von der Vertretung ausgeschlossen. Persönlich haftender Gesellschafter: Antonczyk, Thomas Slawomir, Velbert, *13.01.1980, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31613 06.04.21
Messbund GmbH
 Sedanstr. 136, 42281 Wuppertal.
 Gegenstand: die Beratung, Installation, Instandhaltung, Vermietung, Wartung und Service von sicherheitstechnischen sowie messdiensttechnischen Produkten sowie die Abrechnung von Wasser und Heizkosten, Einzelhandel und Großhandel mit sicherheitstechnischen und messdiensttechnischen Produkten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Katsarou, Drosoula, Wuppertal, *09.10.1978, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31618 07.04.21
Brain Up UG (haftungsbeschränkt)
 Jahnweg 7, 42109 Wuppertal. Gegenstand: das Neurofeedback-Heimtraining. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Schäfer, Martin Georg, Wuppertal, *28.12.1971, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als



ONLINE-HANDELSREGISTER

Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter:

bergische-wirtschaft.net

MIT DETAILLIERTER
FILTEROPTION

Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31615 07.04.21
DOB Grundstücksverwaltungs GmbH
 Hofkamp 93, 42103 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten eigenen Vermögens, insbesondere eigenen Immobilienvermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Miftari,



Sizane, Wuppertal, *01.07.1972, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31616 07.04.21
Club 120 GmbH
 Friedrich-Ebert-Str. 120, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Ausschank von alkoholischen und nicht alkoholischen Getränken sowie die gewerbliche Zimmervermietung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Diers, Martina, Wuppertal, *10.08.1958, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31623 08.04.21
Breer International GmbH
 Nibelungenstr. 80, 42369 Wuppertal. Gegenstand: alle Geschäfte eines Spediteurs, Frachtführers und Lagerhalters sowie der Verkehrsabsicherung. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem

Gesellschaftszweck dienen, insbesondere Handel, Vertrieb, Vermietung und Vermittlung von Waren, Werkzeugen, Fahrzeugen, Räumen, Lagerflächen, Containern und Dienstleistungen, der logistischen Beratung, Dienstleistungen der Verkehrslenkung und Verkehrssicherung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rutenkolk, Christoph, Ennepetal, *13.03.1983, einzelvertre-

tungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31621 08.04.21
Hanf 100 GmbH
 Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Großhandel mit Produkten aus oder mit EU-zertifiziertem Nutzhanf ohne Rauschwirkung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ergin, Ismet, Gevelsberg, *15.05.1969, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Laurentiusstr.

HRB 31626 08.04.21
Take a Seat GmbH
 Clausewitzstr. 21, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, der Vertrieb und die Vermarktung von Software für das Gastgewerbe und Dienstleister, insbesondere zur Buchung und Verwaltung von Reservierungen sowie

die Entwicklung von Kassen- und Verwaltungssystemen. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: Costa, Fabrizio, Wuppertal, *04.08.1987, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31622 08.04.21
ViTia GmbH
 Am Diek 12, 42277 Wuppertal. Gegenstand: die Planung und Durchführung von Hochbauarbeiten jeder Art im Innen- und Außenbereich von Gebäuden, der Akustik- und Trockenbau sowie der Garten- und Landschaftsbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Zizka, Vaclav, Wuppertal, *22.02.1997, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31630 12.04.21
AiCurius Anti-Infective Cures AG
 Friedrich-Ebert-Str. 475, Gebäude 302, 42117 Wuppertal. Gegenstand: die Forschung und Entwicklung, die Vermarktung und Herstellung von Produkten, die Erbringung von Dienstleistungen und die sonstige industrielle Betätigung auf dem Gebiet der Gesundheit, insbesondere zur Entwicklung, Vermarktung und Herstellung neuer Medikamente und Therapien zur Verhinderung oder Behandlung von Infektionskrankheiten. Grundkapital: 15.000.000 Euro. Vorstand: Schmoll, Holger, Wuppertal, *15.07.1966; Dr. Zimmermann, Holger, Wuppertal, *04.12.1968, jeweils vertretungsberechtigt gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der AiCurius Anti-Infective Cures GmbH, Wuppertal (HRB 26180) nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 28.01.2021. Der Vorstand ist durch § 4 Abs. 5 der Satzung vom 28.01.2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 27.01.2026 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.500.000 Euro zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden (Genehmigtes Kapital 2021/I). Das Grundkapital ist durch Beschluss vom 28.01.2021 gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu 1.500.000 Euro zur Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung durch den Beschluss vom 28.01.2021 bis zum 27.01.2026 gewährt wurden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Das Grundkapital ist durch Beschluss vom 28.01.2021 gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu 6.000.000 Euro

zur Gewährung von Aktien an Inhaber von Optionsschuldverschreibungen und Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ernächtigung durch den Beschluss vom 28.01.2021 bis zum 27.01.2026 gewährt wurden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der formwechselnden Umwandlung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der formwechselnden Umwandlung in das Register des Sitzes desjenigen Rechtsträgers, dessen Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die formwechselnden Umwandlung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 31634 13.04.21
3 Blankennagel Holding GmbH
 Linderhauser Str. 70, 42279 Wuppertal. Gegenstand: die Gründung und der Erwerb von Unternehmen sowie die Beteiligung an Unternehmen, die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen hieran, die Übernahme der Geschäftsführung dieser Unternehmen, die Verwaltung der Beteiligungen an Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Blankennagel, Axel, Sprockhövel, *21.06.1959; Blankennagel, Tim, Wuppertal, *13.06.1985; Blankennagel, Jörn Julian, Sprockhövel, *10.11.1987, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31643 15.04.21
AJ Consulting GmbH
 Weinberg 4, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Unternehmensberatung und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Rechnungswesens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäfts-

führer: Jusowizki, Alexander, Wuppertal, *23.06.1963, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31638 15.04.21
JT Farbwelten GmbH
 Zum Alten Rangierbahnhof 14, 42329 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von handwerklichen Tätigkeiten auf den Gebieten des Trockenbaus sowie im Bereich der Maler- und Brandschutzarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Tamas, Jozef, Wuppertal, *10.02.1977, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31642 15.04.21
Dworaczek Holding GmbH
 Gabelsbergerstr. 24, 42279 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und Verwalten eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dworaczek, Jacek, Wuppertal, *17.08.1975, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31644 19.04.21
V Red Com GmbH
 Rudolfstr. 8, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Vertrieb von Telefonen und Telefonanlagen aller Art sowie Vermittlung von Mobilfunk- und Kommunikationsverträgen und alle artverwandten Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind. Stammkapital: 27.000 Euro. Geschäftsführer: Sayed, Ahmad John, Essen, *14.09.1985, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31645 20.04.21
E & E Immo-Tal GmbH
 Karl-Bamler-Str. 60, 42389 Wuppertal. Gegenstand: Gewinnung und Vermittlung von Arbeitskräften, Beratung bei der Inanspruchnahme von nationalen

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

und multinationalen Förderprogrammen sowie die Überlassung von Arbeitnehmern. Stammkapital: 25.200 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Ugurlu, Ali Günes, Hagen, *16.09.1986. Bestellt als Geschäftsführer: Erarslan, Oktay, Wuppertal, *17.09.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31646 20.04.21
TAS ToolBox GmbH
 Friedrich-Ebert-Str. 128b, 42117 Wuppertal. Gegenstand: die Personalberatung und Personalmanagement mit Übernahme operativer Personaladministration und allgemeinen Tätigkeiten in der Personalführung, Rekrutierung von Mitarbeitern für Fremdunternehmen über alle verfügbaren Medien und Wege, Planen und Durchführen von Personalauswahlverfahren, Implementierung neuer Mitarbeiter in Unternehmen, zur Verfügung stellen von Mitarbeitern im Rahmen der Zeitarbeit und als Arbeitnehmerüberlassung, Entwicklung und Durchführung von Trainingsmaßnahmen in allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung in Form von Präsenztrainings und Erstellung und Nutzung aktiver e-learn Tools, Entwicklung, Nutzung und Vermarktung von elektronisch gestützten Persönlichkeitsprofilen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Sommerfeld, Astrid, Hoppegarten, *29.03.1971, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31648 21.04.21
GRD Green Resorts Deutschland GmbH
 Werth 97, 42275 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Ferienparks mit allen dazugehörigen Geschäften, insbesondere dem Einkauf, dem Verkauf, der Vermittlung und der Vermietung von Ferienhäusern und Wohnmobilen sowie deren Unterhaltung und die Parkpflege, vorrangig in Deutschland. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ras, Hermann, Rotterdam / Niederlande, *29.01.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäftsführer: Ras, Jan, CM Rotterdam / Niederlande, *13.05.1987, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im

HRB 31647 21.04.21
dpbau-Tal Holding GmbH
 Sachsenstr. 20, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, die Tätigkeit als Bauträger, Generalübernehmer und Generalunternehmer, der An- und Verkauf, die Planung und die Erstellung von Immobilien, die Vermietung von eigenen Immobilien sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Düssel, Jan Robert, Wuppertal, *19.07.1981; Pinca, Antonio, Wuppertal, *12.03.1977, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31648 21.04.21
GRD Green Resorts Deutschland GmbH
 Werth 97, 42275 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Ferienparks mit allen dazugehörigen Geschäften, insbesondere dem Einkauf, dem Verkauf, der Vermittlung und der Vermietung von Ferienhäusern und Wohnmobilen sowie deren Unterhaltung und die Parkpflege, vorrangig in Deutschland. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ras, Hermann, Rotterdam / Niederlande, *29.01.1982, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Bestellt als Geschäftsführer: Ras, Jan, CM Rotterdam / Niederlande, *13.05.1987, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
Telefon: 0202 27457-0





Die Wach- und Schließgesellschaft.
Im Dienst seit 1902.

wachundschliessgesellschaft.de

eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31658 21.04.21
Max Value Fabrik GmbH
Im Ostersiepen 2, 42119 Wuppertal. Gegenstand: der Handel, einschließlich Import und Export, mit Waren aller Art, insbesondere mit Musikinstrumenten, sowie die Beratung zu internationalem Handel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Cao, Surui, Wuppertal, *15.11.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31656 21.04.21
Kimifit GmbH
Mäuerchen 43, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Handel, der Vertrieb und die Produktion von Konsumgütern, insbesondere von Nahrungsmitteln sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Aghazadeh, Ali, Wuppertal, *27.02.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31664 21.04.21
GBK wohnen GmbH
Hardtplätzchen 58, 42399 Wuppertal. Gegenstand: der Ankauf und die Verwaltung, Vermietung von Immobilien. Stammkapital: 27.000 Euro. Geschäftsführer: Klemnow, Jörg, Wuppertal, *26.07.1975, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Braunschweig, Stephan, Düsseldorf, *12.07.1979; Gehrke, Michael, Bochum, *05.02.1975.

HRB 31654 21.04.21
VLB Phoenix GmbH
Hermann-Ehlers-Str. 10, 42109 Wuppertal. Gegenstand: das Handeln mit Holz, Verpackungen und Ladungsträgern aller Art, sowie die Produktion, Verkauf und Vermarktung von Möbeln und allen damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: vom Lehn, Oliver Bernhard, Dortmund, *16.10.1996. Bestellt als Geschäftsführer: Bulut, Bünyamin, Schwelm, *12.05.2001, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31662 21.04.21
TRICU GMBH
Kabelstr. 4, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Handel und Verarbeitung von Metallen und Kunststoffen. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer:

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

rer: Hausdörffer, Philipp, Minden, *07.05.1949; Heck, Hermann Walter, Wuppertal, *24.12.1952, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Sattler, Christoph, Münster, *11.10.1960.

HRB 31663 21.04.21
Gozer UG (haftungsbeschränkt)
Elias-Eller-Str. 25, 42369 Wuppertal. Gegenstand: der Import und



Export aus dem Bereich Gesundheit und Wohlbefinden. Stammkapital: 400 Euro. Geschäftsführer: Mezrioui, Sami, Wuppertal, *06.08.1986, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT

SERVICE

FÜR ALLE FABRIKATE

GABELSTAPLER
CENTER KAMEN

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de
www.gabelstapler-center.de

HRB 31666 23.04.21
Autoteile Keller GmbH
Deutscher Ring 44, 42327 Wuppertal. Gegenstand: Verkauf von Autoersatzteilen, Zubehör, Autolack und Werkstattausstattung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Keller, Andreas Helmut, Wuppertal, *26.08.1961, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31677 27.04.21
SCHNEEGANS Digital GmbH
Sedansstr. 134, 42281 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, insbesondere im Bereich Entwicklung und Consulting sowie als Service-Provider. Ferner der Vertrieb von Hard- und Software sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Riedel, Steffen, Wuppertal, *03.04.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31685 28.04.21
Haus-Bau-Concepte Vertriebs UG (haftungsbeschränkt)
Jesinghauser Str. 13, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die unabhängige Vermittlung von Hausverträgen diverser Hersteller und der dazugehörigen weiteren Dienst- und Bauleistungen wie

Architekt, Bodengutachter, Bodenplatte, Keller, Erdarbeiten, Garagen, Garten- und Landschaftsbau sowie deren Koordination. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Kaletka, Uwe, Wuppertal, *06.03.1959, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31680 28.04.21
AS Grundbesitz Verwaltung GmbH
Katernberger Str. 128, 42115 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Scarpati Grundbesitz GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Wuppertal, deren Gegenstand die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von eigenen Immobilien und Immobilien der Gesellschafter, insbesondere des Grundstückes Scheffelstr. 41, Wuppertal, ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Caspari, Dennis, Wuppertal, *17.12.1988; Scarpati, Anke, Wuppertal, *09.11.1967, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31686 29.04.21
GSR Abbruch & Tiefbau GmbH
Vohwinkel Str. 145 f, 42329 Wuppertal. Gegenstand: die Durchführung nicht genehmigungspflichtiger Dienstleistungen der Bau- und Immobilienwirtschaft, Unternehmensberatung, Projektentwicklung und Steuerung, Prozesssteuerung in der Immobilienwirtschaft, Bauberatung, Baubetreuung ohne § 34 c GewO, Vermittlung von Bau- und Dienstleistungsaufträgen, die Hausverwaltung sowie der An- und Verkauf von Immobilien, sowie der Tiefbau, Abbruch von Bauwerken jeglicher Art sowie fachgerechte Entsorgung, soweit keine behördliche Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Simon, Günter Johannes, Solingen, *02.02.1954. Bestellt als Geschäftsführer: Rottler, Sascha, Wuppertal, *07.01.1989, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.
LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRA 23075 01.04.21
windhuk Oberflächentechnik GmbH & Co. KG
Windhukstr. 80, 42277 Wuppertal. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

HRA 15522 26.04.21
Klaus Hirschgänger KG
Gräfrather Str. 45, 42329 Wuppertal. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

HRA 23923 30.04.21
JobLink GmbH & Co. KG
Heinz-Fangman-Str. 2, 42287 Wuppertal. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

HRB 25380 16.04.21
Kapadokya GmbH
Neumarktstr. 38, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 26714 29.04.21
Blue Gamble GmbH
Werth 99 - 101, 42275 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 14592 29.04.21
Bozdemir GmbH
Wittener Str. 1, 42277 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 23323 08.04.21
Mette Automaten, Inhaber Hans Werner Mette e. K.
Erschlöer Str. 114, 42369 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 23154 15.04.21
Fabian Bauck & Christoph Honisch OHG
Friedrich-Ebert-Str. 153, 42117 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 24852 23.04.21
Apoheld Bodo Schmitz-Urban e. K.
Kaiserstr. 36, 42329 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 23817 29.04.21
Avatrend Ltd. & Co. KG
Ernststr. 2, 42117 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 24350 29.04.21
VITAL-BUY Ltd. & Co. KG
Tannenbergsstr. 36, 42103 Wuppertal. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 23423 07.04.21
DCI Holding GmbH
Briller Str. 2, 42103 Wuppertal. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden N.H.C. Holding Et Consulting GmbH am 31.03.2021 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG.

HRB 21730 15.04.21
Road Stop Wuppertal Gaststättenbetriebs GmbH
Einern 149, 42279 Wuppertal. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 28.12.2020 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 28.12.2020 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 28.12.2020 mit Sitz in Mettmann (Amtsgericht Wuppertal, HRB 24632) verschmolzen. Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Den Gläubigern der an der Verschmelzung beteiligten Rechtsträger ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tag, an dem die Eintragung der Verschmelzung in das Register des Sitzes derjenigen Rechtsträger deren Gläubiger sie sind, nach § 19 Absatz 3 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihren Anspruch nach Grund und Höhe schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können. Dieses Recht steht den Gläubigern jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch die Verschmelzung die Erfüllung ihrer Forderung gefährdet wird.

HRB 6776 19.04.21
Helmut Budde GmbH
Kemmanstr. 30 - 32, 42349 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 22822 26.04.21
domizil21 UG (haftungsbeschränkt)
Alter Lenneper Weg 12, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 5040 28.04.21
Hans-Dieter Rudolph GmbH
Mainstr. 23 a, 42117 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen**NEUEINTRAGUNGEN**

HRB 31619 07.04.21
Einbeck GmbH
Hörath 9, 42659 Solingen. Gegenstand: Consulting, Immobilienmanagement, der Handel mit Sport- und Fitnessartikeln und Gummiseilen und deren Konfektionierung, Hausmeister-service sowie eine Handelsvertretung für Gummiseilprodukte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Einbeck, Volker Hermann Heinz, Solingen, *18.07.1958, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Einbeck, Volker Hermann Heinz, Solingen, *18.07.1958 unter der Firma Industrieservice Einbeck e. K. in Solin-

gen (Amtsgericht Wuppertal, HRA 25238) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 21.12.2020.

HRB 31629 12.04.21
savING. GmbH
Eichenstr. 73, 42659 Solingen. Gegenstand: Betrieb eines Vertriebs- und Ingenieurbüros, insbesondere die Planung, Entwicklung, Konstruktion und Vertrieb von Produktions- und Peripherieanlagen sowie Betriebs- und Produktionsmitteln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Rische, Maximilian, Solingen, *10.08.1991, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31635 14.04.21
MF Holding UG (haftungsbeschränkt)
Ubiweg 19, 42653 Solingen. Gegenstand: die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Franzgrote, Marc, Solingen, *22.10.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31636 14.04.21
probonum Holding GmbH
Stieglitzhof 35, 42657 Solingen. Gegenstand: die Beteiligung an anderen Gesellschaften und Unternehmen aller Art und Rechtsform sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Höttges, Jan, Solingen, *04.07.1964, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31640 15.04.21
Marina Graf Bismarck GmbH
Höher Str. 6, 42655 Solingen. Gegenstand: der Erwerb, die Projektentwicklung und die Erstellung von Wohnungs- und Gewerbebauten, Bau-träger-tätigkeit sowie die Vermarktung und die Verwaltung von Grundstücken und Objekten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Akyol, Türkes, Gladbeck, *02.07.1971; Baliya, Hafiz, Solingen, *09.11.1977; Spengler, Wolf Nicolas, Solingen, *10.09.1981; Yilmaz, Timur, Solingen, *12.11.1979, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31641 15.04.21
Sell Like A Professional GmbH
Friedenstr. 50, 42699 Solingen. Gegenstand: der An- und Verkauf von Sammlerstücken und Zubehör aller Art (sogeannter Bereich Collectibles) sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Verkauf und

der Bewertung von Sammlerstücken, auch im Online-Bereich. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ktenidis, Triantafillos, Solingen, *04.11.1986, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31661 21.04.21
Creativ Hair Design UG (haftungsbeschränkt)
Josefstr. 7, 42657 Solingen. Gegenstand: die Unterhaltung von Filialen für den Friseurbetrieb, Friseurbedarf und kosmetischen Produkten zum Waschen, Pflegen, Schneiden, Färben und Frisieren der Haare. Individuelle Kundenberatung in Fragen der Frisur, der Haarpflege sowie des Haarstylings, Handpflege, Gestalten von Fingernägeln sowie Make-up und Verkauf von kosmetischen bzw. Haarpflegeartikeln. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Lange, Dirk, Solingen, *15.05.1965, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31652 21.04.21
Sardano Dienstleistungen GmbH
Werwolf 20, 42651 Solingen. Gegenstand: Hoch- und Tiefbau, insbesondere Rohrleitungsbau, Straßenbau, Trockenbau, Gebäudereinigung, Vegetationspflege, Winterdienst, Bau-schluss- und Bauendreinigungen, Steinbodensanierung, Durchführung von Abbrucharbeiten, Entkernung sowie Schadstoffsanierung und Malerarbeiten an Immobilien; Kabelverlegung im Hochbau ohne Anschlussarbeiten, nämlich Verlegung von Kabeln auf Traversen in Leerrohren und Kabelbühnen in Gebäuden nach vorgegebenen Plänen von berechtigten Unternehmen, Anbringen von Befestigungsmitteln für Traversen, Leerrohre und Kabelbühnen, fachbezogene Metallbearbeitung einschließlich einfacher Schweißarbeiten sowie die Montage von Kabelkanälen und Ausstemmen der Kabelschlitze. Die Gesellschaft ist berechtigt, auch andere Geschäfte zu betreiben, wenn dies dem Gesellschaftszweck förderlich ist. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jurecko, Martin, Düsseldorf, *04.12.1993, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31667 23.04.21
Poolspecial Verwaltungen GmbH
Brucknerstr. 119, 42655 Solingen. Gegenstand: die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und der Vertretung bei Gesellschaften, sowie die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Gesellschaften unter der Firma Poolspecial GmbH & Co. KG mit Sitz in Solingen.

Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Bender, Hans, Solingen, *04.05.1957, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31668 23.04.21
Betula Ventures GmbH

Sonnenschein 48, 42719 Solingen. Gegenstand: der Erwerb sowie die Ver-waltung eigenen Vermögens sowie die Beteiligung an Unternehmen jeweils im eigenen Namen sowie auf eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte, und aller damit zusammenhän-genden Geschäfte im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dr. Winkler, Carsten, Solin-gen, *16.05.1976, einzelvertretungs-berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31674 26.04.21

Altintas Metallbearbeitungs UG (haftungsbeschränkt)

Deusberger Str. 69, 42697 Solingen. Gegenstand: Metallbearbeitung und Lohnverpackung. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Altintas, Berkan, Solingen, *06.05.2002, mit der Befug-nis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzu-schließen.

HRB 31679 28.04.21

Limosa Speditions- & Transport GmbH

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 6, 42653 Solingen. Gegenstand: die Durchfüh-rung sämtlicher Speditions-, Trans- port-, Lagergeschäften und sonstige Logistikdienstleistung im weitesten Sinne, sowie die dazu dienenden, auch internationalen, Handelstätigkeiten und der Betrieb von Beherbergungs-dienstleistungen sowie der Betrieb von Stellplätzen für LKW. Stammkapi-tal: 25.000 Euro. Jeder Geschäftsführ-er ist befugt, im Namen der Gesell-schaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsge-schäfte vorzunehmen. Geschäftsführ-er: Griciute, Irena, Klaipeda / Litauen, *22.03.1985, einzelvertretungsbe-rechtigt. Einzelprokura: Farwick, Cle-mens August, Solingen, *26.03.1955; Keblys, Valdemaras, Klaipėda/Litauen, *24.06.1981.

HRB 31681 28.04.21

QAZ GmbH

Zaunkönigweg 7, 42659 Solingen. Gegenstand: die von Arbeitslosgig-

keit bedrohten Mitarbeiter von Betrie-ben zu beraten und im Rahmen einer Beschäftigung in neue Beschäfti-gungsverhältnisse zu vermitteln. Die Gesellschaft hat das Ziel, die betreu-ten Beschäftigten zu qualifizieren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Di Gaetano, Salvatore, Solin-gen, *01.11.1971, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31687 29.04.21

Lenders Beratung GmbH

Zweibrücker Str. 7, 42697 Solingen. Gegenstand: die Beratung im Gesund-heitswesen mit dem Schwerpunkt der Vermittlung von Fach- und Füh-rungskräften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Helmut, Len-ders, Leichlingen, *16.02.1953; Sebas-

tiens) und mit ihr die Änderung des Unternehmensgegenstandes, § 3 (Dauer, Geschäftsjahr), § 4 (Stamm-kapital, Geschäftsanteile) sowie in § 5 (Geschäftsführung) beschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 25.01.2021 hat die Änderung des Gesell-schaftsvertrages in § 1 Ziffer 2. (Fir-ma, Stz) und mit ihr die Sitzverlegung von Erkrath nach Solingen beschlossen. Gegenstand: das Halten und Verwal-ten von Immobilien. Stammkapital: 500 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Tron-czik, Martin, Berlin, *27.06.1978. Bestellt als Geschäftsführer: Dreser, Christian, Altenmedingen, *09.09.1974, einzel-vertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

tian, Lenders, Dortmund, *07.11.1987, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesell-schaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsge-schäfte abzuschließen.

HRB 31688 29.04.21

Soldin Immobilien UG (haftungsbeschränkt)

Kölner Str. 133, 42651 Solingen. Gesell-schaftsvertrag vom 09.12.2019 mit Änderung vom 03.01.2020. Die Gesell-schafterversammlung vom 14.02.2020 hat die Änderung des Gesellschaftsver-trages in § 1 (Firma, Sitz) und mit ihr die Änderung der Firma und die Sitz-verlegung von Hamburg (bisher Amts-gericht Hamburg HRB 160940) nach Erkrath, § 2 (Gegenstand des Unter-

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 16041 08.04.21

GTS Giesstechnik GmbH

Lüneschlosstr. 42, 42657 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 26502 08.04.21

Lange alles unter einem Dach UG (haftungsbeschränkt)

Cronenberger Str. 58 A, 42651 Solin-gen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslo-sigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 15386 13.04.21

Hermann Offset-Druck GmbH

Merscheider Str. 271, 42699 Solin-

gen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslo-sigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 23378 21.04.21

metropol-food GmbH

Mangenberger Str. 90, 42655 Solin-gen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslo-sigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 19551 08.04.21

Hammesfahr Cie. e.K.

Inh. Ilka Hammesfahr Donaust. 35, 42653 Solingen. Nicht mehr Inhaber: Hammesfahr, Ilka, Solin-gen, *14.03.1963. Nunmehr Inhaber: Hammesfahr, Lucas Maximilian, Frei-burg, *27.10.1991. Die Firma ist erlo-schen.

HRA 21555 22.04.21

OHM-Werkzeuge – Wolfgang Vomm e.K.

Lüneschloßstr. 5, 42657 Solingen. Die Firma ist erloschen.

HRA 24212 26.04.21

AC Assekuranz Consulting Alexander Jüttner KG

Kölner Str. 133, 42651 Solingen. Proku-ra erloschen: Jüttner, Irmhild, Solingen, *25.02.1949. Die Gesellschaft ist auf-gelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 23476 29.04.21

CRW Grundstücksverwaltung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

Kärntener Str. 19, 42697 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRB 14950 07.04.21

H.-J. Schäfer GmbH

Hossenhauser Str. 144, 42655 Solin-gen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25296 13.04.21

Future Solutions Purchasing GmbH & Co. KG

Adam-Stegerwald-Str. 21, 42857 Rem-scheid. Gegenstand: die Unterneh-mensberatung und -betreuung sowie das Interim-Management und die Per-sonalvermittlung, insbesondere in den Bereichen Einkauf und Beschaf-fung, sowie die Durchführung von ent-sprechenden Seminaren, Workshops

und Trainings. Jeder persönlich haf-tende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Future Solutions Purchasing Verwal-tungs-GmbH, Langenfeld (Amtsge-richt Düsseldorf HRB 93070), für alle Rechtshandlungen zwischen ihr und der Kommanditgesellschaft von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

HRA 25300 23.04.21

A.B. Artis oHG

Schrödershöhe 20, 42897 Remscheid. Gegenstand: An- und Verkauf von physischen Produkten über diverse Onlinehandelsplattformen. Jeder per-sönlich haftende Gesellschafter ver-tritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Akkaya, Hasan, Rem-scheid, *08.08.1998, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Persönlich haftender Gesellschafter: Balzer, Isabel, Dortmund, *05.05.1992, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31614 06.04.21

Lutz Schäfer Holding GmbH

Schwesterstr. 7, 42853 Remscheid. Gegenstand: der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligun-gen an anderen Unternehmen und die Übernahme der Geschäftsführung bei Gesellschaften sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schäfer, Lutz, Remscheid, *26.02.1968, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31617 07.04.21

Express Uruci UG (haftungsbeschränkt)

Alte Bismarckstr. 22, 42853 Rem-scheid. Gegenstand: Transportleistun-gen bis 3,5t. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Uruci, Endrin, Rem-scheid, *20.06.1985, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31620 07.04.21

Michel GmbH

Nordstr. 1, 42853 Remscheid. Gegen-stand: der Grundstückhandel, der Immobilienhandel, die Verwaltung von eigenem Vermögen und Beteilig-ung an Projekten und Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Michel, Sergej, Radevorm-wald, *16.06.1984, einzelvertretungs-berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31625 08.04.21

Michel Projekt- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Nordstr. 1, 42853 Remscheid. Gegen-stand: der Immobilienhandel und die Beteiligung an Projekten und Gesell-schaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Michel, Sergej, Rade-vormwald, *16.06.1984, einzelvertre-tungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31628 08.04.21

ABC Arbeitnehmer- und Betriebsräte Coaching GmbH

Lüttringhauser Str. 9, 42897 Rem-scheid. Gegenstand: der Vertrieb und die Veräußerung von Videos und sons-tigen Arbeits- und Hilfsmitteln zur all-gemeinen Erbringung von Rechtsbera-tungs- und Rechtsdienstleistungen; die Vermittlung zur Durchführung indivi-dueller Rechtsberatung an qualifizierte Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte über eine Online-Plattform; die Video-Schulung und das Coaching über-wiegend für Arbeitnehmer, Betriebs-räte und Personalräte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Althoff, Lars, Remscheid, *23.02.1972, einzel-vertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31627 08.04.21

Fromm Steuerberatungsgesellschaft mbH

Willy-Brandt-Platz 1, 42859 Rem-scheid. Gegenstand: die geschäfts-mäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarten Tätig-keiten gem. § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fromm, Kevin, Rem-scheid, *29.08.1990, einzelvertretungs-berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31631 12.04.21

Lebenshilfe Remscheid Einrichtungen gGmbH

Thüringsberg 7 und 9, 42897 Rem-scheid. Gegenstand: die Errichtung, das Betreiben und die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen, die eine wirksame Hilfe für Menschen mit Behinderung aller Altersstufen bedeu-ten, einschließlich Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Zweck im Sinne der Abgabenordnung sind die Förderung des Wohlfahrtswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 9 AO) und die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustands auf die Hilfe ander-er angewiesen sind (§ 53 Nr. 1 AO). Der Satzungszweck wird insbesonde-re verwirklicht durch den Betrieb von Zweckbetrieben gemäß § 68 Nrn. 1, 3, 4 und 5 AO sowie durch die zweck-verbundene Weitergabe von Mitteln zur Förderung aller den Gegenstand und Zweck der Gesellschaft fördern-den Maßnahmen und Einrichtungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bennert, Jerrit Peter, Rem-scheid, *31.10.1979.

fürher: Bennert, Jerrit Peter, Rem-scheid, *31.10.1979.

HRB 31633 13.04.21

Blecher Family Holding GmbH

Wüstenhagener Str. 65, 42855 Rem-scheid. Gegenstand: a) der Erwerb, das Halten, die Bewirtschaftung und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, insbesondere von Grundbesitz bzw. grundstücksgleichen Rechten, Markenrechten und Gesellschaftsbe-teiligungen, sowie b) die Übernahme der Geschäftsführung, der persön-lichen Haftung und der Vertretung anderer Gesellschaften bzw. Unter-nehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Blecher, Jörg Hendrik, Hilden, *04.08.1983, einzelvertretungs-berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31637 15.04.21

VM Handelsgesellschaft mbH

Lüttringhauser Str. 65, 42897 Rem-scheid. Gegenstand: An- und Verkauf sowie Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art, insbesondere medi-zinischer Ausrüstung, Elektronikarti-keln, Haushaltswaren und Restposten; Facility-Management; Erbringung von Unternehmensberatungsleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Dogantekin, Eren, Remscheid, *03.01.2000, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31649 21.04.21

Mousa Montage GmbH

Stephanstr. 24, 42859 Remscheid. Gegenstand: a) Küchen-Montage, b) Möbelleieferungen und Montage, c) Kurierdienste bis zu 3,5 t, d) Rei-nigungsservice sowie e) Trockenbau sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmens-gegenstand im Zusammenhang ste-henden oder dem Zweck des Unter-nemens förderlichen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mousa, Bader, Remscheid, *03.08.1990, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31665 21.04.21

PoTec Immobilien GmbH

Freiheitstr. 195, 42853 Remscheid. Gegenstand: der An- und Verkauf von Immobilien, die Durchführung von Bauarbeiten und Sanierungen an Gebäuden, die Vermittlung von Immo-bilien, deren Aufteilung, Vermietung, Verpachtung und die Entwicklung und Durchführung von Immobilienprojek-ten, sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmens-gegenstand im Zusammenhang ste-henden oder dem Zweck des Unter-nemens förderlichen Tätigkeiten.

Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ünsal, Baris, Remscheid, *06.02.1989; Ünsal, Metin, Remscheid, *19.05.1972; Ünsal, Yüksel, Remscheid, *01.03.1965, jeweils einzelvertretungs-berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31670 23.04.21

Elterngeldhelden UG (haftungsbeschränkt)

Greuel 20, 42897 Remscheid. Gegen-stand: Die Beratung von jungen und werdenden Eltern zu finanziellen Fra-gen und Unterstützung bei der Bean-tragung, im speziellen beim Elterngeld. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Nesselrath, Niko, Remscheid, *18.04.1987, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31671 23.04.21

EFceBeteiligungs UG (haftungsbeschränkt)

Bliedinghauserstr. 38 a, 42859 Rem-scheid. Gegenstand: das Halten von Beteiligungen. Stammkapital: 100 Euro. Geschäftsführer: Cetin, Efe Yagiz, Rem-scheid, *05.03.1993, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31678 27.04.21

BeLa GmbH

Langenhaus 11, 42369 Remscheid. Gegenstand: Der Betrieb von Corona-testzentren, die Planung von Corona-testzentren, der Vertrieb von Corona-tests und Schutzausrüstung sowie die Erbringung von Beratungsdienstleis-tungen zur Arbeitssicherheit. Stamm-kapital: 25.000 Euro. Geschäftsführ-er: Schlingensiepen, Lars, Wuppertal, *14.09.1982, einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31682 28.04.21

BEN Finanzberatung UG (haftungsbeschränkt)

Fliederweg 7, 42899 Remscheid. Gesellschaftsvertrag vom 15.12.2016. Die Gesellschafterversammlung vom 22.03.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1. und mit ihr die Sitzverlegung von Kreuztal (bisher Amtsgericht Siegen HRB 11243) nach Remscheid beschlossen. Gegenstand: die Beratung, Verwaltung und Vermittlung im Versicherungsbe-reich. Stammkapital: 250 Euro. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Fuhr, Benjamin, Rem-scheid, *05.02.1978, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.



Kartonagen
☎ (0212) 311131
Fax (0212) 316302

**BERGISCHE
KARTONAGENFABRIK**

Fredy Maurer
Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

- Überzogene Kartonagen
- Faltschachteln
- Halbetuis mit Seidenfütterung
- Stanzverpackungen
- oder mit tiefgezogenen Einlagen
- Schiebeschachteln
- mit Voll- oder Klarsichtdeckel
- Wellpappkartons
- Versandkartons
- Buchschuber

Kaspar
CATERING

Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

Auflage geprüft
Klare Basis für den Werbemaßnahmen

IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des Zeichens ist nur IVW-Mitgliedern gestattet.
www.ivw.de/
logo-info

H.W. CREMER
Schrottgroßhandel

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungs-Fachbetrieb

Info unter **0202.84810** oder
www.schrott-cremer.de

**DRUCKEREI
HITZEGRAD**

Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

HRB 31692 30.04.21
Ambulante Pflege Houda GmbH
Luisenstr. 11, 42853 Remscheid.
Gegenstand: Ambulante Pflege.
Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Plümer, Houda, Solingen, *10.06.1980, Einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31691 30.04.21
FM Fördertechnik GmbH
Hohenhagener Str. 26–28, 42855 Remscheid. Gegenstand: der Vertrieb, die Vermietung und die Reparatur von Gabelstaplern und ähnlichen Geräten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Moll, Jan-Niclas, Remscheid,

*06.05.1991, Einzelvertretungsbe-rechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 31689 30.04.21
Fingerfoods Webagentur UG (haftungsbeschränkt)
Köln Str. 102, 42897 Remscheid. Gegenstand: Tätigkeit eines Webdesi-gners, insbesondere die Bereitstellung von Onlineshop-Plugins für die Inter-netseiten von Restaurants. Stammka-pital: 1 Euro. Geschäftsführer: Finger, Max, Wermelskirchen, *10.04.2001, mit der Befugnis im Namen der Gesell-schaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsges-chäfte abzuschließen.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 23018 14.04.21
Robert Frohn UG (haftungsbeschränkt)
Morsbach 27, 42857 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 26082 15.04.21
K & F Innenausbau und Renovierung UG (haftungsbeschränkt)
Sieper Str. 21, 42855 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 14638 20.04.21
Christian Runkel Bauunternehmen GmbH
Rosenhügel Str. 19, 42859 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 11296 29.04.21
Fedor Ulisch GmbH
Büchelstr. 42, 42855 Remscheid. Bestellt als Geschäftsführer: Ulisch, Klaus, Remscheid, *26.04.1937, Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 11537 06.04.21
IMS Intunix Maler-Service GmbH
Pastoratstr. 5, 42897 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 11824 07.04.21
Ihr kleiner Laden Elke Brandt GmbH
Hindenburgstr. 87, 42853 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 25750 12.04.21
TRACKFORCE EXPERIENCE LTD. Niederlassung Deutschland
Am Weidenbroich 5, 42897 Remscheid. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 24993 16.04.21
Karo-AS Vertriebs-GmbH
Adolf-Westen-Str. 30, 42855 Remscheid. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

07.04.2021
Tobias Rasel
Arrenberg'sche Höfe 2B, 42117 Wuppertal, Hausmeisterservice (unter Ausschl. erlaubnispflichtiger und zulassungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten), Gartenpflege, Gebäudereinigung, Garten- und Landschaftsbau, Baumfällung und Entastung, Baumpflege; Insolvenzverwalterin Rechtsanwältin Sandra Krämer, Velbert

01.04.2021
BeBauBa GmbH
Barmer Str. 60, 42899 Remscheid; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Remscheid

06.04.2021
Ambiente Hausservice GmbH
Lennep Str. 216, 42897 Remscheid; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Remscheid

07.04.2021
Marrakech Reisen GmbH
Remscheider Str. 45, 42369 Wuppertal; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Holger Syldath, Wuppertal

08.04.2021
Andreas Colsmann
Talsperrenstr 89d, 42369 Wuppertal, Verkehrsvermittlung; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Biner Bähr, Wuppertal

12.04.2021
Francesco Pacifico
Fliederweg 29, 42899 Remscheid, Restaurant; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Sven Bader, Remscheid

14.04.2021
F & K Wohnprojekt GmbH & Co. KG
Kronprinzenstr. 34, 42857 Remscheid; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Biner Bähr, Wuppertal

14.04.2021
LACURA AQUA Cut Mazur & Nübel GmbH
Kippdorferstr. 6 – 24, 42857 Remscheid; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Rainer Maus, Wuppertal

15.04.2021
Adamas Solingen Unternehmer-gesellschaft (haftungsbeschränkt)
Friedrich-Ebert-Str. 69, 42719 Solingen; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Holger Rhode, Wuppertal

16.04.2021
Ahmet Balkaya
Kortensbusch 6, 42327 Wuppertal, Herstellung und Vertrieb von techni-schen Produkten; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Norbert Schrader, Wuppertal

20.04.2021
Bauunternehmung S. Miloloza GmbH
Aue 94, 42103 Wuppertal; Insolvenz-verwalter Rechtsanwalt Dr. Jörg Born-heimer, Wuppertal

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**
Kompetenz + Rat
02651.96200

WIR LIEBEN
KAFFEE



CHI Rösterei
COFFEE
Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

BERGISCHE WIRTSCHAFT 07/08.2021 ERSCHEINT AM 6. AUGUST 2021

Anzeigenschluss: 15. Juli 2021

Druckunterlagenschluss: 20. Juli 2021

Anzeigenleitung: Simone Schmidt

T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de

BEKANNTMACHUNGEN

ÄNDERUNG DER SATZUNG DER BERGISCHEN INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WUPPERTAL-SOLINGEN-REMSCHIED VOM 27. APRIL 1992, ZULETZT GEÄNDERT 15. AUGUST 2020

Die Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid hat am 25. März 2021 gemäß § 4 Satz 2 Ziffer 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 22. Dezember 2020 (BGBl. I S. 3256), folgende Änderung der Satzung beschlossen:

§ 3 ABSATZ 4 WIRD WIE FOLGT GEFASST:

„Die Vollversammlung kann auf Vorschlag des Präsidiums ehemalige Präsi-denten zu Ehrenmitgliedern des Präsidiums (Ehrenpräsidenten) und ehemalige Mitglieder der Vollversammlung zu Ehrenmitgliedern der Vollversammlung (Ehrenmitglieder) berufen, wenn sie sich um die Arbeit der Kammer besondere Verdienste erworben haben. Die Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder können an den Vollversammlungssitzungen, die Ehrenpräsidenten an den Sitzungen des Präsidiums beratend ohne Stimmrecht teilnehmen.“

Wuppertal, 29. März 2021

Thomas Meyer, Präsident
Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Datum vom 20.04.2021, Aktenzeichen: IX.1/2021-0003388.

Die vorstehende Änderung der Satzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Bergische Wirtschaft“ veröffentlicht.

Wuppertal, 30. April 2021

Thomas Meyer, Präsident
Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer

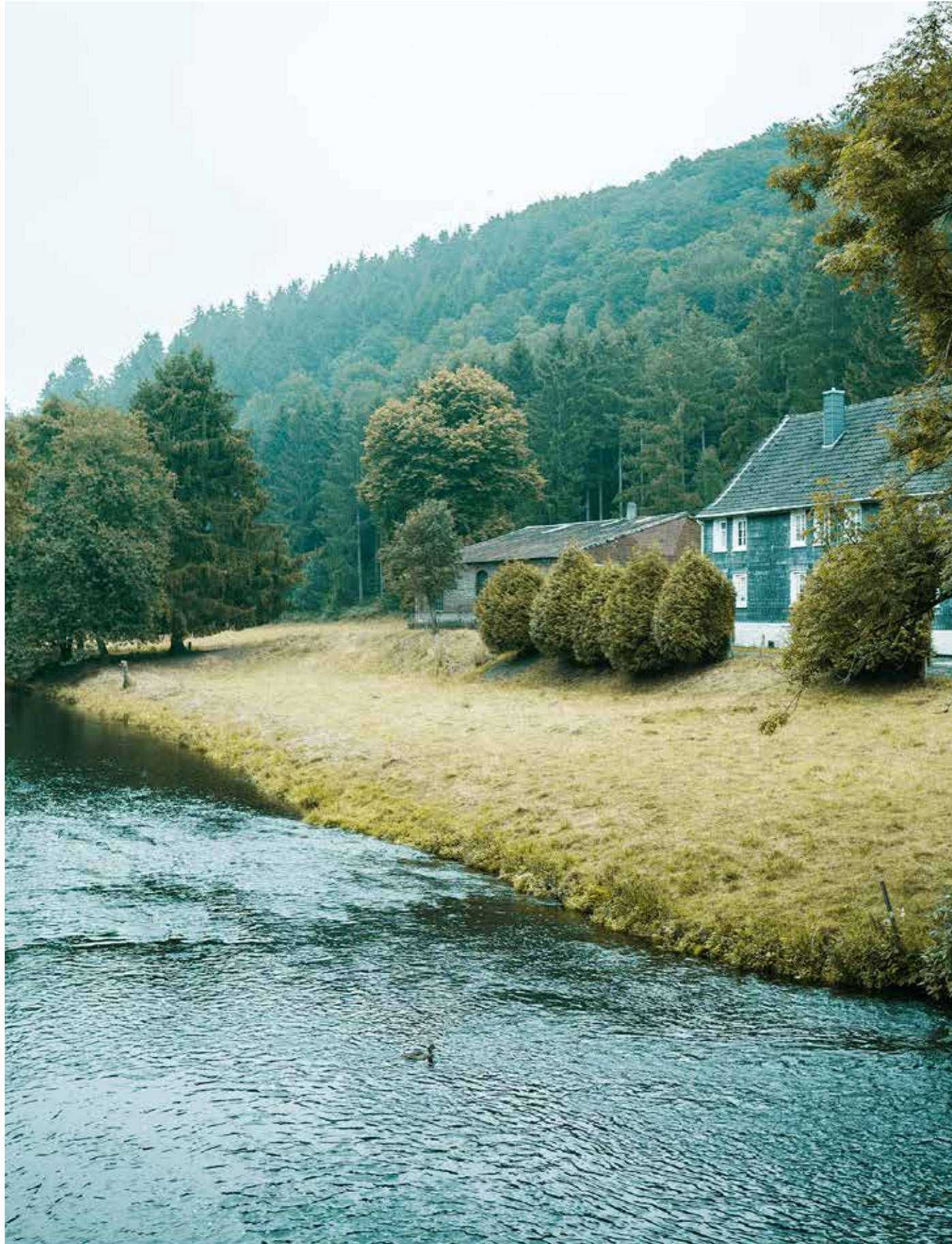
VERLÄNGERUNG DER ÖFFENTLICHEN BESTELLUNG UND VEREIDIGUNG ALS SACHVERSTÄNDIGER

Wuppertal. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der nachstehenden von der IHK vereidigten Sachverständigen wurde verlängert:

Dr. Guido Eusani, Solingen, Sachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, bis 10.05.2026, und Herr Prof. Dr.-Ing. Wolfram Klingsch, Remscheid, Sachgebiet: Baustoffe, Brandschutz, bis 24.05.2026.

WAHLEN ZUR IHK-VOLLVERSAMMLUNG 2021

Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind innerhalb der Einspruchsfrist nicht erhoben worden. Damit ist das vom Wahlausschuss in der IHK-Zeitschrift „Bergische Wirtschaft“, Heft 4/21 veröffentlichte Wahlergebnis bestandskräftig.



„Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen, denn andere Wasser strömen nach“, wusste der griechische Philosoph Heraklit, und so unterliegt auch die Wupper einem stetigen Wandel.

Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de

Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen – vom Aktionslogo über die Website bis hin zur Recruiting-Kampagne.

The Bliggit logo features a white speech bubble icon containing a location pin symbol, followed by the word "bliggit" in a lowercase, sans-serif font.

Vielfalt in Deiner Hand.

Gunther Wölfges, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Wuppertal, empfiehlt Bliggit.

Von Handel bis Gastronomie. Von Kultur bis Sport. Mit Bliggit weißt Du, was in unserer Stadt auch während der Corona-Pandemie möglich ist und möglich wird – immer und überall.

Mit einer App
ganz Wuppertal
im Bligg.



Powered by  **WSW.**

